1898. **No. 214.**

Der Gesellige.

Dienstag, 13. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschel beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.

Von einer entsetzlichen That brachte am Sonnabend Abend der Telegraph die Kunde aus Genf: Die Kaiserin von Oesterreich ist von einem italienischen Anarchisten ermordet worden.

Das Attentat wurde in der Nähe des Denkmals des Herzogs von Braunschweig am Genfer See begangen, auf dem Wege zwischen dem Hotel Beaurivage und der Landungsstelle am Quai Montblanc. Die Kaiserin wollte Mittag den Extrapostdampfer „Genève" besteigen, der nach Montreux fährt. Als sie, begleitet von einer Hofdame, nach der Landungsstelle ging, stürzte sich ein Mann, der in der Nähe des Quais gewartet hatte, blitzschnell auf die Kaiserin und versetzte ihr einen heftigen Stoß, so daß sie hinfiel. Die Kaiserin erhob sich sofort wieder, und, gestützt auf die Hofdame, ging sie noch etwa 60 Schritt weit. Die Schilderungen des nun folgenden Vorganges weichen von einander ab. Die „Tribune de Genève" von diesem Sonntag veröffentlicht eine Unterredung mit dem Mitgliede der Handelskammer in Clermont-Ferrant Kaufmann Teisset, der einige Personen, welche um 1 Uhr 40 Min. mit dem Dampfer „Genève" abreisen wollten, begleitet hatte. Er wechselte auf Deck einige Worte mit dem Kapitän Roux, als eine Dame, welche von einer anderen mit Mühe unterstützt wurde, einherkam. Teisset nahm die Dame, ohne zu wissen, wer sie sei, in seine Arme, brachte sie auf Deck und lagerte sie auf eine Bank. Die Kranke öffnete die Augen und warf dem ihr Helfenden einen dankerfüllten Blick zu. Teisset verließ darauf das Schiff und kehrte in das Hotel Beaurivage zurück. Kurze Zeit darauf stürzte ein Kutscher herein mit dem Rufe: Der Dampfer kehrt zurück, es ist ein Unglück geschehen. Teisset benachrichtigte sodann den Doktor Golay, sich nach dem Landungsplatze zu begeben, da seine Hilfe erforderlich sei. Inzwischen hatte der Kapitän Roux der Kaiserin, welche nur von einer Ehrendame und einem Diener begleitet war, alle mögliche Sorge zu Theil werden lassen. Ein Lootse schnitt das Kleid der Kaiserin auf und entdeckte einen Zentimeter oberhalb der Brust eine kleine Wunde, aus welcher zwei bis drei Tropfen Blut hervorquollen. Einen Augenblick später schien die Kaiserin das Bewußtsein wiederzugewinnen. Die Hofdame fragte: Leiden Sie? worauf die Antwort erfolgte: Nein! Der Kapitän Roux und der Diener der Kaiserin ließen schnell eine Tragbahre aus zwei Rudern und vier Sammetkissen herstellen. Auf diese legte man die Kaiserin welche von Roux, Teisset und Leuten der Schiffsmannschaft nach dem Hotel Beaurivage gebracht wurde. Teisset nahm darauf die Kaiserin in seine Arme und brachte sie in die im ersten Stock belegene Räumlichkeit zurück, welche sie soeben erst verlassen hatte. Dr. Golay, unterstützt von Teisset, der Hofdame und einer im Hotel zufällig anwesenden Krankenpflegerin, nahm der Kaiserin die Schuhe ab und schnitt schnell die Kleidung auf. Dann leitete man die künstliche Athmung ein und rieb mit Kölner Wasser und Weinessig ein. Alles war nutzlos. Dr. Golay ließ einen Kollegen, den Dr. Mayer herbeirufen. Beide Aerzte machten einen kleinen Einschnitt am rechten Handgelenk; der Tod war kurz zuvor eingetreten. Ein Pfarrverweser des Stadttheils war herbeigeeilt und hatte der Kaiserin die letzte Oelung ertheilt. Teisset glaubte, die Kaiserin habe den letzten Athemzug gethan, als er sie auf das Bett niederlegte. Sobald der Eintritt des Todes festgestellt war, knieten alle Anwesenden nieder, um zu beten. So weit der telegraphisch übermittelte Bericht Teissets.

Der Mann, der die Kaiserin blitzschnell niedergestoßen hatte, war durch die Alpenstraße geflüchtet und war im Begriff, den weiten Alpenplatz zu gewinnen, wo er leicht hätte entkommen können, als er von den beiden Kutschern Viktor Vuillemin und Louis Chamarin festgehalten wurde, welche am Quai hielten und das Attentat bemerkt hatten. Sie übergaben ihren Gefangenen einem Fährmann und dem Gendarmen Kaiser, welche ihn zur nächsten Polizeiwache brachten. Der Eingefangene folgte, ohne Widerstand zu leisten, er sang sogar und sagte unter Anderem: „Ich habe sie gut getroffen, sie muß todt sein!" Auf der Polizeiwache erklärte er, er sei Anarchist, ohne Brot, er habe nichts gegen die Arbeiter, aber gegen die Reichen. Später wurde der Mörder — inzwischen war gemeldet worden, daß die Kaiserin von Oesterreich ermordet worden sei — in den Justizpalast gebracht und dort von dem Untersuchungsrichter Lechet einem Verhör unterzogen im Beisein dreier Mitglieder der Kantonsregierung, des Kantonsanwalts, des Sekretärs des Polizeidepartements und eines Polizeikommissars. Er gab hier erst vor, nicht französisch zu können und verweigerte anfangs die Antwort; dann nannte er sich Luigi Luccheni, Italiener, geboren am 21. April 1873 zu Paris.

Der Mörder hat in dem Verhör, welches der Polizeikommissar Aubert mit ihm anstellte, schließlich erklärt, er habe seit dem Monat Mai in Lausanne gearbeitet und sei nach Genf in der Hoffnung gekommen, den Prinzen von Orleans dort zu finden und umzubringen. Dieser sei aber bereits abgereist gewesen, und da Luccheni sah, daß jener nicht mehr zurückkommen werde, so begab er sich nach Evian bei Lausanne, wo er sich aber nochmals in seiner Hoffnung, den Prinzen zu treffen, getäuscht sah. Nunmehr kehrte er nach Genf zurück. Hier las er in den Blättern, daß sich die Kaiserin Elisabeth in der Stadt aufhalte. Nun beschloß er, diese zu ermorden. Da er die Kaiserin früher schon einmal in Budapest gesehen hatte, kannte er sie und folgte ihr überall hin. Vom Freitag Nachmittag an überwachte er alle ihre Schritte, konnte aber keine Gelegenheit finden, sie zu treffen. Schließlich postirte er sich am frühen Morgen in der Umgebung des Hotels Beaurivage. Kurz vor 1½ Uhr Nachmittags sah er, daß der Kammerdiener der Kaiserin mit Gepäck das Hotel verließ und sich nach dem Landungssteg am Quai Mont-blanc begab. Hieraus schloß Luccheni, daß die Kaiserin sich auf einen Dampfer begeben wolle. Er stellte sich nunmehr gegenüber dem Hotel de la Paix auf, indem er sich hinter einem der längs des Quais stehenden Bäume versteckte und wartete, mit dem Mordinstrument im Rockärmel. Es ist noch nicht klargestellt, womit die Kaiserin ermordet worden ist, nach der von den Aerzten übrigens photographirten Wunde zu „schließen", soll diese durch eine Feile oder durch eine Schusterahle oder durch einen schmalen Dolch verursacht worden sein. Die Gendarmerie durchsuchte am Sonnabend und Sonntag die Strauchanlagen auf dem Platze, Schiffer sondirten das Wasser am Ufer, selbst die Rinnen der Alpenstraße wurden untersucht, aber bisher war Alles vergeblich, die Waffe ist noch nicht gefunden.

Luccheni trug bei dem Verhör einen empörenden Cynismus zur Schau, er erklärte, daß er schon seit seinem dreizehnten Lebensjahre Anarchist sei, und sagte unter Anderem: „Wenn alle Anarchisten ihre Pflicht thun würden, wie ich die meine gethan habe, dann würde die bürgerliche Gesellschaft schnell verschwunden sein". Er bemerkte noch, er wisse sehr wohl, daß ein vereinzelter Mord zu nichts führen könne, aber er habe ein Beispiel gegeben. Man sieht, welch wahnsinnige Methode in diesen Anarchisten steckt!

Aus Lausanne wird noch über Luccheni von diesem Sonntag berichtet: Luccheni arbeitete in Lausanne als Steinhauer und gab am 18. August seine Legitimationspapiere ab. An diesem Tage trug er Lieder anarchistischen Inhalts bei sich, auf deren Blatter er seinen Namen geschrieben hatte. Am 5. September verlangte er seine Papiere zurück. Sonnabend Abend wurden mehrere Verhaftungen unter den Freunden und Bekannten Lucchenis vorgenommen und etwa zehn verdächtige Männer verhaftet.

Das Justiz- und Polizeidepartement in Genf weist darauf hin, daß ihm keine Anzeige über den beabsichtigten Aufenthalt der Kaiserin Elisabeth in Genf zugegangen sei, daher auch keinerlei besondere Sicherheitsmaßregeln getroffen worden seien.

Wie von Paris her jetzt behauptet wird, war der französischen Polizei avisirt, daß ein Anarchistenattentat zu erwarten sei. Vor zwei Monaten, während der Mailänder Unruhen, fand nämlich in Zürich in einem Keller-Schanklokal eine Anarchistenversammlung statt, welcher auch der nun zum Mörder der österreichischen Kaiserin gewordene Anarchist beiwohnte. Sieben der Versammlungstheilnehmer wurden damals, so wird berichtet, bestimmt, je eins der europäischen gekrönten Häupter, besonders aber den König Humbert von Italien umzubringen. Ein Agent der französischen Polizei, der der Versammlung beigewohnt hatte, unterrichtete davon den französischen Minister des Aeußern, und dieser theilte das Vorhaben der Anarchisten sofort der italienischen Regierung mit. Daraufhin wurde die Leibwache König Humberts wesentlich verstärkt. Bei einer neuen, vor etwa acht Tagen in Zürich stattgehabten Versammlung der Anarchisten wurden die erwähnten sieben Mann wegen Nichtausführung ihrer Aufträge zur Rede gestellt und als von der Polizei erkauft bezeichnet. Luccheni, der auch in dieser Versammlung anwesend war, soll auf den ihm gemachten Vorwurf geantwortet haben: „Ihr werdet sehen, daß ich kein Feigling bin!" Er verließ darauf Zürich und ging nach Basel, sodann nach Genf auf die Suche nach einem Opfer.

Der Mörder Luccheni muß nach den Strafgesetzen des Kantons Genf abgeurtheilt werden; diese sehen nicht die Todesstrafe vor, sondern höchstens nur lebenslängliche Einkerkerung.

Wieder ist der Mörder, wie bei den meisten anarchistischen Greuelthaten der letzten Zeit, wir erinnern an die Ermordung von Carnot und Canovas, ein Italiener gewesen. Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß der Anarchismus, welcher in der „Propaganda der That" seinen furchtbaren Ausdruck sucht, von jeher in den romanischen Ländern sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Das heiße Blut, das heftigere und jähzornigere Naturell des Romanen erklärt diese Erscheinung nur zum Theil; ergänzend tritt hinzu der tiefe Stand der Bildung in diesen Ländern und die gedrückte Lage der unteren Volksklassen. Leuten dieser Art ist schließlich Alles gleichgültig, sie werden zu Bestien.

Der schweizerische Bundesrath übersandte noch Sonnabend Abend dem Kaiser Franz Joseph ein Telegramm, welches folgenden Wortlaut hat:

„Der Schweizerische Bundesrath beehrt sich Eurer Majestät seinen tiefsten Schmerz und seine tiefste Entrüstung über das entsetzliche Attentat auszusprechen, welchem Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth zum Opfer gefallen ist, Schmerz und Entrüstung, die um so größer sind, als die unselige That auf schweizerischem Gebiete erfolgte, wo die Hingeschiedene, wie schon öfters, Erholung von körperlichen Leiden suchte und auch diesmal zu finden hoffen durfte; er beeilt sich, Eure Majestät seiner und des ganzen Schweizervolkes wärmsten Theilnahme zu dem unersetzlichen Verluste zu versichern, welche Eure Majestät, das kaiserliche Haus und die Völker Oesterreich-Ungarns durch das Hinscheiden der hohen Frau erlitten haben".

In der ganzen gesitteten Welt wird das abscheuliche Attentat verurtheilt. Als die „vielgeprüfte Mutter der Schmerzen" hatte der Erzbischof von Gran auf der Milleniumsfeier in Ofen im vergangenen Jahre die Kaiserin von Oesterreich bezeichnet, und in der That, wenige gekrönte Frauen haben so herbe Schicksale erlitten. Der schwerste Schlag traf sie vor neun Jahren, als ihr Sohn Rudolf, der österreichische Thronerbe, jäh endete. Die Kaiserin hat diesen Schlag nie wieder überwunden und seitdem in tiefer, immer mehr zunehmender Schwermuth die österreichische Hauptstadt und die Festlichkeiten des Hofes gemieden, um auf einem unstäten und rastlosen Reiseleben Vergessenheit ihrer Leiden zu suchen. Allein und in der Fremde, fern ihrem Gemahl und ihrer Familie, ist die arme wehrlose, schwache 60jährige Frau, die nie eine politische Rolle gespielt hat, jetzt dem Dolch eines wahnwitzigen Mörders zum Opfer gefallen.

Dem Kaiser Franz Joseph, dem es in diesem Jahre vergönnt ist, in körperlicher und geistiger Frische auf eine 50jährige, von Sorgen und Mühen erfüllte Regierungszeit zurückzublicken, war es nicht beschieden, dieses Fest an der Seite seiner Gemahlin zu begehen.

Der Kaiser zuckte bei der Schreckensnachricht, welche General-Adjutant Graf Paar ihm mittheilte, zusammen und mußte sich auf einen Sessel niederlassen. Er stöhnte auf und sagte: „Mir bleibt doch garnichts erspart auf dieser Welt". Zu dem Oberst-Hofmeister Prinzen von Liechtenstein äußerte er: „Es ist nicht zu fassen, wie ein Mensch Hand anlegen konnte an diese Frau, die in ihrem Leben Niemand ein Leides und nur Gutes gethan hat." In der Nacht verfiel Kaiser Franz Joseph in einen Weinkrampf.

Kaiserin Elisabeth war eine Wittelsbacherin, die Tochter des kunstsinnigen, populären Herzogs Max und der Herzogin Louise, der Schwester König Ludwigs I. Als ein Fürstenkind von strahlender Schönheit, ausgestattet mit allen Gaben des Geistes und Herzens, war sie vor nun 44 Jahren als die Gemahlin des jungen Kaisers in die Kaiserstadt an der Donau eingezogen. Am 12. Juli 1856 schenkte sie ihrem Gemahl eine Tochter, Prinzessin Gisela, die Gemahlin des bayerischen Prinzen Leopold. Herzog Karl Theodor, der menschenfreundliche Arzt und Wohlthäter, trauert um seine ältere Schwester. Die jüngere, die Herzogin von Alençon, verbrannte beim Bazarbrande in Paris! Welch' furchtbare Familienschicksale!

Das Entsetzen, welches die Nachricht aus Genf in Wien hervorrief, wird gekennzeichnet durch den von der Wiener „Neuen Freien Presse" gemeldeten Fall, daß ein Hofbediensteter infolge jener Schreckensthat irrsinnig geworden ist und am Sonnabend Abend mit dem Rufe: „Wo ist der Mörder unserer Kaiserin?" auf dem Burgplatz zu Boden stürzte.

Eine Beileidskundgebung des Kaisers Wilhelm an den Kaiser Franz Josef ist bereits Sonnabend Abend in Wien eingetroffen. Auch von den Oberhäuptern der meisten anderen europäischen Staaten sowie vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind solche Kundgebungen an den Kaiser eingegangen. Gewaltige Menschenmassen strömen unaufhörlich zur Hofburg und zum Schlosse; überall macht sich die tiefste Niedergeschlagenheit bemerkbar und rührende Antheilnahme an dem Schmerz des schwergeprüften Kaisers.

Sonntag Abend ist ein Hofsonderzug nach Genf abgegangen und wird am 15. September 10 Uhr Abends mit den sterblichen Ueberresten der Kaiserin wieder in Wien eintreffen. Die Einbalsamirung der Leiche erfolgt in Genf. Von der Landesgrenze wird der Trauerzug bei jeder Ortschaft mit dem Geläute der Kirchenglocken empfangen werden.

Der italienische Ministerpräsident Pelloux hat diesen Sonntag angeordnet daß die mit Crep versehenen Nationalfahne auf allen Regierungsgebäuden bis nach der Beisetzung der Kaiserin Elisabeth auf Halbmast gehißt werde; ebenso sollen die königlichen Schiffe Fahnen mit Trauerschleifen hissen.

---

24. Deutscher Juristentag.

(Eigenbericht für den Geselligen.)

fr. Posen, 11. September.

Etwa 500 Juristen aus allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sind bisher hier eingetroffen. Zum ersten Male seit dem Bestehen des Deutschen Juristentages haben das Reichs-Justizamt und das preußische Justizministerium Vertreter entsandt. Im Auftrage des Reichs-Justizamts sind Geh. Ober-Justizrath Dr. Vierhaus und Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Struckmann, im Auftrage des preuß. Justizministeriums Geh. Justizrath Dr. Lisco erschienen. Am Bahnhof erhebt sich eine prächtige Ehrenpforte, auf der die Worte prangen: „Willkommen 24. Deutscher Juristentag". Viele Privat- und fast alle öffentlichen Gebäude haben Flaggenschmuck angelegt. Gegen 8¼ Uhr Abends versammelten sich die Juristen mit ihren Damen im Festsaale des Hotels Mylius. Der Vorsitzende des Ortsausschusses, Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Gryczewski-Posen, hielt etwa folgende Anrede:

Meine hochverehrten Damen und Herren! Ich glaubte, Ihnen Angesichts des Glanzes so vieler Juristen aus dem

ganzen deutschen Reiche, sowie aus Oesterreich und der Schweiz, in gehobener Festesstimmung einen Willkommensgruß entbieten zu können. Da wirft das entsetzlichste und fluchwürdigste Verbrechen, das je begangen worden ist, seine tiefen Schatten auch auf unser Fest. Die freyle Hand, die das Leben der ihrem Lande so theuren, edlen Herrscherin hinmordete, versenkt auch den von seinem Volke so inniggeliebten und verehrten, den von uns Deutschen mit bewundernder Ehrfurcht betrachteten greisen Herrscher unseres Nachbarstaates und sein ganzes Volk in die tiefste Trauer. Mit innigster und wärmster Theilnahme richten sich heute unser Aller Blicke nach dem uns eng verbündeten Reiche. Getrübt ist die Freude des Willkommens, den ich Ihnen Allen entbiete, die Sie dem Rufe gefolgt sind, zum ersten Male auch hier im **Osten** des Deutschen Reiches mitzuarbeiten an den bedeutsamen Aufgaben, die der Deutsche Juristentag sich gestellt hat. Wir sind überrascht über Ihr zahlreiches Erscheinen. Gegen den **Osten des deutschen Vaterlandes** herrscht eine gewisse Abneigung. Allein die Anwesenheit so vieler bedeutsamer Juristen wird hoffentlich dazu beitragen, die falschen Vorstellungen immer mehr zu zerstören und das Band zwischen Osten und Westen, Süden und Norden noch inniger und fester zu gestalten. Es ist auch die Befürchtung ausgesprochen worden, daß die **Stadt Posen** zu wenig bieten könnte. Ich habe jedoch die Ueberzeugung, daß, trotz der anregenden Verhandlungen, die die neue Gesetzgebung bieten wird, auch die Vergnügungen zu ihrem vollen Rechte kommen werden. Dafür werden schon die in so großer Zahl erschienenen Damen sorgen. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Gäste.

Geheime Justiz-Rath Professor Dr. **Brunner**-Berlin dankte im Namen der ständigen Deputation dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Präsidenten für seinen Willkommensgruß und versicherte die anwesenden Deutsch-Oesterreicher der tiefsten Theilnahme. Die ständige Deputation habe lange gezögert, ehe sie den deutschen Juristentag nach Posen einberief. Die große Gastfreundlichkeit, mit der wir hier empfangen wurden, hat uns überzeugt, daß wir diesen Entschluß nicht zu bereuen haben. Die Juristen aus ganz Deutschland, aber auch aus den Nachbarländern sind in größerer Zahl als bisher in die altehrwürdige **Stadt Posen** geeilt, in der das **deutsche Recht** von Alters her **nicht fremd** ist. Wir freuen uns, fuhr der Redner fort, um so mehr, daß wir die Stadt Posen als Abhaltungsort gewählt haben, da sich die Stadt in lebhaftem Aufschwunge befindet und es den vollen Anschein hat, daß dieser Aufschwung noch viele Jahre in kräftiger Weise andauern wird. Wir wissen, daß die Stadt Posen nicht blos eine Festung ersten Ranges, sondern auch eine preußische Stadt von **Königstreue** und **deutschem Bürgersinn** ist, ein Centrum geistigen Lebens und eine Festung kulturellen Schaffens. Ein Beweis von dem unerwartet zahlreichen Besuch ist der Umstand, daß die Festschleifen ausgegangen sind. (Heiterkeit.) Man soll niemals den Tag vor dem Abend und nicht den Werkmeister vor Vollendung des Baues loben. Heute können wir aber eine Ausnahme machen. Ich erlaube mir auf das reich besetzte Verhandlungsprogramm vorzugreifen. Ich werde morgen über die Wahrung der **Rechte der Bauhandwerker** sprechen. Ich bin aber schon heute in der Lage, den **Baumeistern** dieses **Festes**, dem **Ortsausschuß**, insbesondere seinem allverehrten Präsidenten, den wärmsten Dank für ihre glänzenden Vorbereitungen auszusprechen. Ich fordere Sie auf, mit mir in den Ruf einzustimmen: Der Ortsausschuß mit seinem Präsidenten, sowie das Damenkomitee leben hoch! Die Versammelten stimmten dreimal lebhaft in dieses Hoch ein.

Danach begann die **Fidelitas**, die bis gegen Mitternacht dauerte.

Berlin, den 12. September.

— **Der Kaiser** traf am Sonnabend mittels Sonderzuges um 6 Uhr Abends auf **Wildparkstation** ein und begab sich nach kurzem Aufenthalt im Neuen Palais nach dem Marmorpalais, wo er wegen Erkrankung des Prinzen August Wilhelm Wohnung nehmen wird. Die Kaiserin ist bei ihrem erkrankten Sohne im Neuen Palais, wo sie den Prinzen im Verein mit einer Diakonissin pflegt.

— Dem **Bischof Dr. Willi** hat der **Kaiser** die Anerkennung als **Bischof von Limburg** ertheilt.

Dr. **Dominikus Willi** war bisher Abt des Cistercienser-Klosters in **Marienstatt**. Bei dem Festmahl zur Feier seiner Einführung in das Amt hat der Bischof (von Geburt Schweizer) einen Trinkspruch auf „den Papst und den **Kaiser**" ausgebracht, in welchem er u. a. sagte: Der Kaiser des mächtigen deutschen Reichs fand in der **Mönchskutte** des Cistercienserordens, die einst in Kamenz (Schlesien) seinen großen Vorfahren Friedrich II. rettete und deren Träger vor 6 und 7 Jahrhunderten bildend und **germanisirend** über ganz Norddeutschland vordrangen, ebenso wenig einen Qualifikationsfehler des Bischofs-Kandidaten, als in dem zufälligen Umstande, daß dessen Wiege, statt in den herrlichen Gefilden des Rheingaues, an den Ufern des jungen Rheines gerade da stand, wo dessen wohlklingende, romanischen Laute der Sprache der Kindheit sich innig mit den kräftigen deutschen Lauten des Jünglings- und Mannesalters vereinigen, des Rheines, der trotz seiner **nicht deutschen Geburt**, Erziehung und Bildung dennoch als der eigentliche deutsche Strom in Sage, Sang und Geschichte so innig mit dem deutschen Wesen verwachsen ist und bleiben wird. Der Kaiser des mächtigen deutschen Reiches durfte mit Recht annehmen, daß der Ordensmann, der bisher in allen Treuen seine Unterthanenpflicht erfüllte, auch als **Bischof dem Kaiser geben werde, was des Kaisers ist.** Diese That, die über alle Vorurtheile gegen den Ordensstand und die Nationalität hinwegsehen ließ, sie hat begeisterte Anerkennung gefunden noch weit über Deutschlands Grenzen hinaus und hat nicht wenig dazu beigetragen, die Sympathie für Deutschlands Kaiser zu vermehren und dem heutigen Tage, an welchem nach langer Pause wieder ein Ordensmann einen Bischofsstuhl in Preußen besteigt, eine ungewöhnliche Bedeutung zu geben.

— Generalmajor **Prinz Friedrich Leopold von Preußen**, Kommandeur der 4. Garde-Kavallerie-Brigade, ist unter Beförderung zum **Generallieutenant** zum Kommandeur der 22. Division (Kassel) und der **Oberst Herzog Albrecht von Württemberg**, Kommandeur des Grenadierregiments Königin Olga (1. Württembergischen) Nr. 119, zum Kommandeur der 4. Garde-Kavallerie-Brigade ernannt worden.

— Der kommandirende General des 10. Armeekorps, General der Infanterie v. **Seebeck**, ist zum Chef des Inf.-Regts. Nr. 31 (Graf Bose) 1. Thür. ernannt. Generallieutenant v. **Mikusch-Buchberg**, kommandirender General des 7. Armeekorps, ist zum General der Infanterie befördert worden.

— Der frühere **Reichstagspräsident** Wirkl. Geh. Rath Dr. v. **Levetzow** feiert heute (Montag) das Fest seines **siebzigsten Geburtstages**.

— Der **Verbandstag der Milchhändler** in Hamburg sprach sich für den Erlaß **reichsgesetzlicher Bestimmungen** aus, wonach die Produzenten ebenso für die **Reinheit der Milch** verantwortlich zu machen seien, wie die **Milchhändler**. Beim Eisenbahnminister will man wegen der beschleunigten Milchbeförderung, möglichst unter Einstellung besonderer Milch-Transportwagen, vorstellig werden.

Baden. Prinz Max, ein Neffe des Großherzogs, preußischer Rittmeister à la suite des Garde-Kürassier-Regiments, hat sich mit der Großfürstin Helena Wladimirowna, Tochter des Großfürsten Wladimir und seiner Gemahlin Marie, geborenen Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, auf Schloß Krasnoje-Sselo bei Petersburg **verlobt**.

Frankreich. Der **Kriegsminister Zurlinden** hat am Sonnabend dem **Justizminister Sarrien** die Akten in der **Dreyfus-Angelegenheit** mit seiner begründeten und endgültigen Ansicht übergeben. Der Ministerrath wird heute (Montag) über die zu treffende Entscheidung beschließen.

Spanien. Eine Anzahl Abgeordneter, besonders der **republikanischen und karlistischen** Partei, hat gemeinsamen heftigen Widerspruch erhoben, daß **hinter geschlossenen Thüren** über das **Friedensprotokoll** verhandelt werde. Im Senate wird nun die endgiltige Abstimmung über die Annahme des Protokolls in **öffentlicher Sitzung** stattfinden, nachdem beantragt worden ist, daß, im Falle die Sitzung nicht öffentlich wäre, die **Abstimmung namentlich** sein solle.

Kreta. Der Kommandant des **englischen Geschwaders** vor **Kandia** benachrichtigte den Untergouverneur von Kandia, **Edhem Pascha**, davon, daß die Konsuln die Insel verlassen haben, machte ihn jedoch für Angriffe auf deren Flagge sowie für die zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Kandia getroffenen Maßregeln verantwortlich. Vom Piräus lief in Kandia ein **russisches Kanonenboot** ein.

Auch **zwei englische Panzerschiffe** sind vor **Kandia** eingetroffen und haben 500 Mann gelandet. Auch ein Bataillon Russen ist an Land gegangen. Der Kaiser von Rußland hat für die **Christen** auf **Kreta** 9000 **Rubel** nach Athen gesandt.

Sudan. Das zur **Verfolgung des Khalifen** von General Kitchener entsandte **Kameelreiterkorps** hat die **Lieblingsfrau** aus dem Harem des Khalifen gefangen genommen.

Wie aus **Omdurman** jetzt gemeldet wird, hatte der Khalif wenige Tage vor dem Falle seiner Hauptstadt vernommen, daß weiße Truppen den Ort Faschoda am weißen Nil besetzt haben. Er sandte zwei Dampfer ab, um sich über die Richtigkeit dieser Nachricht zu vergewissern. Einer jener Dampfer kam zurück, und da er die Stadt im Besitze General Kitcheners fand, ergab er sich diesem. Der Kapitän berichtete, er habe Faschoda von weißen Truppen besetzt gefunden, sein Schiff sei heftig beschossen worden und mit Mühe der Vernichtung entgangen, die Mannschaft habe bedeutende Verluste an Todten und Verwundeten erlitten. Man vermuthet, daß die Truppen, welche Faschoda besetzt haben, **Franzosen** sind, denn die Kugeln, welche man im Schiffsrumpf fand, gleichen, wie man meint, denen der französischen Büchsen. Die englische Flotte geht sobald als möglich stromaufwärts vor.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. September.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Sonnabend bis Montag früh von 0,36 auf 0,32 Meter **gefallen**.

Bei der **Ueberfähre** bei Culm hat sich eine derartige Sandbank gebildet, daß die Pontons der Brücke, die über dreiviertel der Strombreite geschlagen ist, auf trockenem Sande stehen. Am Sonnabend traf der Kreiselbagger ein, der drei Tage an dem Wegräumen der Sandbank arbeiten wird, alsdann wird er zur neu angelegten Ladestelle eine Fahrrinne ausarbeiten. Durch lange Rohre wird der durch einen Kreiselsandbohrer ausgearbeitete Sand in den Strom geleitet, der ihn weiterschwemmt.

— **Ein prächtiges Nordlicht** ist am Freitag Abend im **Nordosten** Deutschlands beobachtet worden. Schon vor 9 Uhr sah man in **Stettin** im Norden eine ziemlich intensive Beleuchtung, die auf ein Nordlicht deutete. Gegen 9½ Uhr aber zeigte sich das Licht in seiner ganzen Schönheit. Es umspannte einen Bogen des Horizonts von mindestens 110 Grad, und seine schnell wechselnden, bald gelben, bald rothen Strahlen erreichten eine Höhe von 90 Grad. In abnehmender Stärke war diese Erscheinung bis 11 Uhr wahrzunehmen. In **Filehne** wurde das Nordlicht gegen 9½ Uhr gesehen; es leuchtete wohl 10 Minuten und erblaßte dann nach und nach. In **Schneidemühl** erschien es Anfangs in weiß-bläulichen Lichtstrahlen, während der Horizont von einer tiefdunklen Wolke bedeckt war. Am stärksten trat die Erscheinung zwischen 9½ bis 10 Uhr auf. Drei mächtige Lichtgarben bewegten sich zuerst in östlicher Richtung, worauf sie kurze Zeit in Ruhe verharrten und sich dann nach Westen bewegten. Eine dieser Lichtgarben, die östliche, färbte sich zeitweise purpurroth, die anderen waren blaß, wie die Strahlen der untergehenden Sonne durch eine Wolkenschicht hindurchdringen. In der Zeit von dreiviertel vor 10 Uhr bis zehn Minuten nach 10 Uhr wurde die Erscheinung in **Konitz** beobachtet. Bei sonst wolkenlosem Himmel wurde der Horizont im Norden durch eine Schicht Federgewölk bedeckt, aus der sich eine Garbe dieses Gewölks senkrecht nach oben schob. Durch diese Wolkenschicht wurde der untere Lichtbogen der Erscheinung ganz unsichtbar. Aus der ganzen Lichterscheinung tauchten plötzlich weiße Strahlen auf, deren eine den dunklen Abendhimmel gegen Nordwesten scharf von der hellen Masse abgrenzte. Gegen 10 Uhr erglänzte der ganze Nordhimmel in einer großen Zahl von weißen Strahlen, die im Nordwesten und Nordosten in schwaches Roth übergingen. Die Spitzen derselben erreichten den Polarstern und ließen die Sternbilder des Großen Bären, Kleinen Bären, den Perseus und die Kassiopeja ganz blaß erscheinen. Es war dieses der Höhepunkt der ganzen Erscheinung, nach deren Verschwinden nur hin und wieder bald in Nordwesten, im Norden und Nordosten einzelne weiße Strahlen auftauchten, bis die ganze Erscheinung mit einem blassen röthlichen Bogen in der oberen Begrenzung derselben allmählich verschwand. Auch aus **Zoppot** und einer Anzahl anderer Orte wurde uns von der in unseren Breiten seltenen Naturerscheinung berichtet.

— **Die in der nächsten Zeit erfolgenden Verlegungen von Truppentheilen und Stäbe** finden wie folgt statt: zum 20. September: die 3. Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 1 von **Ostrowo** nach **Militsch**, zum 21. September: die 1. Eskadron desselben Regiments von Militsch nach Ostrowo, zum 24. September: die 1. Eskadron Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 von **Goldap** nach **Insterburg**, zum 25. September: die 5. Eskadron desselben Regiments von Insterburg nach Goldap, die 3. und 4. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 11 von **Stallupönen** nach **Gumbinnen**, zum 27. September: die 1. und 5. Eskadron desselben Regiments von Gumbinnen nach Stallupönen, zum 30. September: der Stab der 84. Infanterie-Brigade von Karlsruhe nach Lahr, das 8. Badische Infanterie-Regiment Nr. 169 von Karlsruhe bezw. Rastatt nach Lahr, das 9. Badische Infanterie-Regiment Nr. 170 von Kehl bezw. Mühlhausen i/E. nach Offenburg, zum 1. Oktober: der Stab der 3. Infanterie-Brigade von **Allenstein** nach **Lyck**, das Grenadier-Regiment Nr. 4 von **Allenstein** nach **Rastenburg**, die 75. Infanterie-Brigade von Frankfurt a. O., Küstrin, Neu-Ruppin und Wittenberg nach **Allenstein**, unter gleichzeitigem Uebertritt von der 5. zur 2. Division, das II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 147 von **Gumbinnen** nach **Insterburg**, der Stab der 77. Infanterie-Brigade von **Posen** nach **Ostrowo**, das II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 19 von Görlitz nach Lauban, das II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 154 von Liegnitz nach Jauer, das I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 155 von **Posen** nach **Ostrowo**, das II. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 10 von Breslau nach Schweidnitz, das II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 157 von Neisse nach Brieg, das II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 164 von Hannover nach Hameln, das III. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 143 von Straßburg i. E. nach Mutzig, das II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 175 von **Osterode** Ostpr. nach **Graudenz**.

— **[Jahresversammlung des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine in Dirschau.]** Die Verhandlungen begannen am Sonntag Vormittag 10 Uhr im Schützenhause. Vertreten waren die Vereine von Berent, Bromberg, Danzig, Dirschau, Graudenz, Marienwerder, Riesenburg, Stolp und Tiegenhof. Den Vorsitz führte Herr Kaufmann **Haak**-Danzig. Nach dem Jahresbericht gehören dem Verbande 13 Vereine mit 1360 Mitgliedern an. Herr **Naumann**-Bromberg und Herr **Götz**-Dirschau gaben ein Referat über die **Ausbildung der Kaufmannslehrlinge**. Die Ausführungen gipfelten darin, daß die Kaufleute nur solche Lehrlinge aufnehmen sollten, welche eine gute Mittelschule mit Erfolg besucht haben. Herr **Schulz**-Bromberg sprach über Waarenhäuser; er faßte seine Ausführungen dahin zusammen: Die großen Bazare schädigen die anderen Kaufgeschäfte, so wie die Grundstücksbesitzer der Nachbarschaft, welche ihre Läden nur schwer vermiethen können. Sie müßten deshalb mit einer weit höheren Umsatzsteuer belegt werden. Herr **Haak**-Danzig sprach über die Versicherung gegen Stellenlosigkeit, und Herr **Plew**-Bromberg über Frauenarbeit im Handelsgewerbe.

Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Herr **Haak**-Danzig gewählt, und zum Ort der nächstjährigen Versammlung bestimmte man **Bromberg**. Um 2 Uhr fand dann ein Essen statt, bei welchem Herr Haak das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Nach dem Essen wurde eine Ausfahrt gemacht. Nachmittags fand ein Konzert und Abends Tanz statt.

— **[Militärisches.]** **Küchler**, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14 unter Beförderung zum überzähligen **Major** aggregirt, **Bauer**, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 14 unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 12. Inf. Brig. als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 64 versetzt, **Freese**, überzähliger Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 14 zum Komp. Chef ernannt. — **Mathes**, Prem. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 141 zum überzähligen Hauptmann befördert. Zum Prem. Lt. befördert Sek. Lt. **Randt** vom Inf. Regt. Nr. 14. **Domizlaff**, Prem. Lt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 14 unter Entbindung von dem Kommando als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt mit dem 1. Oktober d. Js. in das Inf. Regt. Nr. 148 einrangirt.

— **[Von der Reichsbank.]** Der bisherige Zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle zu Stolp i. Pomm., Bank-Kassirer **Wulff**, ist zum Bank-Assessor ernannt worden.

— **[Versetzung.]** Der Distriktskommissarius **Neuß** in Mixstadt ist zum 1. November cr. nach Borek versetzt.

---

4 **Danzig**, 12. September. Bei Gelegenheit des Verbandstages der Pfarrer-Vereine veranstaltet der **Provinzial-Verein für innere Mission** hierselbst im „Danziger Hof" am 14. September eine Besprechung über die **Fürsorge** für die **weibliche Jugend** in unserer Provinz.

Zum Besten des katholischen Kirchenbaues in Langfuhr fand gestern Nachmittag im Kleinhammer-Park ein größeres Sommerfest statt. Weiter vorgeschritten sind bereits die Sammlungen zum Bau einer katholischen Kirche in Schidlitz. Privatim sind bis jetzt 64996 Mk. gesammelt und davon 9000 Mk. zum Ankauf eines Bauplatzes verwendet worden.

Herr Professor Dr. Conwentz, Direktor des Westpreußischen Provinzialmuseums, hat eine längere Urlaubsreise, die im Wesentlichen wissenschaftlichen Forschungen dienen soll, angetreten.

Der Danziger Radfahrerklub veranstaltete gestern auf der Plehnendorfer Chaussee sein Schlußrennen. Im Hauptfahren wurde Erster Herr **Freytag** mit 4,38 Minuten bei einer Bahnstrecke von 3000 Meter; im Vorgaberennen wurde derselbe Fahrer Erster ohne Vorgabe mit 4,13 Minuten. Die drei besten Fahrer bei jedem Rennen erhielten Ehrenpreise.

Ein Hausbrand entstand heute Vormittag in der Fleischergasse 43 durch Ueberkochen von Theer. Der zweite Brandmeister, zwei Feuerwehrleute und eine Civilperson wurden leicht verletzt.

Culm, 11. September. Herr Fleischermeister **Hillenberg** führt jetzt zehn Jahre lang das Kommando der hiesigen **freiwilligen Feuerwehr**. Aus diesem Anlaß veranstaltete die Wehr im Vereinslokale „Deutsche Reichshalle" gestern einen Kommers. Nach einer kurzen Ansprache überreichte der stellvertretende Kommandeur, Herr Goldarbeiter **Berger**, dem Jubilar einen von den Kameraden gestifteten **Ehrendolch**. — An Stelle des in den Ruhestand versetzten Professors Dr. Lazarewicz ist Herr Oberlehrer Dr. **Lange** aus Neustadt in Westpr. an das Königliche Gymnasium berufen worden.

* **Thorn**, 11. September. Der Senior der hiesigen Lehrerschaft Herr Lehrer **Nadzielski** von der höheren Mädchenschule, wird nach 56jähriger Thätigkeit in den Ruhestand treten. Herr N. steht im 75. Lebensjahr und ist Inhaber des Hohenzollern-Hausordens. Er hat im Schuldienste der Stadt 52 Jahre gestanden.

F **Konitz**, 10. September. Dem Kindermädchen Bronislawa **Schmelter**, bei dem Rittergutsbesitzer Herrn von Sikorski in Groß Chelm in Dienst, ist für fünfjährige treue Dienstzeit von Seiten des Kreisausschusses eine **Prämie** von 15 Mk. bewilligt worden.

© **Jastrow**, 10. September. Ein **Eisenbahnunglück** hat sich heute Mittag auf der Ueberfahrtbrücke vor unserm Bahnhof ereignet. Diese Brücke hat zu beiden Seiten eiserne Geländer, deren Enden ganz gerade auslaufen. Bei dem Neustettiner Mittagszug soll nun während der Fahrt eine Waggonthür dritter Klasse aufgesprungen sein. Diese Thür schlug gegen das Geländer (die Brücke ist nur schmal) und wurde vollständig zertrümmert. Das Geländer hat sich durch den Anprall gelöst, ist zur Seite gefallen und an dem Wagen entlang geschleift. Dadurch hat es sich noch mehr zur Seite geneigt und durchbohrte nun mit voller Wucht den nächsten Wagen (2. und 3. Klasse) der ganzen Länge nach. Ein Reisender, der Telegraphist **Manke** aus Schneidemühl, welcher von der Beerdigung seines Bruders kam, ist leider von dem Unfall schwer betroffen worden. Ihm zerschmetterte die Eisenstange den Unterschenkel des linken Beines. Es wurde schnell ein hiesiger Arzt herbeigeholt, der den Theil des Beines ganz entfernte, die Wunde verband und den schwer Verletzten mit demselben Zuge nach Schneidemühl begleitete.

* **Dirschau**, 11. September. Auf dem Gute des Herrn **Major von Palubicki-Liebenhof** hat sich heute ein großer Brand ereignet. Eine große mit Getreide gefüllte Scheune, ein Stall, verschiedenes Ackergeräth und zwei große Getreidestaken sind niedergebrannt. Die andern Wirthschaftsgebäude sind von der freiwilligen Feuerwehr unserer Stadt noch erhalten worden. Gebäude und Inhalt sind versichert.

Berent, 11. September. In dem Dorfe **Funkelkau** brach am Freitag **Feuer** aus, welches bei der herrschenden Dürre und der leichten Bauart der Gebäude das halbe Dorf, nämlich neun Gehöfte, in Asche legte. Entstanden ist das Feuer dadurch, daß Kinder in Abwesenheit der Erwachsenen, die sich außerhalb des Dorfes auf Feldarbeit befanden, mit Streichhölzern spielten, und diese anzündeten. Es sind mehrere Schweine und die ganze diesjährige, auch hier besonders gut ausgefallene Ernte, unversichert, mitverbrannt; auch Menschen haben bei dem Löschwerk Brandwunden erlitten. — Das hiesige **Kreishaus** ist in seinem neuen Anbau soweit hergestellt, bezw. fertig, daß die Bureauräumlichkeiten bereits in Benutzung genommen werden konnten.

Wehlau, 11. September. Dieser Tage fand hier eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt, zu welcher die Mitglieder beider Körperschaften vollzählig erschienen waren. Gegenstand der Berathung war die Beschlußfassung wegen **Aufhebung des dortigen königlichen Gym**

nasiums. Der Magistrat und Stadtverordneten beschlossen einstimmig, alle geeigneten Schritte zu thun, damit das Gymnasium der Stadt Wehlau erhalten bleibt. Zu diesem Zwecke wurde eine Kommission gewählt, welche sich zunächst zu dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz begeben wird, um mit diesem bezw. mit dem Provinzial-Schulkollegium in Unterhandlungen zu treten. Von dem Resultat derselben wird es dann abhängen, welche weiteren Schritte zu unternehmen sein werden.

R **Krone a. Brahe** 11. September. Großfeuer wüthete am Freitag Abend auf dem Grundstücke des Gutsbesitzers J. Schlieter in Wudzinneck. In einer dicht gefüllten Scheune kam dort in früher Abendstunde ein Brand aus, der sich mit Windeseile auf das ganze Anwesen des Herrn Schlieter verbreitete und alle Gebäude bis auf das Wohnhaus vollständig zerstörte. Außer den Wirthschaftsgebäuden wurden ein Speicher, die große Gutsscheune rc. ein Raub der Flammen, die Erntevorräthe, soweit sie in den Gebäuden untergebracht waren, sind vernichtet, und nur der schleunigen Hilfe ist es zu danken, daß der Viehbestand keinen Schaden erlitt.

!! **Bartschin**, 11. September. Herr Postverwalter Lüdtke hierselbst ist zum 1. Oktober nach Labischin versetzt worden. — Am 1. Oktober tritt hier eine Privatschule ins Leben, welche ihre Schüler bis zu den mittleren Klassen des Gymnasiums vorbereiten soll. Als Lehrer ist ein Kandidat der Theologie bestellt worden.

O **Posen**, 12. September. (Telegr.) Der Deutsche Juristentag wählte den Reichsgerichtsrath Dr. Stenglein zum Vorsitzenden.

n **Filehne**, 10. September. Gestern hatte der Arbeiter J. das Unglück, von einem beladenen Heuwagen auf eine Heugabel zu stürzen, deren Zinken ihm in den Unterleib drangen. Der Verletzte liegt schwer krank darnieder.

+ **Ostrowo**, 11. September. Vorgestern brach auf dem Dominium Przytocznica ein Brand aus, der größeren Schaden angerichtet hat. Als Brandstifter wurde ein Knabe des Dorfes ermittelt, der auch gleich verhaftet wurde. — Heute wählte die hiesige Synagogengemeinde den Rabbiner Dr. Freund aus Czarnikau zu ihrem Gemeinderabbiner an Stelle des vor einigen Monaten hier verstorbenen Herrn Dr. Pleßner.

e **Czarnikau**, 11. September. Bei dem heutigen Michaelisschießen erschoß sich den Michaelisorden Herr Ackerbürger Eichstädt mit 37 Ringen.

* **Pyritz**, 11. September. (Telegr.) Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Pyritz-Saatzig ist v. Wangenheim (Bund der Landwirthe) mit etwa 600 Stimmen Mehrheit gewählt.

Vom 7. Westpreußischen Städtetage.

H Dt.-Krone, 11. September.

In der zu Ehren des Städtetages festlich beflaggten Stadt waren die meisten Vertreter der Westpreußischen Städte schon heute eingetroffen. Als Vertreter der Staatsregierung war Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler erschienen. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang Herr Landrath Dr. Schulte-Heuthaus sowie die Vertreter der Stadt Dt.-Krone, an der Spitze Herr Bürgermeister Müller, eingefunden. Zunächst wurde das soeben erst fertiggestellte Gas- und Elektrizitätswerk am Bahnhof eingehend besichtigt. Die Einrichtungen des von der Firma Franck-Bremen und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft ausgeführten Werkes wurden von den Ingenieuren genau erklärt. Das Elektrizitätswerk liefert, außer der Kraft für Motoren, die Kraft für rund 1000 Beleuchtungsflammen zu je 16 Normalkerzen, wovon 600 Flammen direkt durch die Elektromotoren und 400 durch Akkumulatoren gespeist werden. Zur Straßenbeleuchtung dient Gasglühlicht. Die elektrische Beleuchtung war heute erst zum zweiten Male in Thätigkeit gesetzt, wodurch es sich erklärte, daß sie in dem Festlokal, dem deutschen Hause, noch nicht ganz tadellos funktionirte. Herr v. Goßler ließ sich in dem Gas- und Elektrizitätswerk eingehenden Vortrag über die Einrichtungen halten.

Von dort aus begaben sich die meisten Gäste in die kgl. Baugewerkschule; hier hatten die Herren Direktor Kuntze und Professor Meier die Führung und Erklärung übernommen. Herr Direktor Kunze gab eine höchst interessante Schilderung über den gesammten Lehrgang der Anstalt, und zwar an der Hand von höchst instruktiven Zeichnungen und Modellen, die in den verschiedenen Räumen der Anstalt ausgestellt waren.

Von besonderem Interesse waren die aus kleinen gebrannten einfachen und Formsteine im Maßstabe von 1 zu 20 von Bauschülern ausgeführten Modellbauten von den einfachsten Verbänden bis zu den komplizirtesten Formen. Die Einführung dieser Art des Modellbaues war mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, da erst ein Dt.-Kroner Töpfermeister dazu angeleitet werden mußte, die verschiedenen kleinen Bausteine der allerverschiedensten Form maschinenmäßig herzustellen. Jetzt hat der Meister darin eine solche Gewandheit erlangt, daß er mit seinen Erzeugnissen schon einen schwunkvollen Handel nach auswärts treibt. Die Erklärung der eigentlichen praktischen Arbeiten in den Modellirräumen für Maurer und Zimmerer gab Herr Professor Meier; er zeigt auch die von den Schülern angefertigten Holzkonstruktions-Modelle, Dächer, ganze abgebundene Scheunen, Thurmspitzen u. s. w. In der Bauschule nahm auch Herr v. Goßler eingehend Kenntniß von den Einrichtungen und dem Lehrgange.

Sodann wurde das Rathhaus mit dem neu eingerichteten sehr hübschen Stadtverordneten-Sitzungssaal, das Schlachthaus, die Krankenhäuser und die sehr freundliche und saubere, malerisch an Seeen gelegene Stadt, die u. a. auch ein prächtiges Kaiser- und Kriegerdenkmal inmitten eines schönen Schmuckplatzes aufweist, in Augenschein genommen. Darauf vereinigten sich die wegemüden Wanderer zu einer geselligen Zusammenkunft im Saale des Deutschen Hauses, wo sie bei einem kühlen Trunk und Konzert der Umnus'schen Kapelle noch einige Stunden fröhlich zusammenblieben. Auch Herr Oberpräsident v. Goßler und Herr Landrath Dr. Schulte-Heuthaus nahmen an diesem Beisammensein Theil.

H Dt.-Krone, 12. September.

Der Städtetag wurde am Montag Vormittag durch Herrn Oberbürgermeister Delbrück-Danzig eröffnet. Der Herr Oberbürgermeister dankte dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und dem Vertreter des Regierungspräsidenten, Herrn Reg.-Rath Duvinage-Marienwerder, für ihre Theilnahme an dem Städtetage und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Folgende Depesche wurde an den Kaiser abgesandt: „Die in Dt. Krone versammelten Vertreter der Westpreußischen Städte senden Ew. Majestät in Treue und Liebe ehrerbietigsten Gruß und Segenswunsch. Mit besonderer Freude erfüllt uns in diesem Jahre die für die kulturelle Entwickelung unserer Provinz und besonders der Städte hochbedeutsame Entschließung der Königl. Staatsregierung, in Westpreußen eine technische Hochschule zu errichten. Wir bitten Ew. Majestät ehrfurchtsvoll, den Dank der Westpreußischen Städte für diesen neuen Beweis landesväterlicher Fürsorge allergnädigst entgegen nehmen zu wollen. Herr Bürgermeister Müller-Dt. Krone begrüßte den Städtetag im Namen der Stadt Dt.-Krone. Herr Oberpräsident v. Goßler gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er wieder an einer Berathung der Städte theilnehmen könne. Die Staatsregierung betrachte es als eine ihrer Hauptaufgaben, die vielen kleinen und mittleren Städte der Provinz in ihrem aufopfernden Bestreben, sich durch die Selbstverwaltung zu heben, zu unterstützen. Viele Städte sind durch Kommunalsteuer hart belastet, so auch Dt.-Krone. Aber es legt die Hände nicht in den Schoß, sondern strebt darnach, das Wohl der Bewohner immer weiter zu fördern, so durch Errichtung eines Gas- und Elektrizitätswerks, und ferner seiner Bevölkerung gedeihliche Wohnstätten zu bereiten; es strebt auch nach Wasserleitung. Der Kreis Dt.-Krone ist einer der schönsten der Provinz, durch Jahrhunderte hat er sich sein Deutschthum durch Kämpfe nach allen Seiten gewahrt. Aber leider ist es ein Kummer für mich, daß er mehr nach dem Westen hin gravitirt, als nach der Provinz; er müßte in dieser eine Ehrenstelle einnehmen. Der Herr Oberpräsident dankte hierauf für die Einladung. Herr Regierungspräsident Duvinage überbrachte Grüße von dem Herrn Regierungspräsidenten Danach wurde in die Verhandlungen eingetreten.

Nach Erstattung des Geschäftsberichts wurde der Kassenverwaltung die Entlastung ertheilt, dann wurden Vorträge gehalten, und zwar ein Vortrag über die Mitwirkung der Stadtgemeinden bei der Durchführung der neueren sozialpolitischen Gesetzgebung (Herr Stadtrath Voigt-Danzig). Der praktische Arzt Dr. Petruschky-Danzig sprach über „Schulhygiene unter besonderer Berücksichtigung der Gemeindeschulen". Das sehr wichtige Thema „Versorgung kleiner Städte mit Trinkwasser und die Rentabilität solcher Anlagen" behandelte Herr Oberingenieur Purgas.

In den Vorstand wurden gewählt für die Herren Böthke-Thorn Herr Mehrlein-Graudenz, für Herrn Obuch Herr Münsterberg-Danzig, im Uebrigen blieb der alte Vorstand unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück-Danzig bestehen. Der nächste Städtetag findet in Danzig statt

Verschiedenes.

— **Zur Erinnerung an die Thronbesteigung** der Königin Wilhelmine hat die Stadt Amsterdam den Kindern ihrer weniger bemittelten Bürger eine artige Freude bereitet. An 78000 Schulkinder war eine versilberte Erinnerungsmedaille und ein Becher überreicht worden, ähnlich dem russischen Krönungsbecher bei den Moskauer Festen, mit einer Widmung der Stadt Amsterdam „aan zyne kinderen" September 1898."

— **Telegraphisten werden nach Abessinien gesucht,** nachdem Telegraph und Telephon von Addis Abeba, der abessinischen Residenz bis zur Oase Harrar fertig sind. In der Stadt sind drei Sprechstationen, eine beim Negus, eine beim Schweizer Ingenieur Ilg und eine auf dem Telegraphenbureau. Dort unten ist Ras Makonnen, wohl der intelligente abessinische Statthalter Gouverneur, und mit ihm sprechen der Kaiser und die Kaiserin täglich längere Zeit.

— **[Vorsicht bei Badekuren.]** In Hamm (Westfalen) hatte sich der Stadtverordnete Friedrich Voß von Elberfeld in den letzten Wochen einer Badekur unterzogen, um Heilung von einem rheumatischen Leiden zu finden und dabei, ohne mit einem Arzte Rücksprache zu nehmen, starke Salze inhalirt. Bald nach seiner Rückkehr aus dem Bade stellten sich Vergiftungserscheinungen ein. Trotz sorgfältiger Hilfe verschlimmerte sich der Zustand immer mehr. Die Salze drangen Herrn Voß aus Nase und Mund hervor, er verlor die Besinnung und starb nach acht Tagen ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen.

— **[Ein gefährlicher Fischzug.]** In Kopenhagen zogen zwei Fischer dieser Tage die Netze und förderten außer Fischen und Krabben auch eine gewaltige Bombe zu Tage. Einer von ihnen hielt aus Scherz ein brennendes Zündholz an das Zündloch. Im nächsten Augenblick explodirte das Geschoß und tödtete den Unvorsichtigen. Eine große Anzahl Fische wurde ebenfalls von den Eisentheilen getroffen und getödtet.

— **[Grausiger Fund.]** Im Hintergarten eines Hauses im besten Viertel der Stadt Glasgow (Schottland) sind viele Skelette erwachsener und jugendlicher Menschen beiderlei Geschlechtes begraben aufgefunden worden. Die Polizei kam hierdurch auf die Spur vieler Mordthaten, die ein bereits verstorbener Arzt begangen haben soll, der ehemals jenes Haus bewohnt hat.

— **[Gesellschaftsreise per Rad zur Pariser Welt-Ausstellung.]** Ein Berliner Sportsmann ist gegenwärtig mit der Bildung eines Ausschusses beschäftigt, der eine Radfahrt zum Besuche der Pariser Welt-Ausstellung vorbereiten soll. Nach dem Programm wäre die Fahrt nur dann möglich, wenn sich mindestens 300 Theilnehmer finden würden. Jeder Einzelne müßte vom 1. Januar 1899 bis 1. April 1900 allmonatlich zwei Mark an den Kassirer zahlen. Bei 300 Theilnehmern wäre dies eine Einnahme von 9600 Mark, die mit Verzinsung auf rund 12000 Mark anwachsen würde. Für die Einlage von 32 Mark soll jedem Theilnehmer an der Fahrt gewährt werden: Unterkunft und Verpflegung, ausschließlich Wein und Bier, während der Fahrt und in Paris. Dasselbe für die Dauer der ersten fünf Tage nach der Ankunft. Die Rückfahrt hat auf eigene Kosten zu geschehen. Wer während der „Zahlzeit" zurücktritt, erhält das eingelegte Geld abzüglich sechs Mark für die vom Ausschusse gehabten Unkosten wieder ausgezahlt. Für tadellose Funktion des Rades hat jjeder selbst zu sorgen. Wer unterwegs Maschinendefekte erleidet, hat die Reparaturkosten aus eigener Tasche zu bestreiten.

Neuestes. (T. D.)

** **Geestemünde, 12. September. Ein bedeutendes Feuer zerstörte zwei große Holzlager und acht Wohnhäuser. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.**

‡ **Genf, 12. September. Die Leichenschau, welche mit Genehmigung des Kaisers an der Leiche der Kaiserin Elisabeth vorgenommen wurde, ergab das überraschende Resultat, daß die Waffe 8,5 Centimeter tief in die Brust eingedrungen ist und das Herz vollständig durchbohrt hat, sodaß die Spitze auf der anderen Seite des Herzens heraustrat. Es ist den Aerzten deshalb ein Räthsel, daß die Kaiserin noch 60 bis 80 Schritte bis zum Dampfer gehen konnte. Die Wunde ist klein und hat nur 4 Millimeter Querdurchschnitt. — Die Mordwaffe besteht aus einer dreikantigen Feile mit einem plumpen, walzenförmigen Stiel. Die gesammte Länge der Waffe beträgt 16,3 Centimeter, der Stahl selbst ist 9,30 Centimeter lang. Das aufgefundene Mordinstrument zeigt nicht die geringsten Blutspuren, wahrscheinlich ist die Spitze, als der Mörder die Waffe wegwarf, abgebrochen.**

† **Genf, 12. September. Die Leiche der Kaiserin Elisabeth, die in einem Bleisarge ruht, ist ganz in Weiß gekleidet und in ein Leichentuch gehüllt. Die Aerzte photographirten die Wunde, haben sich aber verpflichtet, die Aufnahme dem Oberstaatsanwalt zu übergeben, welcher sie nach gerichtlicher Verwendung vernichten wird, damit kein Mißbrauch damit getrieben werde. Die Aerzte wollten auch das Gesicht der Kaiserin photographiren, aber dem widersetzte sich ausdrücklich der österreichische Gesandte. Barmherzige Schwestern sind zur Leichenwache vom Bischof von Freiburg gesandt worden.**

† **Bern, 12. September. Der Bundesrath beschloß, in Gesammtheit der Einsegnung der Leiche der Kaiserin Elisabeth, welche am Dienstag Nachmittag in Genf stattfindet, beizuwohnen.**

: **London, 12. September. Die Aufständischen auf Manila haben fast die ganze Insel Lucon in ihre Gewalt gebracht und sich großer Mengen Waffen und Munition bemächtigt.**

— **Die telephonische Verbindung mit Berlin war heute (Montag) Nachmittag unterbrochen.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 13. September: Veränderlich, normale Wärme, lebhafter Wind. **Mittwoch, den 14.:** Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, meist trocken, strichweise Gewitter.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 12. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	765	WNW.	3	heiter	13
Aberdeen	759	W.	2	heiter	12
Christianssund	751	still	—	bedeckt	10
Kopenhagen	758	WSW.	3	wolkig	16
Stockholm	756	S.	1	Regen	13
Haparanda	752	still	—	wolkenlos	9
Petersburg	760	SW.	—	wolkenlos	11
Moskau	757	WNW.	1	bedeckt	10
Cork (Queenst.)	767	WNW.	2	wolkig	14
Cherbourg	763	W.	1	wolkig	16
Helder	760	WNW.	1	wolkig	17
Sylt	758	W.	4	halb bed.	17
Hamburg	760	WSW.	4	bedeckt	14
Swinemünde	760	SSO.	2	halb bed.	15
Neufahrwasser	761	S.	1	heiter	16
Memel	761	SSW.	1	heiter	14
Paris	762	O.	2	Gewitter	16
Münster	760	W.	1	halb bed.	14
Karlsruhe	762	SO.	3	bedeckt	19
Wiesbaden	763	SW.	1	wolkig	16
München	765	SW.	5	wolkig	20
Chemnitz	762	S.	1	heiter	16
Berlin	765	S.	1	heiter	16
Wien	762	still	—	wolkenlos	13
Breslau	762	still	—	Dunst	17
Ile d'Aix	762	WNW.	3	bedeckt	10
Nizza	762	still	—	heiter	22
Triest	762	still	—	wolkenlos	25

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Eine Depression von mäßiger Tiefe liegt über Skandinavien, auf ihrer Südseite starke Luftbewegung hervorrufend, während in Mittel- und Südeuropa die gleichmäßige Luftdruckvertheilung fortdauert. Ueber den britischen Inseln ist bei Herannahen eines Hochdruckgebietes vom Ocean her das Barometer stark gestiegen. In Deutschland ist das Wetter warm, trocken und heiter.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 12. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. September.	10. September.
Weizen. Tendenz:	Ruhiger, ziemlich unverändert.	In fester Tend.; Preise 1—2 Mk. höher.
Umsatz:	350 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	747,788 G. 160½-163 M.	766,804 Gr. 145-164 Mk.
„ hellbunt ...	694,793 G. 145-160½ M.	761 Gr. 157 Mk.
„ roth	756,793 Gr. 149-151 Mk.	774,793 Gr. 150-159 Mk.
Transf. hochb. u. w.	127,00 Mk.	127,00 Mk.
„ hellbunt ..	120,00 „	120,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Bis 1 Mk. niedriger.	1 Mk. höher.
inländischer	702,768 Gr. 127-128 Mk.	685,730 Gr. 127-128 Mk.
russ. poln. z. Trns.	92,00 Mk.	93,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	120—142,00 „	134—139,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	117,00 „	119,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans. ..	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl. ...	203,00 „	203,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,05—4,37½ „	4,05 „
Roggenkleie)	4,25 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,50 nom.	72,50 nom.
nichtkonting. ..	52,50 Brief.	52,50 Brief
Nov.-Mai	38,50 nom.	38,50 nom.

Königsberg, 12. September. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 55,30 Brief, Mk. 53,50 Geld; September unkontingentirt: Mk. 53,00 Brief, Mk. 52,50 Geld; halb Oktober unkontingentirt: Mk. 53,00 Brief, Mk. 52,50 Geld; ganz Oktober unkontingentirt: Mk. 53,00 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 12. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	12.9.	10./9.		12./9.	10./9.
loco 70 er	54,20	54,00	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,50	99,40
			3% Westpr. Pfdbr.	90,90	90,90
Werthpapiere.	12./9.	10./9.	3½% Ostpr. „	99,25	99,40
3½% Reichs-A.kv.	101,90	102,00	3½% Pom. „	100,00	99,90
3½% „ „	101,90	102,00	3½% Pos. „	99,80	100,00
3% „ „	94,25	94,30	Disk.-Com.-Anth.	201,60	202,30
3½% Pr. Consf.kv.	102,00	102,00	Laurahütte	210,50	210,50
3½% „ „	101,90	102,00	5% Ital. Rente ..	92,60	92,70
3% „ „	94,60	94,80	4% Mittelm.-Oblg.	96,60	96,80
Deutsche Bank ..	202,10	203,20	Russische Noten ..	216,70	216,80
3½ W.ritsch.Pfb. I	100,50	100,40	Privat-Diskont	3½%	3½%
3½ „ „ „ II	99,80	99,40	Tendenz der Fonds	schwach	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Sept.: 10.9.: 62⅞. 9.9.: 63⅞.
New-York, Weizen, stetig, p. Sept.: 10./9.: 68; 9.9.: 69.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 10. September 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	155—162	126—132	130—160	126—136
Stolp (Platz)	165	123	140	124
Anklam do.	153	127	135	128
Greifswald do.	157	125	—	122
Danzig ...	140—165	125—129	127—135	119—122
Thorn	140—150	110—128	118—126	120—132
Elbing	—	125	120	120—132
Allenstein ..	165—170	135—145	112—115	130—140
Insterburg ..	157	130	120	120
Breslau ...	155—170	129—139	130—150	118—152
Posen	153—163	123—130	132—142	114—150
Bromberg ..	159	124—130	—	—
Krotoschin ..	164	130	130	120
Bomst	170	130	130	130
Bojanowo ..	165	132,50	125	117,50
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	171	137	—	147
Stettin (Stadt)	162	132	160	131
Breslau ...	171	139	150	167
Posen	163	130	142	150

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	10./9.		10./9.	9./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	70⅝ Cents	= Mk.	166,75	164,30
„ Chicago „ „ „	63⅞ Cents	= „	164,00	162,60
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 5⅞ d.	= „	170,00	167,85
„ Odessa „ „ „	80 Kop.	= „	161,25	162,75
„ Riga „ „ „	93 Kop.	= „	172,00	172,00
In Paris „	Fr. 21,10	= „	170,25	169,50
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. 170	= „	160,75	160,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	51½ Cents	= „	143,00	142,20
„ Odessa „ „ „	64 Kop.	= „	140,10	140,10
„ Riga „ „ „	76 Kop.	= „	149,50	146,75
„ Amsterdam „ „	124 h. fl.	= „	140,75	140,00

☞ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☜

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Heute, Mittags 12½ Uhr, verschied plötzlich nach langem Leiden meine innigst geliebte Tochter, unsere liebe Schwester und Schwägerin, Frau Wwe.

Clara Stange

geb. Dahmer [2420

im fast vollendeten 26. Lebensjahre, was hierdurch tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Schönsee Wpr., den 10. September 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute 10¼ Uhr Vormittag entriß uns der unerbittliche Tod unsere liebe, kleine [2447

Edith.

Dieses zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an

Graudenz, d. 12. Septbr. 1898.

Arthur Krause und Frau **Selma** geb. Balzer.

Statt besonderer Meldung.

Die heute erfolgte Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an

Tuchel, [2251
d. 9. Septbr. 1898.

Forstassessor **Lüderssen** und Frau geb. Goedecke.

Am 9. wurde uns ein gesundes Mädchen geboren. [2369

Dt. Eylau.

Max Hildebrandt und Frau.

2418] Die diesjährige

Aufnahme-Prüfung

in der Königlichen Präparanden-Anstalt zu **Friedrichshof**, Kreis Ortelsburg, findet am **20. September** statt.

Mit Oktober d. Js. wird die Anstalt nach Mohrungen verlegt.

Kucharski, Vorsteher.

Junge Leute

mit guten Elementarschulkenntnissen finden zum 1. Oktbr. cr. Aufnahme, und nach gut absolvirtem Lehrkursus angemessene Stellungen als [2361

Wirthschafts-Assistenten

in Großwirthschaften. Freistellen sind leicht zu erlangen. Meld. nimmt entgegen die [2361

Ackerbauschule Altstadt bei Gilgenburg Ostpr.

Hiermit warne ich, den sogen. Schweizer **M. Michalski** in Dienst zu nehmen, da derselbe heimlich Nachts mit seiner Frau den hiesigen Dienst verlassen hat.

Wendland, Jodupönen bei Szittkehmen Ostpr. [2315

Präparanden-Anstalt zu Jastrow.

Aufnahme neuer Schüler zur Vorbereitung für ein Lehrerseminar am 12. Oktober d. J. Die Anstalt wird vom Staate subventionirt. Pensionen sehr billig. Anfragen resp. Meldung an den Vorsteher Dobberstein. Mit Erfolg vorbereitet sind 351 Zöglinge. [2397

Ich bin zurückgekehrt.

Zahnarzt Wiener.

Zurückgekehrt.

Dr. Kleyn

Jablonowo.

Neuheit!
Gesetzlich geschützt!

Saat- und Kartoffel-Egge

mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig.
Breite 4 Mtr., 90 Zinken.
Gewicht ca. 70 Ko.

Preis Mark 48,00.

Dieselbe Egge mit 4 Feldern

Mark 34,00.

Die Egge wird verwendet: Zum Feineggen — zum Voreggen vor der Saat — zum Eineggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drillfurchen — zum Brechen leichter Krusten vor u. nach dem Auf ang der Saat und der Rüben — zum Hederichvertilgen im Hafer — zum Gerste- u. Weizeneggen — zum Niedereggen der Kartoffeldämme (ohne daß Kartoffeln ausgeeggt werden) u. — z. Zusammenschleppen ausgeeggter Quecken.

Hodam & Ressler

Danzig
Maschinenfabrik.

Neusser Molkerei 70 Ptg.: Marktplatz 17.]5555

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbstlackiren** von **Fussböden** übertrifft jedes andere Fabrikat an **Haltbar eit, schnellem Trocknen** und **schönem Aussehen.** Niederlage bei **A. Flizikowski.** Lack- u. Tapetenhandlg, **Culm a. W.,** Ritterstr. 20.



Diese Feder ist aus bestem engl. carbonisirtem Stahle gefertigt und passt vermöge ihrer Consruction für jede Hand. Muster gratis. Preis p. Gross 2,25 in versch. Spitzenbr. z. hab.

Für Schuhmacher und Sattler

zur gefälligen Nachricht, dass in diesen Tagen wieder eine Waggonladung

Ober- und Unterleder

heranbekomme und solches wie bekannt zu spottbilligen Preisen verkaufe.

Julius Robert

27 Grabenstrasse 27.

Uebermorgen Ziehung

der Marienburger 1 Mark-Pferde-Loose.

Einige Loose hat noch vorräthig in **Graudenz: E Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Gust. Brand, Frau Louise Kauffmann, Jul. Ronowski,** Grabenstr. 15. [2426

J. Kaiser & Co.
Ueckermünde Pomm.

empfehlen fr. Bollwerk Stettin: **Bausäulen, Säulenschuhe, Façonplatten, Schmiedelochplatten, Ankerscheiben, Unterlagsplatten, Roststäbe, Wirthschaftswagen-Guß-Drehrollenguß** sow. **Platten,** und **Maschinen-Guß** aller Art. **Gußgitter** und **Kreuze,** roh und vergoldet, zu denkbar billigsten Preisen. [5375

Empfehlen unsere selbstgekelterten

'Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 309**

Ein Dampfdreschsatz

Lokomobile 8—10pferdig, Dreschkasten 60", gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Fr. Kroll, Lauenburg in Pomm.** [2334

2448] Gesucht zum 1. Oktober

eine Köchin und ein Stubenmädchen.

Kabilinski, Justizrath, **Graudenz.**

Achtung.

Nur für Wiederverkäufer, Händler und Hausirer.

Fortzugshalber verkaufen wir die **Restbestände** unseres **Engros-Lagers** besteh. in **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren** zu jedem nur annehmbaren Preise, im Ganzen oder in kleineren Parthien. [2267

Der Verkauf findet nur bis zum **20. d. M.** statt. Die komplette **Laden- und Gas-Einrichtung** ist im Ganzen oder getheilt zu haben.

Hirsch & Feldmann,
Danzig, I. Damm 5.

2252] Wohlerhalten. Lanz'scher

Dampfdreschsatz

9pferdige Lokomobile, 60zölliger Dreschkasten, verk. für 3500 Mk. gegen Kassa.

v. **Kries,** Kgl. Oberamtmann, Schloß Roggenhausen Wpr.

Kachelöfen

weiß und farbig, **Kamine** neuester Muster, offerirt [1872

Emilienthaler Ofenfabrik, Emilienthal bei Liebemühl.

Holz-Pantinen

Holzkorken

sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von **Gustav Krause, Schneidemühl.** Man verlange Preisliste.

Papageien



von Hamburg eingeroffen, sprech., zahme, grüne. u. graue, Alexand.-Papageien, sehr gelehrig, à Stück 7 Mk., Zwergpapageien à Stck 3 Mk., Tiegerfinken, herrliche Sänger, à Paar 3 Mk., Afrik. Prachtfinken, Schwarzdrosseln und noch viele Sorten andere kleine Zier- u. Singvögel billigst zu verkaufen. Nur einige Tage im **„Gasthaus zum Kronprinzen"**. Unterthornerstr. 13.

Infolge Anschluß an neuerbaute Kleinbahn, verkaufe ich die nunmehr bei mir überflüssig gewordene

Rübenbahn

bestehend aus 1500 Meter Gleis auf Stahlschwellen, 1 00 Meter Gleis auf Holzschwellen, 35 Rübenwagen. Auf besonderen Wunsch gebe das Material auch miethsweise ab. Off. u. Nr. 2261 durch den Geselligen erb.

Hochfein. Tilsit. Magerkäse

versendet per Nachn. à 17 Mark **Central-Molkerei Eschenbruch** Ostpreußen. [1589

Caffee Caffee

tadellos gleichmässig mit vollentwickeltem Aroma, frisch geröstet, per Pfd. 70, 80, 90, 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg., bei Postbeutel (10 Pfd.) 5 bzw. 10 Pfg. p. Pfd. billiger, empfiehlt **B. Krzywinski.**

Junge Ahornbäume und Akazien

von ersteren ca. 400 Stück in Höhe v. 1—3 Meter, von letzteren ca. 300 Stück in Höhe von 1 bis 2 Meter, verkäuflich in Gr. Plochoczin b. Warlubien Wpr.

Gratis und franko

sende ich auf Wunsch meine soeben erschienene illustr. Preisliste über [2344

photograph. Apparate Utensilien und Chemikalien.

Drogerie zum roten Kreuz

Paul Schirmacher,
Inh.: **W. Becker,**
Graudenz, Getreidemarkt 30, Marienwerderstraße 19.

2310] Fünf Waggon

Birkenbohlen

2—5" stark, breit, auch theils bunt, sowie fünf Waggon

Elsenbretter

und Bohlen giebt billigst ab **C. Majewski, Strasburg.**

Verloren, Gefunden.

3209] Ein 6 Monate altes

weißes Sauschwein

ist mir am 8. d. Mts. abhanden gekommen. Wer mir zu demselben verhilft, sichere eine Belohnung zu.

Gr. Konojad, d. 8. Sept. 1898.

R. Neumann.

Einen Sack Weizen

gefunden. Johann Bombich, Mühle Slupp p. Lessen. [2446

Vereine.

Die Jahresversammlung der positiven Union

findet in **Danzig** Hundegasse 110, eine Treppe hoch, **Mittwoch, 14. Sept., 11 Uhr** statt

Besprechung über: Welche Aufgaben stellt der Verlauf der letzten Generalsynode und die gegenwärtige kirchliche Lage der positiven Union? eingeleitet von Ebel, Graudenz.

Auf positivem Grunde stehende Männer sind auch als Gäste herzlich willkommen. [2347

Der Vorstand.

Claassen. v. Dewitz. Ebel. Roehrig. Ruebsamen. Schmeling.

Vergnügungen.

Vorläufige Anzeige.

Das große Erntefest

im Schützenhaus findet von **Sonntag, den 18.** bis auf Weiteres statt. [2445

Auskunft ertheilt

Krause, Schützenwirth.

Die in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplare der heutigen Nummer enthalten Prospekt u. Abonnements-Einladung der wiederholt empfohlenen Zeitschrift **„Dies Blatt gehört der Hausfrau!"** jetzt **6 Gratis-Beilagen** enthaltend: a) Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau, b) Aus aller Welt — Für alle Welt, c) Das Blatt der jungen Mädchen, d) Das Blatt der Kinder, e) Schnittmusterbogen mit Handarbeitsvorlagen, f) Farbige Vorlagen für Handarbeiten und Gegenstände der häuslichen Kunstfertigkeit, wodurch diese beliebteste Frauen- u. Modezeitung die billigste, inhaltreichste und bestausgestattete ihrer Art ist. Jeder sparsamen Hausfrau rathet die **C. G. Röthe'sche Buchhandlung in Graudenz,** sich recht bald ein Probe-Abonnement auf ein Vierteljahr zu bestellen.

Den in Bischofswerder und Umgegend zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Geschäfts-Anzeige von **Franz Przekopowicz,** Buchbinderei, verbunden mit Buch- und Papier-Handlung sowie Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft in **Bischofswerder,** bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 214.

Graudenz, Dienstag] [13. September 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. September.

— **[Errichtung einer Eisenbahnschule in Posen.]** Die königliche Eisenbahndirektion in Posen veröffentlicht jetzt eine Verfügung über die im Oktober d. Js. hier zu errichtende Eisenbahnschule, durch welche bezweckt wird, den in der Vorbereitung befindlichen Anwärtern für die Stellungen der Eisenbahnsekretäre, Betriebsingenieure und Güterexpedienten neben der praktischen Erlernung des Dienstes auch theoretisch eine möglichst umfassende Ausbildung zu geben. Der Unterricht findet in den Wintermonaten vom Oktober bis März jeden Jahres statt und zwar Mittwoch und Sonnabend jeder Woche Vormittags von 8 bis 11 Uhr, mit Ausnahme der auf jene Tage fallenden Feiertage. Für die Civilsupernumerare und Bureau-Aspiranten wird der Besuch der Eisenbahnschule als ein Theil der planmäßigen Ausbildung betrachtet. Diese Dienstanfänger haben daher sämmtlich während ihrer Stationirung in Posen an dem Unterrichte theilzunehmen.

— **[Vogelschutz.]** Dem Landwirthschaftsminister ist bekannt geworden, daß in einzelnen Landestheilen noch lange Zeit nach Beendigung des Krammetsvogelfanges bis in den Winter hinein die mit Beeren versehenen Dohnen aufgestellt bleiben, und daß auf diese Weise einheimische Singvögel, welche nicht zu den Zugvögeln gehören, in großer Zahl gefangen werden. Im Interesse des Vogelschutzes hat der Minister bestimmt, daß den Beamten der Staatsforstverwaltung, welchen die Anlegung von Dohnenstrichen in Staatswaldungen gestattet wird, aufzugeben ist, die Dohnen nur während der für den Drosselfang freigegebenen Zeit „fänglich“ zu halten. Nach Ablauf dieser Zeit sind entweder die Dohnen abzunehmen oder die Schlingen daran auszuziehen oder ganz zu entfernen.

Wir sind der Meinung, daß der Krammetsvogelfang zu jeder Zeit und überall verboten werden müßte, denn diese Fangart ist entsetzlich grausam und volkswirthschaftlich im höchsten Grade schädlich. Da werden allerlei gelehrte Abhandlungen über diese und jene Schädlinge, Insekten und Bazillen 2c. und die schwierigen Mittel zur Abwehr geschrieben, in vielen Kreisen wird gejammert über schlechte Obsternten und Raupenplage in Garten und Wald, in den Bädern wimmelt es von Insekten — aber der Vogelfang und die Vogelvernichtung wird munter weiter getrieben. Einige Leckermäuler müssen durchaus Krammetsvögel essen; der Jäger kümmert sich oft nicht darum, daß in den Dohnenstiegen neben der feisten Weindrossel und der schwarzen Amsel (die gar viele Pflanzenschädlinge vertilgen), ein armes Rothkehlchen als „gehängt“ baumelt — sentimentale Anwandlungen hat er ebensowenig wie der städtische Feinschmecker, der die Knöchlein der kleinen gebratenen Vögelchen abknabbert. Das preußische Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten sollte doch endlich dem Unfug des Krammetsvogelfanges ein Ende machen; durch Reichsgesetze müßte der Vogelschutz bedeutend besser als jetzt betrieben werden, wenn auch von den internationalen Abmachungen zum Schutze der Vögel wenig zu erwarten ist.

— **Bei kleineren Amtsgerichten,** bei denen ein Gerichtsdiener nicht angestellt ist, kann, wie der Justizminister bekannt macht, die Wahrnehmung der gesammten Unterbeamtengeschäfte dem Gerichtsvollzieher gegen eine auf das Mindesteinkommen anzurechnende, in vierteljährlichen Theilbeträgen nachträglich zahlbare Vergütung übertragen werden.

— **Der Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten** hat in Uebereinstimmung mit der Anordnung der Minister der Finanzen und des Innern verfügt, daß auch im Gebiet der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalverwaltung die von Militärpersonen vor ihrer endgiltigen Entlassung aus dem Heere im Civildienste zurückgelegte Zeit ihnen bei ihrer Pensionirung als unmittelbare Staatsbeamte als Militärdienst anzurechnen ist.

— **[Von der Forstverwaltung.]** Auf Grund des § 26 des Regulativs über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienst im Jäger-Korps vom 1. Oktober 1897 werden bei den Regierungen zu Frankfurt a. O., Köslin, Stralsund, Posen, Breslau, Oppeln, Magdeburg, Erfurt, Schleswig, Hannover, Lüneburg, Koblenz, Trier, sowie im Bereich der Hofkammer der Königlichen Familiengüter neue Notirungen der forstversorgungsberechtigten Jäger der Klasse A bis auf weiteres dergestalt ausgeschlossen, daß bei diesen Behörden nur Meldungen solcher Jäger angenommen werden dürfen, welche zur Zeit der Ausstellung des Forstversorgungsscheins mindestens zwei Jahre im Staatsforstdienst des betreffenden Bezirks beschäftigt sind.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Landgerichtsrath Holtzheimer in Königsberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— **[Militärisches.]** Schürmann, Div.-Auditeur, von der 1. zur 36. Division zum 1. Oktober versetzt. — Zimmermann, Roßarzt vom Dragoner-Regiment Nr. 1, auf seinen Antrag zum 1. September 1898 mit Pension in den Ruhestand versetzt; Ibscher, Roßarzt vom Ulanen-Regiment Nr. 10 auf seinen Antrag ausgeschieden.

— **Den Kaiserpreis des V. Armeekorps,** bestehend in einer goldenen Taschenuhr, hat sich in diesem Jahre der Sergeant Thieme von der 10. Kompagnie des 50. Infanterie-Regiments mit 160 Ringen erschossen.

— **[Personalien von der Universität.]** Der ordentliche Professor Dr. Cornill zu Königsberg i. Pr. ist in gleicher Eigenschaft in die evangelisch-theologische Fakultät der Universität zu Breslau versetzt worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Direktor der Baugewerkschule in Deutsch-Krone, Kunz, ist zum Direktor der Königlichen Baugewerkschule in Görlitz ernannt worden.

— **[Personalien.]** Der bisherige Fleischbeschauer am Schlachthof in Graudenz, Herr Stanke, ist als Schlachthausverwalter für den Schlachthof in Kolmar i. P. gewählt worden.

Thorn, 11. September. Zum Bau einer Bataillonskaserne hat die Stadt dem Militärfiskus ein 3 ha. großes Landstück hinter dem Siechenhause und der Pionierkaserne zum Preise von 30000 Mk. verkauft. — Von den an der Ruhr erkrankten Mannschaften des 11. Fußartillerie-Regiments ist gestern der Kanonier Hintz von der 3. Kompagnie gestorben.

y **Briesen,** 10. September. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Zieglers Zaremski auf unserem Abbau sind gestern Abend niedergebrannt. Da die Gebäude unter Stroh standen, so war an ein Löschen nicht zu denken. Der Besitzer des Grundstücks hatte die Stalllaterne in den Viehstall gestellt und holte das Vieh vom Felde; als er es in den Stall führen wollte, stand dieser bereits in Flammen. Die Gebäude sind nur mäßig, das Mobiliar garnicht versichert.

* **Strasburg,** 11. September. Nachdem am vorletzten Sonntag in Hermannsruh ein Fest für innere Mission hierselbst stattgefunden, wurde Freitag Nachmittag ein Heidenmissionsfest gefeiert; beide Feste erfreuten sich reger Theilnahme. Am Freitag hielt Missionar Döring aus Ostafrika die Festpredigt. Durch seine fesselnden Erzählungen von seinen Freuden und Leiden bei Beginn seiner Missionsarbeit unter den Waschambaa wußte er ebenso wie durch das Vorzeigen und Erläutern von aus Afrika mitgebrachten Gebrauchsgegenständen die Aufmerksamkeit und das Interesse der Gemeinde zu wecken. Erfreulich sind die Erträge der Festkollekten. Herr Pfarrer Eichberg konnte den Betrag von 53 Mk. für innere Mission und 43 Mk. für Heidenmission überreichen.

r. **Osche,** 11. September. Zu dem Raubmord, welcher sich nach dem Czersker Jahrmarkt in der Gegend von Kl. Schliewitz ereignete, sei noch Folgendes erwähnt. Es waren drei Fuhrwerke, welche kurz hintereinander die betreffende Stelle passirten. Alle drei Fuhrwerke wurden heftig mit Steinen beworfen. Die ersten beiden entkamen, da sie mit besseren Pferden bespannt waren. Auf dem letzten befand sich der Ermordete in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Wendel von hier und einem etwa 16jährigen Kutscher, Namens Czella. Als auch dieses Fuhrwerk von den Wegelagerern heftig beworfen wurde, sprang der Böttcher Schwerz vom Wagen, spannte das eine Pferd ab und nahm den Schwengel, um den Wegelagerer, — es wurde nur einer vermuthet — zu vertreiben. Bald darauf hörten die beiden anderen Insassen des Wagens die ängstlichen Rufe „Hilfe, Hilfe“ und dumpfe Schläge. Aus Furcht sprangen sie vom Wagen und versteckten sich im Gebüsch. Sie wollen noch die Aeußerung: „Der wird genug haben!“ gehört haben. Ihr Fuhrwerk wurde von den Wegelagerern durchsucht, aber nichts entwendet. Als die Begleiter des Schw. sich sicher fühlten, stiegen sie rasch auf den Wagen und eilten nach Lonskipiec, wo sie bei dem dort stationirten Forstaufseher Loth Hilfe suchten. In Gemeinschaft mit diesem Forstbeamten und dem benachbarten Gendarmen wurde darauf der Wald abgesucht. Der überfallene Schwerz war von der Landstraße weggeschleppt worden. Man fand ihn mit zertrümmertem Schädel abseits im Walde liegen. Die Hände hielt er krampfhaft in den Taschen. In der einen Hand hielt er zwei Thaler, in der anderen mehrere kleine Geldstücke fest umschlossen. Zur Besinnung ist er nicht mehr gekommen. Das übrige Geld, gegen 100 Mark, fehlte. Schwerz hatte nicht nur die meisten seiner Böttcherwaaren, sondern auch die seinem Vater gehörigen auf dem Jahrmarkte abgesetzt. Sein Vater hatte die Reise nicht mitgemacht. Schon am folgenden Tage ist Schwerz verstorben, ohne vernehmungsfähig geworden zu sein. Gestern war eine Gerichtskommission hier. Die wenigen Zeugen hier und einige Verdächtige in Kl. Schliewitz wurden vernommen. Auch fand die Oeffnung der Leiche statt. Am Nachmittage wurde der Ermordete, der als ein sparsamer und ordentlicher Mensch galt, unter großer Betheiligung beerdigt. Herr Pfarrer Huß hielt eine ergreifende Leichenpredigt.

R **Pelplin,** 10. September. Die Generalversammlung des Frauenvereins fand gestern unter dem Vorsitz der Frau Pfarrer Morgenroth hier statt. Nach der Rechnungslegung betrug die Einnahme 1345,49 Mark, die Ausgabe 1298,50 Mark. Für die Ueberschwemmten in Schlesien und Sachsen sind 100 Mk. abgeführt worden. Während des vorigen Winters wurden an neun Kinder 432 Portionen Mittagessen verabreicht. Am ersten Adventsonntage, den 27. November, soll im Hotel zum schwarzen Adler ein Bazar stattfinden. Die Diakonissin hat während des verflossenen Jahres 1637 Krankenbesuche abgestattet, 43 Tage Privatpflege versehen und 15 Nachtwachen gehabt. Es liegt in der Absicht des Vereins, in Pelplin, Adl. Randen und Falkenau einen Lehrkursus in Schneiderei zu errichten. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

X **Putzig,** 10. September. Dem Vorstande unseres vaterländischen Frauenvereins ist von dem Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung ertheilt worden, zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln zum Bau und zur Einrichtung eines Krankenhauses hierselbst bei den Bewohnern der Kreise Neustadt und Putzig in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember d. Js. eine Hauskollekte abzuhalten.

△ **Neuteich,** 9. September. Zum Kämmereikassenrendanten ist Herr Tapper, der die Stelle bereits seit längerer Zeit verwaltet hat, gewählt worden.

r. **Neuteich,** 10. September. Heute Abend brannte in Trappenfelde ein dem Herrn Gutsbesitzer Winter gehöriges, von 7 Familien bewohntes Insthaus nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß von dem Mobiliar fast nichts gerettet werden konnte. Eine Frau versuchte ihre Betten zu bergen, wurde aber beim Heraustreten aus der Thür von herabstürzenden Schindeln getroffen und erlitt so schwere Brandwunden, daß sie sofort zum Arzt geschickt werden mußte. Vier kleinere Kinder wurden von ihren Müttern aus dem brennenden Hause getragen und in der Nähe desselben niedergelegt. Die Hitze wurde in wenig Augenblicken so groß, daß die Frau Gutsbesitzer Winter, welche die Kinder liegen sah, während die Mütter in's Haus geeilt waren, um ihre Habe zu retten, nur 3 Kinder der Gluth entreißen konnte. Das vierte Kind im Alter von einem Jahre fand seinen Tod. Außer den Arbeiterfamilien haben auch die in demselben Hause untergebrachten polnischen Rübenarbeiter ihr ganzes Hab und Gut verloren. — Vor etwa 14 Tagen brannte auf demselben Gehöft der zum Aufenthalt der Rübenarbeiter dienende Wohnraum nieder.

Elbing, 11. September. Die Haffuferbahngesellschaft hat den sogenannten katholischen Winkel, welcher Eigenthum der St. Nikolai-Pfarrkirche ist und hart nach der Ostseite an den St. Nikolaikirchhof in der Hohenzinnstraße grenzt, nebst den darauf befindlichen zwei Gebäuden für 25000 Mk., sowie 13 Morgen der der St. Nikolaikirche gehörigen Beneficien-Ländereien zwischen der Zweiten und Dritten Niederstraße zum Haffuferbahnbau für 15000 Mk. angekauft.

§ **Marienburg,** 10. September. Ein großes Feuer hat gestern Abend das Gehöft des Gutsbesitzers Enß in Willenberg eingeäschert. Neun Pferde, acht Schweine und gegen 70 Hühner sind in den Flammen umgekommen.

Marienburg, 10. September. Herr Konstantin von Rengarten, der deutsch-russische Journalist, traf auf seiner Fußwanderung um die Erde gestern hier ein und hat heute seine Reise nach Riga (Rußland) fortgesetzt. Herr v. R., der seine Reise am 27. August 1894 von Riga südöstlich zu Fuß antrat, hat durschnittlich 40 km den Tag zurückgelegt, so daß er eine Strecke von 26345 km zu Fuß gewandert ist. Seine Reise ging durch Rußland, Dünaburg, Witebsk, Smolensk, Orel nach Rostow am Don über den Kaukasus nach Armenien und nach Persien, von dort durch das südliche Sibirien bis an die chinesische Mongolei, dann gings weiter zu Wasser und zu Land, durch China, Japan bis nach Seattle-Washington der Vereinigten Staaten. Von New-York kehrte er im Juni mit dem Dampfer „La Bourgogne“ zurück, wo er dann von Bordeaux die Tour durch Mitteleuropa machte.

Königsberg, 11. September. Die theologische Fakultät der hiesigen Albertus-Universität hat den Bezirksdechanten Franz Carl Herfurth zu Kronstadt in Siebenbürgen zum Ehrendoktor der Theologie ernannt. Das Diplom bezeichnet Herrn H. als einen Mann, der sich nicht nur um die evangelische Kirche und die Schule hervorragend verdient gemacht hat, sondern auch an die Pflege und den Schutz der vaterländischen Sitten und Sprachen eine unermüdete und erfolgreiche Mühe gewandt hat. Den Anlaß, diese Promotion gerade jetzt zu vollziehen, hat unsere theologische Fakultät daher genommen, daß in den Tagen vom 21. August die Deutschen in Siebenbürgen mit großartigen Feiern das 400jährige Jubiläum des Honterus, des Reformators jenes Volkes, begingen. Dr. theol. Herfurth steht zur Zeit im Amte eines Dekans (Superintendenten des Bezirks (Diözese Kronstadt) in der deutsch-evangelischen Kirche Siebenbürgens. In den schweren Bedrängnissen des deutschen Volksthums dort durch den Magyarismus, der jetzt gerade auf der Höhe ist, steht Herfurth mit seinem Wort als Kämpfer für deutsches evangelisches Wesen obenan, im Landtag, in der Stadtverwaltung und der Kirche. Die Ernennung Herfurths ist allgemein bei den Sachsen Siebenbürgens mit freudiger Sympathie begrüßt worden, in den Festreden, in den Zeitungen hallt der Ausbruch der Freude wieder über diese Ehrung, die nicht bloß jenem einzelnen Manne, sondern dem ganzen Sachsenvolke widerfahren sei. Begeisterte Tischreden, in Hochrufen auf die Universität Königsberg mit hellem Jubel endend, feiern diese Auszeichnung. Und in einer dieser Reden heißt es gar: „Wie schön und sinnig ist es, daß gerade die Königsberger Universität es ist, von welcher diese Auszeichnung ausgegangen ist! Aus unserm Siebenbürgen sind vor 650 Jahren die deutschen Ritter ausgezogen, Kreuz und Kultur hinüberzutragen ins heidnische Preußenland. Und aus Preußen kommt nun einem der verdienstvollsten Männer die höchste Ehrung, die eine deutsche Universität verleihen kann. So ist denn die Erinnerung an jene alten Beziehungen zwischen hier und dort auch im Preußenlande noch lebendig, und jetzt spinnen sich neue Fäden und neue Beziehungen zwischen diesen beiden Landschaften, deren älteste Geschichte aus den gleichen Wurzeln hervorgewachsen ist.“

e **Marggrabowa,** 10. September. Heute Vormittag machte die Dienstmagd Marie Schmolinski ihrem Leben ein Ende, indem sie sich von einem Güterzuge überfahren ließ. Sie entwich aus dem hiesigen Kreislazareth, in dem sie seit dem Monate März ärztlich behandelt wurde. Uebergroße Schmerzen sollen sie in den Tod getrieben haben.

Insterburg, 11. September. Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich mit der Annahme eines Vermächtnisses einverstanden, das der am 6. Mai v. Js. hier gestorbene frühere Gutsbesitzer F. W. Ludwig Krafft der Stadt vermacht hat. Die Zinsen des Legats, welches 20000 Mk. betragen soll, sollen für die Bespeisung und Bekleidung armer Schulkinder Verwendung finden. — Die Intendantur des ersten Armee-Korps beabsichtigt außer den gepachteten Schießständen noch zwei weitere Stände in der Nähe des Stadtwaldes einzurichten. Die Militärverwaltung braucht hierzu 7000 Quadratmeter.

♀ **Bromberg,** 10. September. Vorgestern hat in dem benachbarten Jägerhof die Ausgrabung einer Leiche stattgefunden. Es ist die Leiche der vor acht Wochen verstorbenen 16 Jahre alten Tochter eines dortigen Bahnbeamten. Die Leiche wurde secirt und einzelne innere Theile zur chemischen Untersuchung nach Posen geschickt. Es liegt der Verdacht vor, daß das Mädchen vergiftet worden ist.

n. **Czarnikau,** 10. September. In Pruszinowo ist das drei Jahr alte Kind eines Tagelöhners durch den Hufschlag eines Pferdes getödtet. — Hier hat sich ein Radfahrerverein gebildet, dem bereits 25 Mitglieder angehören.

e **Wreschen,** 9. September Herr Piechnow aus Obornik hat in diesen Tagen das 400 Morgen große Restgut der Ansiedelung Komaky käuflich erworben.

* **Bütow,** 10. September. Ein Mittel, um alte Pferde jung zu machen, glaubte ein hiesiger Pferdehändler gefunden zu haben. Er versuchte nämlich alte Pferde, welche er zum Verkauf feilhielt, dadurch zu verjüngen, daß er sie mit Stecknadeln in die Kuhlen, die sich über den Augen befinden, stach und diese Kuhlen durch seinen Knecht aufpusten ließ. Es war deshalb gegen ihn Anklage erhoben und der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen Thierquälerei zu 150 Mark Geldstrafe ev. sechs Wochen Gefängniß. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Einführung einer Biersteuer beschlossen.

* **Schivelbein,** 10. September. Herr Itzig Samuel ist am Freitag Abend im 73. Lebensjahre gestorben. Er hat unserer Stadt die Summe von 150000 Mark vermacht.

Stettin, 10. September. Heute vor 75 Jahren, am 10. September 1823, lief das erste Schiff nach Erbauung des neuen Swinemünder Hafens durch die Molen. Es war die „Borussia“, Kapitän Lemcke, ein Dreimaster von 500 Last mit $15^1/_4$ Fuß Tiefgang. Schon Friedrich der Große hatte frühzeitig die Nothwendigkeit eines freien Zugangs zur See erkannt; sogleich nach seinem Regierungsantritt war die Vertiefung der Swine in Angriff genommen worden. Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts mußten die Seeschiffe meist schon am Ruden oder in Wolgast leichtern. Friedrich der Große ließ den Swinestrom an der Mündung durch Pfahlwerk mit Faschinen eindämmen und im Jahre 1746 wurde die Mündung zum Hafen erklärt. Leider schädigte die Sturmfluth des Jahres 1785 die Schutzwerke des neuen Hafens sehr, und das hölzerne Packwerk war nicht imstande, der immer größeren Versandung Einhalt zu thun. Erst die Erbauung der Molen sollte Swinemündes Bedeutung als Seehafen für immer sichern. Am 17. Mai 1818 wurde mit dem großen Werke begonnen. Das Fahrwasser der Mündung wurde durch Baggerung auf eine Tiefe von 16 bis 18 Fuß gebracht: eine gegen den früheren Zustand ganz gewaltige Verbesserung. Trotzdem hatte das Werk im ganzen nur einen Kostenaufwand von 1620000 Thalern erfordert.

---

* Landwirthschaftlicher Verein Großnebrau.

Der Verein tagte am Sonnabend im Gasthause des Herrn Dierasch, der Vorsitzende Herr Landtagsabgeordneter Witt legte den Lehrplan und Bericht der landwirthschaftlichen Schule zu Zoppot für das Wintersemester 1897/98 vor. Herr Wigandt berichtete über die diesjährige Getreideernte; darnach haben Weizen und Roggen eine Mittel-, Hafer eine gute, Gerste eine schlechte Ernte geliefert, die Strohernte ist gut. Der Mangel an Arbeitskräften hatte viele Schwierigkeiten im Gefolge. Der Verein begrüßt es mit Freude, daß endlich der Bau der so nothwendig und lang ersehnten Lösch- und Ladestelle bei Großnebrau in Angriff genommen wird. Herr Lehrer Raatz berichtete über die Obsternte. Diese ist im Vereinsbezirk bei Sommerobst schlechter als eine Mittelernte ausgefallen, Pflaumen, der hauptsächlichste Handelsartikel, sind fast gar nicht vorhanden. Die in hiesiger Gegend angebauten, so sehr gesuchten weißen Stettiner Aepfel sind nur in einzelnen Gärten gut gerathen, doch werden immerhin 2000 Ctr. zum Verkaufe übrig sein.

Verschiedenes.

— **Reiche Geschenke** sind dem Kaiserpaare während seines letzten Aufenthalts in Westfalen von der dortigen Bevölkerung dargebracht worden. Von einer Bäuerin erhielt die Kaiserin u. a. ein Stück Linnen mit der Bestimmung geschenkt, daß dies für die zukünftige Schwiegertochter bestimmt

sein solle. Die Kaiserin nahm das Stück Linnen mit herzlichem Lachen entgegen. Im ganzen wurden der Kaiserin bei dieser Gelegenheit etwa zehn Stück Linnen überreicht; jede Gemeinde, welche sich durch Abweichung in der Tracht unterschied, brachte dem Kaiserpaare ihre Gabe dar. So schenkte die Gemeinde Wehden der Kaiserin ein **Korallenarmband**. Die Gemeinde Rahden hatte eine mächtige Kiepe mit dort gefertigten **Holzspielsachen zum Geschenk für die Kaiserlichen Prinzen** bestimmt. Eine Abordnung überreichte der Kaiserin zwei Puppen in Landestracht; die Puppen sind für die kleine **Prinzessin Luise** bestimmt. Schließlich machte eine Bauernschaft der **Kaiserin ein Spinnrad nebst Haspel zum Geschenk**. Nachdem das Kaiserpaar sämmtliche Gaben dankend entgegen genommen hatte, fragte plötzlich der **Kaiser**, der in heiterster Laune war, eine junge Bäuerin aus dem Kreise Minden, ob sie auch einen Schatz bei der Garde in Berlin habe; denn die Mindner seien in seiner Garde ebenfalls vertreten und gern gesehen.

— **Die Diamanten der Königin Wilhelmina von Holland**, welche diese bei der Einsetzungsfeier getragen hat, bilden eine eigene Episode in der Kriminalgeschichte. In der Nacht vom 25. September 1829, als Holland und Belgien noch unter eine Krone gehörten, brach eine verwegene Diebesbande in das Brüsseler Königsschloß ein und **raubte** den Schmuck der Prinzessin von Oranien, die sich an der See befand. Alle angestrengten Nachforschungen blieben erfolglos. Erst nach einem Jahr erzielte die ausgesetzte Belohnung von 40000 Mark den Erfolg, daß sich bei dem niederländischen Residenten in Newyork ein Franzose Namens Roumage meldete, der gegen die schriftliche Zusage, daß ihm die Belohnung ausgezahlt würde, den Versteckplatz des Raubes zu nennen versprach. Ein Italiener Polari hatte die Juwelen über den Ozean gebracht und seiner Geliebten anvertraut, daß sie in der Nähe von Brooklyn vergraben wären. Es wurden zwar die meisten Edelsteine gefunden, doch fehlte noch manches Juwel. Roumage und die „Dame" entflohen nach Ruroga, da ein Theil des Geraubten noch in Belgien versteckt war. Von der Polizei gefangen, gaben sie ihre Beute heraus.

— **[Im Rausch.]** Am Sonnabend hat der in der ehemaligen Franz-Kaserne zu Berlin (Neue Friedrichstraße) wohnhafte 52 Jahre alte Schuhmacher **Adolf Siebert**, jedenfalls infolge zu starken Alkoholgenusses seine 42 Jahre alte, kranke Ehefrau durch **mit einem Schusterhammer geführte Schläge** auf den Kopf in lebensgefährlicher Weise verletzt und ist dann geflüchtet. Nach mehreren Stunden wurde er aber in einem Schanklokal aufgefunden und **verhaftet**, als er eben die Schnapsflasche wieder geleert hatte. Siebert besaß früher in **Ostpreußen** Haus und Hof und siedelte, nachdem er sein Vermögen verloren, nach Berlin über, wo er sich dem Trunke ergab. Seine Frau und die ältesten von seinen acht Kindern, deren jüngstes jetzt vier Jahre alt ist, sorgten für den Unterhalt der Familie. Die Frau kehrte erst vor einigen Tagen aus ihrer Heimath nach Berlin zurück, mußte aber wegen ihrer kranken Füße zu Bett liegen. Siebert war schon während der ganzen Woche täglich betrunken. Wahrscheinlich hat er mit seiner Frau Streit bekommen und dann die That ausgeführt.

— **Leuchtende Hausnummern** sieht man jetzt Abends an vielen Häusern des **Westens** von **Berlin**. Diese Nummern sind an der Fassade des Hauses über dem Eingang zu demselben in Gestalt einer Art Laterne angebracht, die aber in das Mauerwerk eingelassen worden ist. Abends wird die hinter der Scheibe stehende Lampe angezündet, so daß man die Hausnummer bequem erkennen kann. Gerade für den Westen der Stadt, wo es wenige Läden giebt und das von deren Schaufenstern ausströmende Licht fast gänzlich fehlt, ist diese Einrichtung von großem Vortheil für eine schnelle und leichte Orientirung.

— **Bismarcks Politik in den Jahren 1864 und 1866**, auf Grund des Sybel'schen Werkes „Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I.", in gemeinverständlicher Form dargestellt von Dr. **Franz Völker**. (Gotha, Friedrich Andreas Perthes, 1898. Preis 80 Pfg.) Eine eingehende Darlegung der schwersten diplomatischen Thätigkeit Bismarcks bei der **Auseinandersetzung** mit **Oesterreich** enthält Sybels Werk: „Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I.", das indessen wegen seines großen Umfanges nicht die verdiente Verbreitung gefunden hat und weiten Kreisen der Gebildeten fremd geblieben ist. Dr. Völker legt an der Hand des großen Sybelschen Werkes die fein gesponnenen Fäden der Bismarck'schen Politik in zusammenfassender und gemeinverständlicher Form dar.

PAT. Myrrholin-Seife

„Von allen mir bekannten Seifen die empfehlenswertheste", so lautet ein ärztlicher Bericht. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

2231] Der hinter dem früheren Direktor der Rübensaftfabrik zu Boguschau, **Johannes Brill**, unter dem 5. Oktober 1896 erlassene, in Nr. 239 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: II. J. 602/96.

Graudenz, den 9. September 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

2421] Für die Zeit der Beurlaubung des hiesigen Bürgermeisters — vom 1. Oktober cr. ab — wird ein geeigneter Vertreter gegen 3 Mk. tägliche Diäten gesucht.

Anmeldungen sind sofort unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der persönlichen Verhältnisse hier einzureichen.

Friedheim, den 10. Septbr. 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1458] Die Stelle des **Schlachthausaufsehers** am hiesigen neu errichteten Schlachthause soll möglichst bald besetzt werden.

Das jährliche Einkommen der Stelle beträgt

a) baar	450 Mark
b) Entschädigung für Reinigung und sonstige Dienste im Schlachthause und dessen Zubehör	200 Mark
c) freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Land und Gartennutzung im Werthe von zusammen	250 Mark
Summa	900 Mark

Bewerber, welche die Befähigung als Fleisch- und Trichinenbeschauer nachweisen und Kaution von 300 Mark stellen können, wollen sich unter Einreichung ihres Lebenslaufes und sonstiger, sich auch bezüglich ihrer Zulässigkeit und Nüchternheit aussprechenden Papiere bis zum 15. d. Mts. schriftlich melden.

Nach Ablauf einer Probezeit von 6 Monaten erfolgt die Anstellung gegen 3monatliche Kündigung. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt.

Militäranwärter müssen bei genügender Qualifikation bei der Wahl berücksichtigt werden.

Mehlsack, den 5. September 1898.

Der Magistrat. Spohn, Bürgermeister.

Holzmarkt

Die Holzverkaufstermine

der **Königl. Oberförsterei Steegen** in dem Vierteljahr Oktober/Dezember 1898 finden wie folgt statt:

In Stutthof im Rahn'schen Gasthause für die sämmtlichen Schutzbezirke **am 19. November, 3. und 17. Dezember 1898**, jedesmal von Vormittags 10 Uhr an.

Steegen, den 8. September 1898.

Der Oberförster.

Halbverdeckwagen

gut erhalten, modernes Façon, billig zum Verkauf. Off. unter Nr. 2210 durch den Gesell. erb.

Auktionen.

Oeffentliche

Versteigerung.

Am Freitag, d. 23. Septbr. d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich in dem Gustav Behrendt'schen Versteigerungslokale, Grabenstr. 9, die unter folgenden Nummern verzeichnet. und bis jetzt nicht eingelösten Pfänder aus der Behrendt'schen Pfandleihe, bestehend in

goldenen und silb. Uhren, Ringen, Armbänd., Löffeln, 1 Regulator, sowie in verschiedenen Kleidungsstück., Betten und Wäsche u. s. w.

öffentl. meistbietend versteigern.

Nr. 757, 969, 981, 985, 986, 991, 1005, 1028, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1049, 1061, 1072, 1089, 1099, 1122, 1125, 1137, 1160, 1173, 1181, 1185, 1187, 1194, 1222, 1231, 1249, 1273, 1275, 1296, 1297, 1298, 1308, 1345, 1358, 1361, 1365, 1368, 1374, 1383, 1387, 1411, 1416, 1431, 1445, 1448, 1468, 1472, 1486, 1487, 1494, 1498, 1502, 1503, 1504, 1516, 1518, 1523, 1529, 1560, 1565, 1566, 1567, 1568, 1586, 1603, 1607, 1609, 1628, 1630, 1637, 1640, 1641, 1644, 1646, 1651, 1659, 1661, 1671, 1672, 1677, 1684, 1685, 1691, 1695, 1697, 1700, 1702, 1704, 1713, 1718, 1721, 1739, 1748, 1749, 1774, 1776, 1878, 1788, 1795.

Ganeza, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Freiwilliger Verkauf.

2005] **Mittwoch, d. 14. September 1898**, Vormittags 11 Uhr, werde ich Umzugshalber in mein. Behausung

verschiedene Möbel, Getreidesäcke u. s. w., sowie einige Schuppen

zum Abbruch meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

S. Sonnenberg, Holzhandlung, **Jablonowo.**

Kinderheim zu Kropp.

1784] **Das Kinderheim zu Kropp nimmt elternlose auch uneheliche Kinder gegen einmalige Einzahlung zur Erziehung und weiteren Fürsorge an. Vorfragen sind zu richten an die Verwaltung der Anstalten in Kropp.**

Lohndrusch.

1868] Meine **neue, größte, gangbare**

Dreschgarnitur,

bestehend aus **66" Dreschmaschine** mit nom. **12 HP Expansions-Lokomobile**, ist aus England unterwegs. **Ich stelle dieselbe zum Lohndrusch zur gefl. Verfügung und erbitte Aufträge.**

G. Schaedel,

Dembowalonka (Post).

Unterricht.

Prakt. Koch-Unterricht täglich von 9—1 Uhr. Eintritt täglich. Prospekte stehen zur Verfügung. Auf Wunsch Pension im Hause.

Anna von Rembowska, Danzig, Röpergasse 14.

Deutsche **Bahnmeisterschule** Arnstadt i. Thr.

Wegebau- u. Tiefbau-Schule.

Lehrg.: 3 Sem.: Staatl. Reifeprüfungen. Staatscommissar. Semesteranfang: Nov. u. Mai.

Director Rühl.

Gründl. Ausbildung

zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amtsvorsteh., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-Sekretair, Standesbeamter **2c. (Schreibmaschinen-Unterricht) durch aktiven Bürgermeister. Entschädigung mäßig. Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 2280 durch den Geselligen erbeten.**

Unsere

Haupt-Agentur Graudenz

mit grösserem Incasso ist unter günstigen Bedingungen durch einen angesehenen Herrn, der geneigt ist, für die Vergrösserung des Geschäfts persönlich zu wirken,

neu zu besetzen.

Gefl. Bewerbungen mit Angabe der anderweitigen Geschäfte erbittet die unterzeichnete Subdirection

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.

Subdirection Danzig, Langenmarkt 32.

2127] Felix Kawalki.

2212] Ich warne hiermit, mein. Mann **Otto Krause** (Maurer) etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Bertha Krause,

Neudorf bei Graudenz.

Zur Rübenabfuhr

geeignet: 1200 m gutes **Feldbahngleis** mit Rübenwagen von $3^1/_2$ cbm auf Trues 600 Spur mit Weichen 2c. billig, auf Wunsch auch leihweise, abzugeben. Meldung. briefl. unter Nr. 1580 an den Geselligen erbeten.

Trockene

Rothbuchen-Bohlen

offerirt billigst [2245

Ed. Stach, Elbing Wpr.

Dampfsägewerk u. Holzhandlung.

Schöne Locken

erzielt man mit **Kuhn's Sadulin** 60 Pfg. **Kuhn's Kräuselpomade** 80 Pfg. Echt nur von **Franz Kuhn**, Kronenparf., Nürnberg. Hier allein nur bei **Franz Fehlauer**, Viktoria-Drogerie, Altestraße. [7838

Pfälzer

Weinberg-Pfirsiche

per Postkolli 4.00 Mk. versendet franko gegen Nachnahme

Jacob Linkenhöl,

Neustadt a. d. Haardt, Rheinpf.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei. mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2218

Fahrräder

98er Modell, werden zu billigen Preisen **ausverkauft**. [470

Fahrrad-Werke Bartenstein.

Einen Federwagen

ein- und zweispännig zu fahren, zum Stellen als Selbstfahrer, verkauft billig

Jeske, Gremblin b. Subkau.

Ferner ein [1996

Pferd

fünfjährig, Grauschimmel, Stute, stark, flotter Gang, schön gebaut, als Zuchtstute geeignet.

2002] Zur dritten Klasse **199. Lotterie** habe ich noch

1/4 Loose

abzugeben.

Bischoff,

Kgl. Lotterie-Einnehmer,

Briesen Westpr.

1741] Eine zwei Meter breite

Saxonia-Drillmaschine

steht wegen Anschaffung einer drei Meter breit. in Golkowko per Szczuka preisw. zu verkauf.

Pension Gessel, Thorn.

9018] Zum 1. Oktober werden 2 Stellen frei. Meldungen zu richten an Fräulein **Klara Gessel**, Thorn, Kopernikusstraße 5.

In Elbing Westpr.

ist ein **groß. Laden nebst Wohnung** (beste Lage, Hauptstr.) worin seit vielen Jahren ein **Herren-, Damen-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben-Geschäft** mit best. **Erfolg** betrieb. wird, and. Unternehm. halb. **p. 15. Februar evtl. 1. März 1899 zu vermieth.** Das Lokal ist m. **2 gr. Schaufenst. u. elekt. Lichtanlage verseh.** Refl. erb. u. **R. Z** postl. **Elbing**

Heirathen.

Rendant

26 J., kath., bittet geb., hübsche, gemüthv. und wirthschaftliche Damen im Alter bis 22 Jahren,

behufs späterer Heirath

um schriftl. Verkehr, 4- b. 5000 Mk. Verm. z. Kautionsstell. Bed. Meld. u. Nr. 2222 d. d. Gesell. erb. Versch. zugef., annonym. Zuschr. unberücks.

Reelles Heirathsgesuch!

Vier junge, vermög. Damen, „Stilles Glück", „Frohsinn", „Sanftmuth", „Wildfang", wünsch. mit gebildeten Herren in Briefwechsel zu treten, beh. Heirath. Briefe bis zum 17. d. Mts. unt. 155 postl. **Kwiciszewo**, Kreis Mogilno. [2221

Reelles Heirathsgesuch.

Suche für mein. Schwester, eine **jüdische Dame**, recht hübsche, stattl. Erscheinung, aus hochachtbarer Familie, mit vorzüglichen Charaktereigenschaften, praktisch, gut erzogen, anspruchslos, **mit Vermögen** und gediegener Aussteuer, eine **passende Parthie.** Nur Bewerber mos. Konfession, nicht unter 33—35 Jahre alt, Wittwer nicht ausgeschlossen, welche eine sichere Existenz haben, belieben ihre Adressen unt. Chiffre **P. 9992 b. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** niederzul. Verschwiegenheit ist ganz selbstverständlich. [2206

Königl. Forstbeamter

sucht **zwecks Heirath** d. Bekanntschaft ein. geb., jung. Dame mit Vermög. Diskr. Ehrens. Meld. mit Photogr. unt. Nr. 2358 durch den Geselligen erbeten.

Heirath.

Ein alleinstehender **Wittwer**, kathol., im Besitz ein. groß. u. 2 klein. Häuser u. dahint. liegend. Garten, wünscht sich zu **verheirathen.** Alleinstehende Wittwen oder Fräulein i. d. vierziger od. fünfziger Jahr. wollen sich gefl. vertrauensvoll briefl. mit Aufschr. Nr. 2218 a. d. Gesellig. wenden. Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache.

Kaufmann, 27 Jahre alt, ev., wünscht mit einer freundlichen, wirthschaftl. Dame, mit 4- bis 5000 Mk. Verm., näh. Bekanntsch. behufs bald. Verheirath. Nur ernst gemeinte Meld. mit Beifügung der Photographie u. **F. W. 100** postl. Dirschau.

Nur reelles Heiraths-Gesuch!

Mühlenwerkführer, Besitzerssohn, aus achtbarer Famlie, strebsam und ordentlich, wünscht in Wassermühlengrundstück o. Landwirthschaft einzuheirathen. Jung. Wittwen nicht ausgeschl. Bin 27 Jahre alt, evgl., 5000 Mk. Verm., später mehr. Gefl. Antwort u. Nr. 2351 durch den Gesell. erb.

Junger Mann, 26 J., Bes. e. gut gehend. Herrengard.-Maß-Gesch. in eig. Hause, i. Werthe von 9000 Mk., w. m. e. j. Dame, beh. Heir., in Briefw. z. tret. Ernst gemeinte Off. u. Nr. 2223 a. d. Ges. erb.

Wohnungen.

Ein Laden

in der frequentesten Straße der Stadt Graudenz ist billigst zu vermiethen und sofort zu beziehen. Der Laden eignet sich für ein Barbiergeschäft. Meldungen brieflich unter Nr. 2191 an den Geselligen erbeten.

Goldgrube!

In Industr.-Stadt Westpr., 6000 Einw., ist e. gr., schön. **Laden** m. Wohn., allerf. Lage, wor. m. gut. Erf. Manuf. u. Konf. noch betr. wird, Umst. halb. z. verm. u. ev. auch d. Gesch. z. verk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2228 d. d. Ges. erb.

Oliva.

2290] Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 4, vis-à-vis Thierfeldt's Hotel, **3 Wohnungen**, schönste Aussicht, im Preise von 2- bis 300 Mark, sogleich zu vermiethen. P. Conrad.

Jastrow Wpr.

9551] In meinem am Markt, beste Lage der Stadt, belegenen Hause ist ein

großer Laden

mit angrenz. Geschäftsräumen u. Privatwohnung zu vermieth. Ich bemerke, daß seit viel. Jahr. darin e. Manufakturwaar.-Geschäft mit Erfolg betrieb. word. ist u. noch betrieben wird. Gefl. bald. Off. unt. **J. A. 50** postl. Jastrow Westpr.

Strasburg Wpr.

2335] An der verkehrsreichsten Straße, schön gelegen, sind in den prachtvoll eingerichteten Neubauten mit Kanalisationsanlagen, Brückenstraße, noch zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen:

ein gr. Laden mit Wohnung

Kellereien, Speicher, Pferdeställen u. s. w., zu **jedem** Geschäft höchst geeignet,

ein Laden mit Wohnung

und Zubehör, vorzugsweise für ein besseres Schuhwaaren- auch Uhrmacher-Geschäft sehr geeignet,

eine Wohnung 5 od. 8 Zim., mit sämmtl. Zubehör.

Die Grundstücke können event. auch später käuflich erworben werden. Anfragen bitte an

Werth.

Bromberg.

2316] Durch Aufgabe d. Detail-Geschäftes ist der

Laden Wilhelmstr. 55

sofort oder später zu vermiethen. Das Engros-Cigarren-Geschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt.

Joseph Fink, Bromberg.

Rosenberg Wpr.

Großer Laden nebst Wohn.

bisher von einem Uhrmacher bewohnt, auch für jedes andere Geschäft geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen. Anzufragen bei S. Littmann, Freystadt Wpr.

Damen

find. auf beliebige Zeit freundliche Aufnah. b. Fr. Ludewski, Hebamme, Königsberg Pr., Oberhaberbg. 26.

Pension.

Pension

für einen Sextaner von Oktober in **Graudenz** gesucht. Meldung. mit Angabe des Pensionspreises unt. Nr. 2311 a. d. Gesell. erbet.

2402] In meinem

Pensionat

find. noch einige **junge Mädchen** zum 1. Okt. liebevolle Aufnahme.

Frau Bürgermeister Titz, Graudenz, Getreidemarkt 13, III.

Danzig.

Bestempfohlene Schülerpension.

Billige Preise. Prospekte durch **Frau Else Husen**, Danzig, Milchkannengasse 15.

Sämereien.

Epp-Weizen zur Saat

in tadelloser Qualität, hat abzugeben Dom. Osterwitt per Czerwinsk. [1731

Zur Saat:

best trieurten Epp-Weizen, p. To. 10 Mk., über Danzig, **Vicia villosa mit Johanni-Roggen**, 8 Mk., frei Marienwerder, offerirt [2399

Dom. Gr. Rosainen bei Marienwerder.

Zur Saat offerirt

Probsteier Orig.-Saatroggen

Probsteier Roggen, 1. Absaat

Epp-Weizen (140 Pfd. schwer)

Hermann Tessmer,

2280] Danzig.

Zu kaufen gesucht.

Lebender Damhirsch

sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe erbittet [1995

Revierverwaltung Aschenort, Post Ottlotschin.

Hafer, Heu und Stroh

kauft und den Ankauf von

Roggen

für andere Proviant-Aemter vermittelt das 1710

Proviant-Amt Riesenburg.

Kaufe u. verkaufe sämmtliche Dimensionen

Kiefern-Bretter und Bohlen I. u. II.

gegen Cassa.

Um Offerten bittet [206

Lud. Zühlke, Holzhandlg., Czersk Westpr.

Aepfel

(Kelterobst), werden in großen Posten zu kaufen gesucht. Off. erb. u. S. R. 1000 pstl. Bromberg.

Gerste

und Weizen kaufen u. erbitten bemusterte Offerten

Isidor Cohn & Co., Posen.

Eis

in Wagenladungen nach westpr. Eisenbahnstat. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2442 an den Geselligen erbeten.

1870] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Brann.

Eine gebrauchte [2403
Ladeneinrichtung
für ein Materialgeschäft wird zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 2403 durch den Geselligen erbeten.

Alte Zeitungen

(Makulatur), möglichst ganze Bogen, kaufen wir jed. Quantum. Offerten erbitten
J. Rosenberg & Co., Köslin.

Geldverkehr.

4800 Mark

sind vom 1. Oktober d. Js. ab auf ein Grundstück zur sicheren Stelle zu vergeben von Rechtsanwalt Frank, Dt. Eylau Wpr.

17- bis 21000 Mark

zur ersten Hypothekenstelle, werden zu billigem Zinsfuß per bald oder später im Innern der Stadt Graudenz gesucht. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1839 d. d. Geselligen erbet.

7- bis 9000 Mark

werden zu 6% Zinsen auf ganz sichere Hypothek sofort oder 1. Oktober gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2407 durch den Geselligen erbeten.

30000 Mk. à 5%

auf bestrenom. Gut Wpr., hinter Landsch. und Priorität, von Restkaufg. absolut sicher, gesucht. Off. unt. Nr. 2376 an den Gesell. erb.

Theilnehmer.

Suche zur Ausdehnung meines lucrativen Geschäftes einen stillen **Theilnehmer** mit einer Einlage von 10- bis 12000 Mark. Kapital wird hypothekarisch sicher gestellt und außer Verzinsung desselben Gewinnantheil je nach Vereinbarung, auch in bestimmter Höhe garantirt.
Gefl. Off. unter Nr. 2406 an den Geselligen erbeten.

Darlehne [4531
I. Stelle in jed. Höhe, II. u. III. Stelle i. klein. Post. (ev. auch an Beamte) sind z. hab. d. S.-Direkt. Hein, Danzig. (Rückporto erb.)

Viehverkäufe.

Bekanntmachung.
Am **Montag, den 19. Sept. d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, gelangen auf dem Kasernenhofe der Artillerie-Kaserne in **Dt.-Eylau** etwa 20 zur Ausrangirung kommende Pferde zur Versteigerung. [1937
Reitende Abtheilung Feld-Artillerie-Regts. Nr. 35.

Pferde-Verkauf.

2275] Am **15. d. Mts.**, 10 Uhr Vormittags, wird auf dem Hofe der neuen Artillerie-Kaserne in **Graudenz** eine größere Anzahl Pferde, welche zur Ausmusterung gelangen, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Feldartillerie-Regt. Nr. 35.

Pferde-Verkauf!

42] Am **Montag, den 19. September d. J., Morgens von 9 Uhr ab,** werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne etwa
30 ausrangirte Dienstpferde
öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.
Thorn, d. 30. August 1898.
Ulanen-Regiment v. Schmidt Nr. 4.

Mehrere jüngere und ältere
Arbeitspferde
mehrere 1½- bis 2jährige
Bullen zur Zucht
ein 3jähriger [1748
Heerdbuchbulle zur Zucht
junge Bull- und Kuhkälber zur Zucht
auf Bestellung verkäuflich.
G. Frost, Kriefkohl Westpr.

---

9 Stiere

zur Mast, 7 bis 9 Ctr., verkäufl.
Pfarrgut Bahrendorf p. Briesen Westpr.

---

36 Stück gut geformte, zum Theil recht schwere [2312
Stiere
wegen knapper Weide billig zum Verkauf.
C. Scheibke, Danzig.

---

80 Holländer Stiere

bis 10 Centner schwer,
zum Verkauf. **Krause, Königsberg Pr.,**
1468] Mittel-Sackheim 26.



Prima 7 bis 9 Monate alte **Zuchtkälber,** 18—20 Monate alte **Kalbinnen,** hochtragende **Sterken** und **Kühe,** sprungfähige **Zuchtbullen, Original Wilstermarsch, Oldenburger, Ostfriesen und Breitenburger Rasse.**
Holländer Nachzucht
aus den best. Heerden Ostpreuss., liefere unter Garant., streng reell, billigst, franko jeder Station. **Adolf Holst,** Zuchtviehgesch., **Breslau,** Moritzstrasse 43 (auch **Hodorf** p. Itzehoe, Holstein).

Füllen-Verkauf.

2147] **Von Montag, den 12. Septembeo cr. ab** stellen wir **in Posen,** vor d. Berlinerthor Nr. 16, Gasthof „Stadt Breslau"
40 Stück
sehr schöne oldenburgische und hannoversche
Hengste u. Stutfüllen
sehr **preiswerth** zum Verkauf. Bitten um Besichtigung.
Bestellungen an Zuchtfohlen nehmen noch entgegen.
Per Ende Septemb. bis Ende Oktober haben **ganz hervorragend** schöne oldenburger, hochtragende
Kühe u. Kälber
ca. 300 **ganz selten** schöne, von besten Kühen abstammende Oldenburger 9—12 Monate alte
Kuhkälber
sowie eine große Anzahl erstklassige, darunter verschiedene in Oldenburg prämiirte
Heerdbuch-Bullen
1¼—1¾ Jahre alt, ebenso 10 bis 12 Monate alte
Bullenkälber
abzugeben.
Bestellung. nehmen gern entgeg.
Gebrd. Wulff,
Gestemünde.



Holländer Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm

Bockverkauf
v. Hampshiredown-Böcken (schwarzköpfige, größte, englische Fleischschafrasse), zu mäßigen Preisen
Dom. Buschkau, Station Kahlbude, Praust-Carthauser Bahn.



Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm



Rambouillet- und Hampshiredown-Böcke
stehen zum Verkauf in Sullnowo b. Schwetz a. W.

Adl. Tengen bei Brandenburg Ostpr. hat von
67 Ochsen
die **20** schwersten nach Wahl des Käufers abzugeben. Dieselben sind gut geformte Holländer, 2 bis 3 Jahre alt, durchschnittlich ca. 10 Centner schwer, zur Weitermast geeignet. [1870

Brauner Hühnerhund

vorzügl. Rasse im ersten Felde, gut eingeschossen, verkaufe wegen Ueberfüllung für den Spottpreis von 60 Mark. [2300
Riemke, Förster, Osterwein bei Osterode Opr.

2398] **80 bis 100** gute
Stoppel-Gänse
hat zu verkaufen
Gutsverwaltung Kamnitz bei Tuchel.

2409] Dominium Klötzen, Kreis Marienwerder, hat 150 St. sehr schöne
Kreuzungslämmer
zu verkaufen.

1739] **200 bis 300**
magere Lämmer und 30 Stiere
5 bis 8 Centner schwer, sucht zu kaufen
Smentau bei Czerwinsk.

---

8 bis 10 Kuhkälber
grau- od. schwarzweiß, u. einige
Bullkälber
werden bei successiver Abnahme aus guter Heerde zukaufen gesucht.
Ebenso **30 junge**
Kammwollschafe.
Offerten unter Nr. 1981 an den Geselligen erbeten.

Ca. 50 bis 60 schön geformte, 9 bis 10 Ctr. schwere, zur Mast geeignete
Stiere
auch in kleineren Posten, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbittet Dom. Treuhausen b. Königl. Neudorf Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gutgehendes **Cigarrengesch. und Restaur.,** voll. Conceff. 1 Uhr, Eckladen, a. f. Anfänger sehr geeignet, krankheitsh. sof. verkäufl. Näh. bei R. Niegisch, Berlin, Flemmingstraße 10. [2152

Wichtig für Anfänger.

Ein gutes Cigarrengeschäft in schöner Geschäftslage von Graudenz ist sogleich oder vom 1. Oktober zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 2189 an den Geselligen erbeten.

2208] Altes, solides
Kolonialw.-, Delikateß.- u. Destillations-Geschäft
mit guter Stadt- u. Land-Kundschaft (Jahres-Umsatz ca. 150000 Mark), in einer Kreisstadt Ostpreußens, Krankheits halber **sofort verkäuflich** und zu übernehmen. Zur Uebernahme würden ca. 30000 Mk. erforderlich sein. Offerten erbeten unter **W. 9994** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Mein Hotel

ersten Ranges, neu, massiv, mit Saal, Jahresumsatz nachweisl. über 50000 Mk., verkaufe ich für 45000 Mk. bei 10000 Mk. Anz. Meld. u. Nr. 2155 d. d. Gef. erb.

Restauration
altes, gangb. Geschäft in einem gr. Ostseebadeorte, volle Schankgerechtigk., soll nebst Grundst., gr. Obst- u. Gemüseg. verk. werden. Meldung. briefl. unter Nr. 2214 an den Geselligen erbeten.

Parzellirung.

Zum weiteren Verkaufe der Besitzungen
Theuernitz Nr. 1 und 23
habe einen Termin auf **Sonnabend, den 17. September, von 9 Uhr Morgens ab,** bei Herrn Gastwirth **Spiewack** daselbst, anberaumt. [2253
Mache hauptsächlich auf die beiden Hauptgrundstücke, eins von **ca. 160,** das zweite von **300 bis 400 Morgen groß,** aufmerksam. Selbige haben sehr gute Gebäude, sind vollständig arondirt, befinden sich in hoher Kultur und werden mit voller Ernte, lebendem und todtem Inventarium sehr preiswerth verkauft.
Außerdem sind **ca. 200 Mrg. Acker- und Wiesenländereien** zu einzelnen Parzellen zu verkaufen und eignen sich vorzüglich zum Ansiedeln. Restkaufgelder werden auf mehrere Jahre gestundet.
H. Siebert, Kl. Kanten bei Wodigehnen.

Nachweis

verkäuflicher **Güter** jeder Größe in Mark, Pommern, Preußen, in Nähe von Städten an Eisenbahn., Zuckerfabriken, mit und ohne Brennerei, Ziegelei, Wald 2c. Auskunft jeglicher Art durch das landwirthschaftliche Rechnungs-Komtoir v. C. Blank, Elbing.

Gastwirthschaft mit Materialwaaren-Geschäft
gute Brodstelle, 6000 Mark Anzahlg., verkauft [2443
Deutsch, Elbing.

Seltener Verkauf oder Verpachtung einer
Konditorei mit Ausschank
auch einer
Honigkuchen-Fabrik
Versandt-Geschäft. Per Büchernachweis sehr großer Umsatz, Krankheitsh. sofort zu vergeben. Selbstreflekt. u. Nr. 2213 an den Geselligen erbeten.

1949] Eine gutgehende
Gastwirthschaft
im Dorfe von 2000 Einwohnern, hat billigst zu verkaufen
Joh. Ohneforge, Czersk.

Eine gut gehende
Gastwirthschaft
mit 18 Morg. Ackerland, einzige am Orte, in ein. Dorfe v. etwa 500 Einw., ½ Meile von einer Garnisonstadt, ist umständehalb. preisw. zu verkaufen; ferner ein gut gehendes **Restaurant** mit Konzertgart., Tanzsaal u. Kegelb., 15 Min. von ein. Garnisonstadt, sehr schön gelegen, ist weg. eingetr. Familienverh. preisw. zu verkaufen, und endlich ein flottgehend. **Restaurationsgeschäft,** am Markte ein. Stadt von 20000 Einw. gelegen, ist krankheitshalb. zu verpachten. Gefl. Off. erbitt. Julius Krüger in Schneidemühl, Neuer Markt 5. [2355

Beabsichtige meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Gastwirthschaft
nebst Material- und Getreidegeschäft und ca. 70 Morgen bestem Ackerland, Wiesen u. Torfbruch mit voller Ernte, weg. Alters u infolge Todes meiner Ehefrau, mit 6000 bis 9000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen, oder an einen jungen, tüchtigen und unverheiratheten Geschäftsmann (ohne Land) zu verpachten. Offerten unter Nr. 2215 an d. Geselligen erbet.

2362] **Eine gutgehende**
Gastwirthschaft
verbunden mit Restauration, in einer evangel. Stadt Westpr., ist Familienverhältn. halber vom 1. Oktober cr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
August Schilke, Carlswalde bei Rosenberg Westpr.

Ein beff. Restaurant

mit vollem Konsens, **Kolonial- Farben- und Milit.-Effekten-Handlung,** mit vollständig. Inventar, ca. 1 Morg. Ackerland, 2 Wohnhäusern u. Garten resp. Baustelle, günstige Lage in Bromberg ist für den billigen, aber festen Preis von 40000 Mk. von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehör. 13000 Mark. [1887
Leitreiter, Bromberg, Danzigerstr. 84.

Großer Landgasthof

einziger in gr. ev. Kirch- u. Pfarrdorf, neuerb., hochf. maff. Geb., sehr gr. Geschäftsumsatz, 22 Mrg. ff. Acker und Wiesen, f. 21000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. z. verk. Meld. unt. Nr. 2154 durch d. Gef. erb.

Ein feines
Kolonialw.-Geschäft
in größerer Garnisonstadt, am Markte gelegen, vorwiegend von besserem Publikum frequentirt, **Kassa-Kundschaft,** ca. 15 Jahre in einer Hand, anderer Unternehmungen wegen, von sofort oder auch später abzugeben.
Offerten unter Nr. 2405 an den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.
2244] Familienverh. halb. will ich m. in Landsberg a. Warthe seit 30 Jahr. best. **Kolonialgeschäft mit Schankkonzession,** beste Lage v. Stadt, Eckladen, Nähe d. Marktes, unt. günst. Umständ. verkaufen resp. verpachten. Das Geschäft ist lebensfähig u. durch jüng. Kraft noch bedeut. zu vergröß. Zur Uebern. geh. ca. 9000 Mk. Adr. unter **M. T.** postlag. Landsberg a. W.

Ein Materialwaaren-Grundstück
in e. Kreisstadt Ostpr., in w. ein lebh. Materialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft betrieben, Bierumsatz 5—6 Achtel täglich, für 15000 Mk., bei 6000 Mk. Anzahl. verkäufl. Extra Miethe 280 Mk., gute Lage, Gebäude gut.
Carl Stoltz, Col. Brinsk Westpreußen.

Czersk Westpr.

Mein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft
nebst Gastwirthschaft, in der besten Lage am Markt, maff., fast neues Gebäude, 3 Stock, nebst massiven Stallungen und Speicher, bin ich willens, für 45000 Mark, bei mindestens 5000 Mk. Anzahl., sofort zu verkaufen. Czersk ist großer Industrie- und Geschäftsplatz, zählt üb. 5000 Einwohn. J. Manikowski, Czersk Westpr. [46

Grundstücks-Verkauf.

Am **15. September 1898,** Nachmittags 4 Uhr, wird in Kl. Plehnendorf, 3 Kilometer von Danzig, das den Jennert-schen Eheleuten gehörige Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, sowie todtem und lebendem Inventar, diesjährige Ernte, wegen Todesfall meistbietend verkauft werden.
Größe des Grundstücks 19 Hektar, 45 Ar, mit gutem Boden. Anzahlung nicht unter 10000 Mark.
Das Grundstück kann auch vor dem Termin käuflich übernommen werden und wird der öffentliche Verkaufstermin dann rechtzeitig aufgehoben.
Die Erben.

Rittergut

mit **50000 Mk. Baarzahlung sofort** zu kaufen gesucht.
Bedingung: Herrschaftlicher Sitz und geordnete Hypotheken. Kreis **Danzig u. Nachbarkreise** bevorzugt. Schleunige Offerten erbittet **G. Vogelreuter, Königsberg i. Pr.,**
2209] Steindamm Wallsche Gasse 2a.

Eine Maschinen- u. Mühlenbau-Werkstätte
auch zum and. Geschäft geeignet, ist umständehalber für 20000 Mk. zu verkaufen. 5000 Mk. Anzahl.
Auskunft ertheilt [2295
Joh. Pauli, Marienburg.

Gute Brodstelle für Herren-Konfektionäre!
Wegen Uebern. eines Waarenhaus. in Sachs. beabs. m. sehr gut eingef. Herren- u. Knaben-Konfekt.- u. Maaß-Geschäft u. günst. Bed. von sof. zu übergeb. Das Gesch. bef. sich in best. Lage ein. lebh. Stadt von üb. 20000 Einw. m. viel Industrie, hat zwei gr. Schauf. u. daranstoßende Wohn. Jährl. Ums. ca. 45000 Mk. (kann vergröß. werden). Meld. briefl. u. Nr. 1961 a. d. Geselligen erbet.

Meine i. e. Provinzialstadt Ostpreußens belegene
Besitzung
bin ich Willens zu verkaufen. Gymnasium, höh. Mädchenschule, Landgericht, kl. Garnison, evang. wie kath. Kirche am Orte. Käufer mit Rmk. 25000 belieben sich zu melden. Meldungen briefl. unter Nr. 1960 an den Geselligen.

2077] 200 Morgen
Restgrundstück
in einer Fläche, wovon ca. 150 Morgen Acker 5., 6., 7. u. 8. Kl., ca. 50 Morgen fischreiche Seeen, Weide und Torfmoor, neues maff. Wohnhaus u. 4 Wirthschaftsgeb., 3000 Thlr. Feuerkasse, Ernte im Werthe von 1000 Thlr., verkaufe ohne Inventarium p. sofort für 5000 Thaler.
J. A. Hackbarth, Kaufmann, Pribbernow in Pomm.

Wegen Fortzug von Culm sind wir geneigt, unser
Grundstück
gute Geschäftslage, verzinslich, besteh. aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, massiv. Pferdestall und Lagerschuppen, zum Preise von Mk. 23000, bei Anzahl. v. Mk. 4000, sofort zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 2363 an den Geselligen erbeten.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein [2367
Grundstück
Miswalde Nr. 9, mit voll. Ernte, komplettem lebenden und todten Inventar zu verkaufen. Selbiges ist 78 ha 31 ar 50 □-m groß u. in gut. Kultur. Der Grundsteuerreinertrag ist 296⁰⁸/₁₀₀ Mk. Das Grundstück liegt unmittelbar am Bahnh. Der Kaufpreis ist 72000 Mark, Anzahlung 18000 Mark.
August Dehring, Besitzer.

Oeffentlicher Verkauf.
Das zur Gustav Kruppa-schen Konkursmasse gehörige
Grundstück
Allenstein Nr. 525, soll
21. September 1898
Nachmittags 5 Uhr
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Konkursverwalters meistbietend verkauft werden.
Das Grundstück, Warschauer-Straße Nr. 26, ist in unmittelbarer Nähe des Remontemarktes gelegen und wird in ihm seit Jahren ein früher mit Restaurationsbetrieb verbund. Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft betrieben.
Miethsertrag 1600 Mk., Versicherungssumme 22190 Mk.
Die Kaufbedingungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Neumann, Rechtsanwalt, Allenstein. [2260

Eine Dampf-Glasschleiferei, Sandbläserei und Glasätzerei
in ein. gr. Stadt, mit gut. Kundschaft, ohne Konkurrenz, wegen Krankh. im vollst. Betriebe für 16000 Mk. zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2268 d. d. Geselligen erbet.

2203] Gutgehende
Fuhrhalterei
ist zu verkaufen, im Ganzen auch getheilt, dabei sind ein **Landauer, mehr. Spazierwagen, Schlitt. auch Arbeitswagen** preiswerth zu haben.
Fr. Mucharowski, Elbing, Neust. Wallstr. 1.

---

1 Hausgrundstück, Schleusenau b. Bromberg, Ernststraße 5, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vermittelung nicht ausgeschlossen. Schlieske.

M. 3stöck. Wohnhaus
in Bromberg, mit Balkon und zwei dahinter liegenden kleinen Häusern und Garten, das sich zu jedem Geschäft eignet, beabsichtige ich Familienverhältn. halber unter ganz günstigen Bedingungen von sofort zu verkauf. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2217 d. d. Geselligen erbet. Auch auf ein Land-Grundstück zum Tausch.

Grundstücks-Verkauf.
Weg. Altersschw. bin ich will., mein Grundst. v. ca. 350 Morg. mit voll. Einschnitt unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
C. Jahnke, Kokotzko b. Culm.

Hausgrundstück
mit kl. Gart. u. Wiese, bei Garnsee, bill. zu verk. Ausk. d. Wohlgemuth, Marienwerder.

Ein Restgrundstück
86 Morg. Weizen- und Roggenboden, m. Ernte u. Gebäud., verkaufe f. 13000 Mk., b. 5000 Mk. Anz., an evangl. Käufer. Hyp. 3½%. Offert. unt. Nr. 2273 an den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.
2416] Eine in bester Lage der Provinz Posen belegene
Dampfschneidemühle
mit Horizontalgatter, Kreissäge und Arbeitsmaschinen, mit ca. 1 Hektar großem Platz (auch zu Baustellen geeignet), soll Verhältnisse halber sofort preiswerth abgegeben werden. Gebäude- und Maschinen-Versicherung 17000 Mark. Geforderter Preis incl. Grund und Boden 16000 Mark. Nähere Auskunft ertheilen
Albrecht & Schröder, Arnswalde.

Meine Wassermühle
nebst Land, guten Gebäuden u. gutem Invent., ist krankheitshalb. sof. preiswerth z. verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 1401 a. d. Gesellig. erb.

Landwirth u. Kaufm., in d. best. J., intellig., thätig, solide, sucht ohne augenblickl. Anzahl. (10- bis 15000 Mk. auch darüber können nach einem Jahr angez. werden), Kauf od. Pachtung einer einträgl. Besitz., eines Gasthofes od. Mühlengrundst. m. Land od. and. Brodstelle. Meld. briefl. u. Nr. 2364 a. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

Achtung!

In Schneidemühl, in der Nähe der neuerbauten Kaserne, welche am 1. Oktbr. bezogen wird, ist eine neuerbaute [2356
Gastwirhschaft
nebst besserem Restaurant und angrenzend. Garten nebst Kegelbahn, außerdem ein angrenzend.
Laden nebst Wohnung
und sämmtlicher Einrichtung zur Fleischerei, weil keine in der ganzen Straße und Umgegend der Kaserne vorhanden ist (zu bemerken ist, daß es ein sehr schönes Geschäft ist) vom 1. Okt. oder auch von sofort zu verpacht., im **Ganzen oder** auch getheilt. Nähere Auskunft erth. Polizei-Sergeant Schetzke.

Zoppot. Ein gutgeh. **Kolon.-Waar.-, Holz- und Kohl.-Gesch.,** in guter Lage, ist v. 1. Okt. zu verpachten. Pacht Mk. 800, Kaution Mk. 300. Meld. u. W. M. 269 a. d. Infer.-Annahm. des Gesell. in Danzig, Jopeng. 5, erb.

In einem großen Kirchdorfe, meistens nur polnisch sprechende Bewohner, ist eine
Gastwirthschaft
zu verpachten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2025 durch den Geselligen erbeten.

Kl., sauberes Hotel
od. beff. Gastwirthsch., in deutsch-evg. Gegd., wird mögl. sofort zu pacht. ges. Bei Rentab. erfolgt bald. Ankauf. Vermittler nicht erwünscht. Meldungen unt. Nr. 2069 durch den Geselligen erbet.

Suche von gleich od. 1. Oktbr. **eine Gastwirthschaft** auf dem Lande oder Stadt zu pacht. Off. u. H. 100 pstl. Rosenberg

Hôtel Kaiserhof * Schneidemühl

Inhaber J. Meiberg
früherer kaufm. Repräsentant des **Hôtel Bayr. Hof** und **Löwenbräu in Breslau**, empfiehlt sich d. hochgeehrten reisenden Publikum

Bekanntmachung.

Gegen
„Olschewsky's Patentanmeldung“
(Klasse 80 O. 2711)
„Neuerung“ im Verfahren zur Herstellung von **Kalksandstein** werden wir u. A. Einspruch mit der Begründung erheben, dass die beanspruchte angebliche Neuerung dem Kleber'schen Verfahren zur Herstellung von „Kalksandsteinen“ entnommen ist.
Mainz, im September 1898.

Kleber'sche Kunstsandsteinpatente
Kommandit-Gesellschaft
Max Schirp & Co.
Die Direktion. [1979
M. Schirp. P. Kleber.

Drillmaschinen
Mähmaschinen
Rapid-Schrotmühlen.
Pferderechen.
Heuwender.

„Westfalia“
denkbar einfachste und bewährteste Düngerstreumaschine.
Patentirt in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England und Frankreich.
Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen.
Nähere Auskunft ertheilt [1318
Otto Gotzmann-Stettin,
General-Vertreter für die Ostsee-Provinzen.
Die Maschine kann jederzeit auf meinem Lager hierselbst besichtigt werden.

Gelegenheitskauf!

So lange die Vorräthe reichen, offeriren wir Pierer's
Conversations-Lexikon
neueste Auflage 1893, vollständig in 12 hocheleganten Original-Einbänden, mit 541 schwarzen und **bunten Bildertafeln,** [1475
statt 102 Mark für nur 48 Mark!
Trotz des bedeutend herabgesetzten Preises liefern wir an sichere Besteller gegen monatliche Theilzahlungen von mindestens 3 Mark.
Gegen Baarzahlung wird der Preis auf **45 Mk.** ermäßigt.
1 Probe-Band steht auf 3 Tage zur Einsicht zu Diensten.
Die Lieferung erfolgt unter Garantie für **neu u. fehlerfrei.**
Selmar Hahne's Buchhandlung,
Berlin S., Prinzenstraße 54,
gegenüber der Turnhalle. — Kataloge neuer u. antiquarischer Bücher gratis und franko.

200000 **wenig gebr.** **Säcke**
lochfrei und ohne Flick, 8 bis 900 Gr. schwer, reichlich 1½ Centner Kartoffeln fassend, [425
für chemische Produkte, Rohzucker, Kartoffeln etc.
sehr empfehlenswerth, geben in
Posten von 100 St. an zum Preise von 25 Pf.,
„ „ 1000 „ „ „ „ „ 24 „
Waggonladungen „ 23 „ per Stück ab
Probesendungen nicht unter 50 Stück gegen Nachnahme
R. Deutschendorf & Co., Danzig,
Fabrik für Säcke, Pläne, Decken.

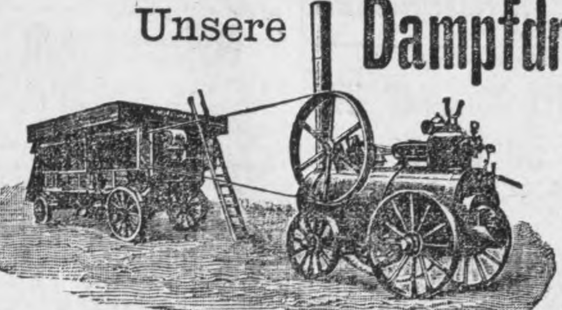
Goldene Medaille Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.
Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.
Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

22 höchste Auszeichnungen.
Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.


Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888|89 Lüttich 1890 Spa 1891.
COGNAC
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Co. in **Siegmar**
ist das **erste** u. **beste deutsche Produkt,** von ärztl. u. chem. **Kapacitäten empf.** u. **jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Direct von Aachen!!

der **ersten** Tuchfabrikstadt Deutschlands, versenden wir zu **bekannt** billigen Preisen **berühmte prämiirte Aachener** und andere **erstklassige** Stoffe zu **Anzügen, Paletots** etc. in **unübertroffener** Auswahl. **(Auch moderne, elegante Damentuche.)** **Tausende Empfehlungen** und die stattliche **nachweisbare** Anzahl von **ca. 30000 Kunden** beweisen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit. **Muster v. Einfachsten** bis **Hochfeinsten franco** an Jedermann.
Monopol-Cheviot unsere berühmte Specialität (für über **100000 Mk.** versandt), **echtfarbig, reinwollig, modern,** schwarz, blau, braun,
3 Meter zum gediegenen Anzug 12 Mk.
Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**

zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.
Unsere [3689
Locomobilen
haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

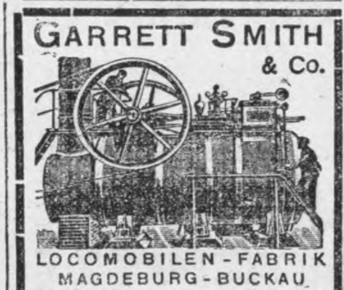
Das willkommenste und billigste
Festgeschenk
ist ein hübsches Postkarten-Album!

Raum für	100	180	200	300	360	400 Kart.
Mk.	0,85, 1,15, 2,35	2,50	2,35, 2,50, 2,75	3,50, 5,00	5,00	6,50 hochf.

Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages od. Nachn.!
Von 20 Mk. an portofrei. — Illustr. Preisliste franko.
Hermann Dalm, Kunstverlag, Berlin-Charlottenburg
Versandt-Abtheilung: **Kantstraße 50.**

Musik-Instrumente
kauft man am **besten und billigsten** nur **direkt** von der **Fabrik** von
Hermann Dölling jr.,
Markneukirchen i. S., Nr. 100
Kataloge umsonst und portofrei. Prachtvoll illustrirte Kataloge über meine vorzüglichen Ziehharmonikas wolle man extra verlangen.

Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe
beste
und sparsamste
Betriebskraft
der Gegenwart.
Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845
1898: I. Sem. **allein:** 560 Stück mit 12452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.
HEINRICH LANZ, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

GARRETT SMITH & Co.

LOCOMOBILEN-FABRIK
MAGDEBURG-BUCKAU
Locomobilen bis 200 Pferdekräfte **für Industrie und Gewerbe,** beste u. sparsamste Betriebskraft der Gegenwart. — **5 Jahre Garantie f. d. Feuerbuchse.**
General-Vertreter
Albert Rahn,
Marienburg Westpr.
Cataloge etc. gratis u. franco.

K. K. privil.
Pester Victoria-Dampfmühle
in **Budapest** (Ungarn).
Export-Dampfmühle ersten Ranges.
Gegründet 1866.
Jahres-Produktion 2000000 Centner.
Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0
(Kaiserauszug)
für Bäckereien und für Haushaltungen.
Für Haushaltungen Specialität:
Säckchen à 5 kg in **Original-Packung** und **mit Original-Plomben,** garantirt echt. [1288
General-Vertreter für Ost- und Westpreussen
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.
Abladungen erfolgen vom Lager der Mühle in Danzig.
Vertreter gesucht
für den Verkauf an **Bäcker, Mehlhändler** und **Kolonialwaaren-Geschäfte** an allen Plätzen.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

כשר
B. Kuttner's Wurstfabrik
Thorn. [173
Ganz vorzügliche
Wurstfabrikate
bei mäßigen Preisen.
Preisliste auf Wunsch franko.
כשר כשר



versendet
9 Pfund franko geg. Nachnahme
roh pro Pfd. 0,60, 0,70, 0,80, 1,50 Mk.
gebrannt pro Pfd. 0,70, 0,80, 1,00, 1,80 Mk.
Danziger Caffee-Lagerei
P. Nachtigal, Danzig.
Caffee-Großhandlung mit direktem Versand an Private.
Preisliste kostenfrei.




Bevor Sie Ihren Einkauf in
Hauskleiderstoffen
machen, lassen Sie sich von mir Muster kommen.
Hermann Döring, Bartenstein Opr.
Wollgarnspinnerei und Weberei von Hauskleiderstoffen.
Lose Wolle wird zu **höchsten** Preisen in Zahlung genommen.
Aufträge im Betrage von **Mk. 20,00** an **portofrei.**

Folgende **gebrauchte** Maschinen haben billig abzugeben: [830
eine **4—5 pferd. Locomobile** von Ruston Proctor & Co.,
eine **5—6 pferdige Locomobile** ausziehbar, von Koch-Sieghütte, nebst **60" Dreschkasten** mit einfacher Reinigung,
einen **60" Dreschkasten** von Garrett & Sons, Suffolk,
einen **60" Dreschkasten** von Humphries,
eine Flöther'sche **Breitdreschmaschine** m. Strohschüttler und 4—6-pferd. Rosswerk,
eine Eckert'sche **Breitdreschmaschine,**
eine Sack'sche **Drillmaschine** Classe I, 3 Meter mit 33 Reihen u. Breitsäeapparat,
eine Zimmermann'sche **Drillmaschine** 6' Löffelsystem,
zwei Eckert'sche **dreischarige Pflüge,**
8 Wreschener **Extirpatoren,**
eine Lefeldt'sche **Centrifuge mit Vorgelege,**
ein Lefeldt'sches **Butterfass.**
Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Günstige Gelegenheit.

Ein prima hochfeines 98er deutsches Tourenrad mit Continentalreifen kostet Mk. 145.—
2 Jahre Garantie.
Preisliste kostenfrei.
S. ROSENAU in Hachenburg.

Cigarren!
Grösstes Lager Deutschlands.
Sumatra pr. Mille v. 15— 25 M.
do. gem. m. Brasil „ 30— 38 „
Rein Brasil . . . „ 30— 40 „
Brasil m. Havanna „ 45— 55 „
Havannas . . . . „ 50—180 „
Import. Manilas „ 45—150 „
Imp. ägyptische und russische Cigarettes M. 4,50 bis Mk. 20.
Nichtconvenir. bereitwilligst umgetauscht.
Versand unter Nachnahme.
Jos. Rapeport, Hamburg.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**).
In **besserer** Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig „ 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Holz-Rouleaux u. Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände
liefern in solidester Ausführung
Wache & Heinrich
in Friedland, Bez. Breslau.
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter
welche auch Privatpers. besuch.
bei hoher Provision **gesucht.**
8501] überall

Sparsame Hausfrauen
beziehen handgewebte
Riesengebirgsleinen
f. Leib- u. Bettwäsche, Tischzeuge etc. anerk. preisw. dir. v. Leinenw.-Versand
Paul Schittko, Liebau i. Schl.
Anerkennung z. Diensten.
Reichhalt. Musterkollektion sofort franko!

Flechten
selbst die veraltetsten und hartnäckigsten, **Salzfluß, Leberflecke, Warzen** heilt schnell und gründlich — Auskunft gratis — Retourmarke beilegen [1527
Dr. Hartmann, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.
Ulm a. D.


Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co.**
Berlin, Prinzenstr. 42. [2393


Dr. Earlet's Papillostat
(Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienrais, Dresden-Blasewitz 7.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 214.

Graudenz, Dienstag] [13. September 1898.

1. Forts.] **Großstädtischer Besuch.** [Nachdr. verb.

Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von K. Tarina.

Draußen vor dem offenen Fenster hatte Lenka gesessen und Alles gehört. Sie schwang sich jetzt, ungeachtet ihrer siebzehn Jahre, auf das Fensterbrett, und den Arm um das Mittelkreuz legend, fragte sie halblaut: „Du, Pa, warst Du nicht doch etwas zu heftig gegen die arme Mutti?"

Der Doktor fuhr ärgerlich herum. „Dummes Ding, wie kommst Du dazu, die Gespräche Deiner Eltern zu belauschen?"

Lenka schwang sich, ganz ungerührt von seinem Zorn, nun vollkommen in's Zimmer, und auf den Vater zuschreitend, antwortete sie: „Zufällig, Pachen, ich konnte mir, als ich meinen Platz hier auf der Bank wählte, doch nicht denken, daß Ihr bei offenem Fenster Geheimnisse verhandeln würdet. Aber nun ernsthaft, Pa", und sie hing sich zärtlich an seinen Arm, „laß uns einmal überlegen, ob es nicht besser wäre, wenn Du Mama den Willen thätest?"

Der Doktor sah belustigt auf seine Jüngste herab. Sie war sein ausgesprochener Liebling und durfte sich viel erlauben. Vor ihrem schönen, fröhlichen Gesichtchen und den dunkeln Schelmenaugen hielt selten sein Groll lange Stand, und so sagte er auch jetzt, entwaffnet und amüsirt: „Nun, Kick-in-die-Welt, was willst Du Deinem alten Vater für gute Lehren geben?"

Lenka sah ihn ganz ernsthaft an. „Sei nur still, Papa, was kein Verstand der Verständigen sieht, das findet in Einfalt ein kindlich Gemüth. Ich sage Dir, wir bekommen nicht eher Frieden und gute Laune wieder in's Haus, bis Mama ihren Willen durchgesetzt und Du Deine Erlaubniß zum Besuch der erlauchten Tante gegeben hast."

Des Doktors Gesicht verdunkelte sich wieder. Er wußte nur zu genau, daß Lenka recht hatte, und ärgerlich fuhr er auf: „Jawohl, damit erst recht Frieden und gute Laune zum Schornstein herausfliegen!";

„Weißt Du, Pa, das käme doch wirklich erst auf den Versuch an. Erstens kann die Tante sich doch im Laufe der Jahre geändert haben" — —

„Unmöglich", fuhr der Doktor dazwischen.

„Es ändern sich die Zeiten und die Sitten", citirte Lenka unbeirrt. „Na, und wenn nicht, siehe mal, Papa, so ist das doch immer nur ein vorübergehender Uebelstand, der eigentlich das beste Mittel wäre, um Mama von ihrer fixen Idee gründlich zu kuriren."

Der Doktor ließ den Arm seiner Tochter erstaunt los und sah sie kopfschüttelnd an. „Es ist unglaublich, was so ein Kindskopf manchmal für vernünftige Ideen hat. Das ist immerhin eine Seite, von der sich die Sache handlicher wie sonst ansehen läßt. Aber, Maus, Du weißt doch nicht, was Du redest. „Vorübergehender Uebelstand" — — ja wohl, die geht so bald nicht vorüber! Wo die sitzt, da sitzt sie fest und ruht nicht eher, bis sie alle Gemüthlichkeit und Eintracht aus dem Hause gebissen hat. Wäre uns damals, vor sechs Jahren, nicht der Tod ihres alten Vaters zu Hilfe gekommen, dann hätten wir eher auswandern können als sie los werden." Und der Doktor schüttelte schwermüthig den Kopf.

Lenka sah aber gar nicht entmuthigt aus. Sich wieder an den Arm des Vaters hängend, entgegnete sie: „Aber, Pa, das muß sich doch machen lassen, treibt sie es gar zu toll, dann ekeln wir sie einfach aus dem Hause".

„Ach, Du unschuldsvoller Engel! Wie stellst Du Dir das denn vor, solch' dickhäutige Person aus dem Hause zu ekeln?"

„Das weiß ich vorläufig freilich selbst noch nicht, Prachtvollsterchen", das war Lenkas höchster Liebesausdruck für den Vater, „aber „Wie der Funke im Stein, liegt oft im Gemüthe die Thatkraft — Erst durch des Schicksals Schlag sprühen die Funken heraus —!" wofür hast Du Deine thatkräftigen Kinder? Verlaß Dich nur auf Fritz und mich, wir werden schon im geeigneten Augenblick das große Werk zu Stande bringen!"

„Ja, das glaub' ich selbst, Ihr Rangen schreckt vor keiner Schandthat zurück", schmunzelte der schwache Vater und sah ganz stolz auf die eine dieser Rangen herab. „Aber es geht doch nicht", und sein Gesicht nahm wieder einen düsteren Ausdruck an.

Aber Lenka ließ sich nicht abschrecken. „Es geht, Papa, glaub's mir, Du mußt nur guten Willen haben und wenn die Tante da ist, ihr Alles zu Gefallen thun, damit Mutti so recht deutlich sieht, wie ausgezeichnet Du und wie miserabel der ersehnte Besuch ist. Weißt Du, Prachtvollsterchen, die Tante muß sich so recht als Drache von dem Goldgrunde Deiner Tugenden abheben, dann bekommt die Mama auch bald genug, bereut und legt uns Kindern nichts in den Weg, wenn wir der lieben Tante einen Schabernack nach dem andern spielen."

„Aber, Lenka, Du bist ja eine ganz raffinirte Intrigantin!"

Lenka blinzelte schelmisch zu dem erstaunten Vater empor: „Ja, Pa, das muß wohl so mit meiner großen Klugheit Hand in Hand gehen. „Früh übt sich, was ein Meister werden will", und, weißt Du, auch die Biene sticht, wenn man ihr an den Honig geht. Was bleibt uns zur Vertheidigung unseres Familienhonigs, das heißt unserer Behaglichkeit, anderes übrig, als intrigant und stachlich zu werden?"

„Man läßt einfach keinen Störenfried in's Nest!"

„Ja, das ist gut gesagt, aber ich habe es Dir schon auseinandergesetzt, daß das einfach unmöglich ist. Lieber, Einziger, Goldner, nimm doch Vernunft an und gieb der Mutti nach."

„Ganz gut und schön, Du hast ja nicht Unrecht, Maus, und nachgerade bin ich schon so breit geschlagen, daß mein Widerstand anfängt zu wanken, aber wer garantirt mir dafür, daß die Tante sich nicht vielleicht Monate lang hier festsetzt?"

„Ich, Papa, ich, Deine vertrauenswürdige, außerordentliche Tochter Lenka. Ich garantire Dir dafür, daß die Tante uns nicht länger auf dem Halse bleibt, als wir es ertragen können. — Aber freilich, Prachtvollsterchen, verlange ich dafür auch eine Gegenleistung!"

„So — na, durch die Welt wirst Du schon kommen, Du verstehst Deinen Vortheil wahrzunehmen. Was soll ich dafür versprechen, ein neues Kleid oder einen neuen Hut?"

„Keins von beiden, obgleich ich eigentlich beides brauchen könnte", und sie seufzte dazu ein klein bischen vorwurfsvoll. „Nein, Du schlechtester aller Väter, der seine Perle von Tochter so wenig zu schätzen weiß, nicht nach dem Tand der Erde steht mein Sinn und nicht für mich erfleh' ich Deine Huld. Ich habe auch meine großen Seiten und kann meine Vortheile für das Wohl Anderer opfern. Also höre, wenn ich es durchsetze, daß mit der entschwebenden Tante wieder Ruhe und Frieden nach dieser Seite hin in unser Haus einziehen, dann mußt Du es durchsetzen, daß Mama ihren Widerstand gegen Elisens Verlobung aufgiebt und so auch der andere streitige Punkt in unserer Familie erledigt wird."

„Unsinn", rief der Doktor ärgerlich, „Mama hat ganz recht, Elise ist noch viel zu jung zum Verloben!"

„So, mein verehrter Herr Vater, ist das Dein einziger Einwand? Dann laß Dir nur sagen, daß der garnicht stichhaltig ist. Mama findet Elise nicht eine Spur zu jung zum Verloben, denn sie hat neulich selbst gesagt: „Bring' mir statt des Postsekretärs einen Lieutenant zum Schwiegersohn, und ich gebe augenblicklich meine Einwilligung."

„Da soll doch gleich das Wetter dreinschlagen! Denkt Deine Mutter vielleicht, ich sitze hier auf den Millionen und warte nur auf einen Lieutenants-Schwiegersohn, der sie mit mir theilen will?"

„Ja, das weiß ich nicht! Thatsache ist, daß Mamas Widerstand nicht der Jugend gilt, sondern dem Postsekretär. Und nun bitt' ich Dich um Alles in der Welt, Papa, warum soll es nun kein Postsekretär sein, und wo soll Elise einen Anderen herbekommen?"

„Ist auch garnicht nöthig, daß sie Einen herbekommt, braucht nicht schon an's Heirathen zu denken!"

„So, Papa, Du möchtest wohl all Deine Töchter als alte Jungfern auf dem Halse behalten?"

„Alle? Na, ich habe glücklicherweise nur zwei."

„Eben darum, da sei froh, daß Du eine los wirst, die andere muß doch schon in den sauren Apfel beißen, denn nachdem Elise den einzig ansehbaren Herrn unserer Weltstadt weggeschnappt hat, bleibt für mich ja doch nichts übrig!"

„Na nun, solch ein Grünschnabel wie Du denkt doch nicht etwa auch schon an die Herren und ans Verlieben?"

Lenka lächelte schelmisch. „Pa, den Grünschnabel mußt Du noch extra bezahlen, so geht man nicht mit Damen um. Unsereins kommt doch nachgerade auch in die Jahre und hat seine Gefühle! Freilich, hier können einem diese vergehen, denn wie man es machen soll, sich in den drei Käse hohen, kahlköpfigen Referendar oder den krummbeinigen Provisor zu verlieben, das geht selbst über meine blühende Phantasie. Na, ich habe ja auch noch Zeit! Erst muß Elise mal versorgt sein, und da wir damit wieder auf den besagten Hammel zurückgekommen sind, so stelle ich nochmals ernsthaft die Frage an Dich: was hast Du gegen Kurt Lacroix?"

„Garnichts", brummte der Doktor, „wenn er nur nicht meine Tochter heirathen wollte!"

„So, aber einer muß sie doch mal heirathen, und diesen liebt nun Elise!"

„Papperlapapp! Ist noch viel zu jung zum Lieben!"

„Papa, soll sie vielleicht als Großmutter anfangen zu lieben? Prachtvollsterchen, such' mir nicht immer zu entschlüpfen! Was hilft all das Hin- und Herreden, zwei Uebelstände müssen aus der Familie geschafft werden, die Tante und der Postsekretär. Ich übernehme es, die erstere heraus-, übernimm Du es, den letzteren hereinzubalanciren."

„Gott gnade dem Mann, der Dir und Deinem Mundwerk mal zum Opfer fällt! — Na, meinetwegen, Hexe, dann wollen wir mal gemeinsam in den Kampf gehen! Aber einer hinter dem anderen, erst die Tante, dann der Sekretär!"

„Topp, Du Himmlischer, Goldenster! Ich wußte es ja, daß Du den Vernunftgründen Deiner außerordentlichen Tochter auf die Dauer nicht widerstehen würdest!" Und stürmisch umarmte der Wildfang den sich lachend sträubenden Vater.

„Aber nun nimm auch die Geschichte gleich in Angriff und versöhne die Mutti. Ich gehe mittlerweile zu Elise, sie ein bischen zu trösten."

„Aber reinen Mund halten, nicht gleich himmelstürmende Hoffnungen erwecken! Man kann noch garnicht wissen wie Alles kommt!"

„Ih, wo werd' ich? Wenngleich man schon ganz genau wissen kann, wie Alles kommt, werde ich doch sehr diplomatisch sein. Verlaß Dich nur ganz auf mich, Pachen, ich schlage Dir nach — Prachtexemplar erster Güte!" Und dem Vater lachend eine Kußhand zuwerfend, stürmte Lenka in den Garten.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Nach 40 Jahren.]** Auf einem Pariser Pfandleihamte holte am 6. September 1898 ein altes Mütterchen ihren seidenen Hochzeitsrock ab, den die blühende junge Frau am 6. September 1858 — also vor 40 Jahren — in großer Bedrängniß versetzt hatte und für den sie seither mühevoll, doch regelmäßig die Zinsen bezahlt hatte. Die Seide war vergilbt und Motten ꝛc. hatten ihr zerstörendes Werk begonnen, die Erinnerung aber an einen glücklichen Tag — vielleicht der einzige in ihrem Leben — war frisch geblieben und der Preis der Verehrung und Liebe des längst verstorbenen Gatten belebte noch einmal das müde Auge durch einen Blitz freundlicher Erinnerung. Auf dem Heimweg wurde die arme Alte von einem Wagen überfahren und todt nach dem Polizeikommissariat gebracht.

— **[Verhafteter Mörder.]** Vor einiger Zeit sind im Schirakowitzer Walde bei Gleiwitz (Oberschlesien) zwei Mädchen ermordet worden. Jetzt ist einer der Mörder, der Zigeuner Popa in Sosnowice (Russisch-Polen) verhaftet und nach Bendzin transportirt worden. Die Auslieferung an Preußen steht bevor. Auf Ermittelung der Mörder hatte die Behörde eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

— **Für Austernesser** kommen erschreckende Nachrichten aus Holland. Die große Hitze im Monat August ist sehr nachtheilig für das Wachsthum der Auster gewesen. Die Auster ist mager und klein geblieben. Das Gewicht für 1000 Austern ist zehn Kilo geringer als um die entsprechende Zeit des Vorjahres. Trotzdem soll die Waare theurer sein als 1897. Die Nachrichten von den englischen Austernbänken sind auch nicht günstiger.

— **Zu den Lappen** beginnt sich die Kultur allmählich Bahn zu brechen. Eine lappländische Zeitung erscheint nunmehr in Arvidsjaur. Sie wird auf einem Bogen Papier aufgeschrieben und jeden Sonntag ausgegeben. Bis jetzt hat das Blatt sechs zahlende Abonnenten. Jede Nummer wird bei ihrem Erscheinen mit stürmischem Beifall begrüßt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. O. 3029. Ihre Ehefrau hat, wenn der Gläubiger ihr bis zum 15. November nicht Stundung geben will, den zur Ableistung des Offenbarungseides anberaumten Termin am 20. September wahrzunehmen, ein Vermögensverzeichniß dazu mitzubringen und diesem entsprechend den Offenbarungseid abzuleisten. Nimmt sie den Termin nicht wahr oder bringt sie ein Vermögensverzeichniß nicht mit oder verweigert sie die Ableistung ohne Gründe, so kann sie durch Haftanordnung des Richters zur Ableistung gezwungen werden. Diese Haft ist keine Strafe, sondern ein rechtliches Zwangsmittel, um die von dem Gläubiger beantragte Ableistung des Offenbarungseides herbeizuführen. Nimmt Ihre Ehefrau den Termin wahr und weigert sie sich, in diesem den Eid zu leisten, etwa weil ihr der Gläubiger Stundung bis zum 15. November ertheilt habe (die Gründe der Weigerung hat sie unter Beweis zu stellen), so muß über die Pflicht zur Ableistung nach erhobener Beweisaufnahme erst erkannt werden. Lautet das Erkenntniß auf Ableistung, so wird nach Rechtskraft des Urtheils ein neuer Offenbarungseidstermin anberaumt, in welchem aber neue Einreden nicht mehr vorgebracht werden dürfen.

Sch. in Schw. Es ist schwer, ohne Einsicht des Kaufvertrages ein Urtheil über die Rechtswirksamkeit der vereinbarten Kaufbedingungen zu erhalten. Auffällig ist uns bei Ihrer Mittheilung zunächst, daß nach Inhalt des Vertrages die Molkerei nebst todtem und lebendem Inventar verkauft ist. Nach unserer Rechtsauffassung gehört aber eine Heerde Schweine von 40 Stück nicht zum Inventar einer Molkerei. Gesetzt nun aber den Fall, die Schweine seien thatsächlich mitverkauft, dann handelt es sich nach Ihrer Auffassung einmal um eine strafrechtliche Handlung Ihres Verkäufers durch den Verkauf der Schweine und dann um einen Civilanspruch wegen Schadensersatz. Im ersteren Falle würde eine strafrechtliche Verfolgung nur dann möglich sein, wenn jenem nachgewiesen werden könnte, er habe mehr Kaufgeld erhalten, als er Ihnen angegeben, und das Mehr für sich verwandt, oder er habe von dem Schweinekäufer noch andere Vortheile gehabt, als das baare Kaufgeld und diese für sich ausgenutzt, während er Ihnen gegenüber nur behauptet hat, er habe lediglich das angezeigte Kaufgeld empfangen. Den Civilanspruch anlangend, so würden Sie diesen auch auf Grund dieser Thatsachen verfolgen können, dann aber auch, falls jene nicht zu erweisen wären, mit dem Rechtsgrunde verfolgen können, daß jener Sie dadurch geschädigt habe, daß er nicht an Ihren Schweinekäufer verkauft, sondern, ohne Sie davon zu benachrichtigen, an einen Anderen und weniger zahlenden. Da der Streitwerth über 3 0 Mark beträgt, so gehört der Prozeß vor das Landgericht, vor welchem sowieso Anwaltszwang gilt.

N. N. Sie hätten, als Ihr bisheriger Chef Ihnen von der Umwandlung des Geschäfts in ein Aktienunternehmen Mittheilung machte, die Stelle sofort kündigen müssen, wenn Sie der Aktiengesellschaft Ihre Dienste ferner nicht leisten wollten. An und für sich wird durch die Uebertragung eines Geschäfts seitens des Prinzipals auf einen Andern das Dienstverhältniß des Geschäftspersonals nicht geändert, nur eine Kündigung des Dienstes seitens des letzteren ist möglich. Diese Kündigung muß aber sofort erfolgen, sobald die Mitglieder des Geschäftspersonals von einer solchen Aenderung im Geschäft Kenntniß erhalten. Geschieht dieses nicht, so gilt die Rechtsvermuthung, daß die betreffenden Mitglieder des Geschäftspersonals auch unter dem neuen Chef und unter den alten Vertragsbedingungen den Dienst fortsetzen wollen. Dieses ist auch mit Ihnen der Fall, da Sie von dem beregten Kündigungsrecht rechtzeitig keinen Gebrauch gemacht haben, obwohl Sie von der Umwandlung des Geschäfts, wie Sie nicht werden leugnen können, mindestens durch die Mittheilung Ihres bisherigen Prinzipals Kenntniß erlangt haben. Verlassen Sie trotzdem eigenmächtig Ihre Stellung, so haben Sie weder Anspruch auf Gehalt noch auf sonstige vorbedungene Vortheile der Stelle. Dagegen können Sie von der Aktiengesellschaft auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden. Umgekehrt kann Ihnen die Gesellschaft wegen Ungehorsams die Stelle sofort kündigen, wenn Sie fortfahren, sich zu weigern, die jetzige Firma zu zeichnen.

A. Z. 1. Haben die Gutsbrennereien die Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spiritus bei dem Kreisausschuß nachgesucht und erhalten, so kann ihnen dieses Recht nicht gekürzt werden, am wenigsten im Interesse der Kaufleute in der kleinen Nachbarstadt. Das Interesse jener Brennereien, ihre Leute am Orte zu halten und sie zur Arbeit bereit zu haben, ist ein größeres, als das jener Kaufleute, die Schnapsgroschen der Gutsleute einzuheimsen. Ein Vorgehen jener Kaufleute gegen jene Brennereien wegen Entziehung des Branntweinhandels wäre daher aussichtslos.

Bromberg, 10. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 150—158 Mark. — Roggen nach Qualität 122—128 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 124—128 Mk. — Spiritus 70er 53,00 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 3. September 1898.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	21½—22	Bier-Couleur	38—39
Ia Kartoffelstärke	21½—22	Rum-Couleur	39—40
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	17½—19	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	28—29
Feuchte Kartoffelstärke		Dextrin secunda	27—27½
Frachtparität Berlin	—,—	Weizenstärke (klst.	39—40
Ffr. Syrupfabr. notiren		Weizenstärke (grßst.	41—42
fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	do. Hallesche u. Schles.	41—42
Gelber Syrup	25½—26	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap Syrup	27—27½	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	27½—28½	Maisstärke	29—30
Kartoffelzucker gelb	25½—26	Schabestärke	—,—
Kartoffelzucker cap.	27—27½	Hallesche, Schlesische	—,—

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 10. September. **Spiritusbericht.**
Loco 52,70 Brf.

Magdeburg, 10. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30—10,60. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15—8,65. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 9. September. (R.-Anz.)

Rawitsch: Weizen Mk. 15,00, 15,50, 16,00 bis 16,50. — Roggen Mk. 12,00, 12,25, 12,50 bis 13,00. — Gerste Mk. 12,00, 12,50, 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,40, 11,60, 11,80 bis 12,20. — **Krotoschin:** Weizen Mark 15,70, 16,00 bis 16,40. — Roggen Mk. 12,50, 12,80 bis 13,00. — Gerste Mark 12,50, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mk. 11,50, 11,70 bis 12,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein ev., sem. geb., nachw. tücht.
Lehrer
sucht an einer Privatschule Besch. Gefl. Offert. unt. Nr. 2047 an den Geselligen erbeten.

Kassengehilfe
evangel., militärfrei, tüchtig und zuverlässig, sucht zum 1. Oktbr. oder später dauernde Stell. Off. m.Geh.-Ang.u.Nr.2371d.d.Ges.erb

Handelsstand

Aelt. Materialist, noch i. Stell., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, p. 1. Oktober dauernd. Engagement. Offerten unt. **A. K. 100** postlag. Flatow Wpr. erbet. [2435

Junger Materialist
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktbr. anderw. Stellung. Gefl. Offert. an die „Plath. Zeitung", Plathe i. Pommern. [1992

Kaufmann (Mater.)
28 Jahr, Christ, verh., deutsch u. poln. Sprache mächtig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung im Laden, Komtoir oder Lager, auch Fabrik od. Brauerei 2c., per sofort oder später. Off. u. V. G. 102 Berlin N., Postamt 90, erb.

Tücht. **Materialisten** empf. J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62. [2390

Gewerbe u. Industrie

Jung. Müller, 20 J., sucht St. b.z.17.cr.a.Wasserm.a.All.Heinrich Gerth, Inowrazlaw, Kreuzst. 4.

E.verh. Müllergeselle
32 J. alt, kath., der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, sucht v. 1. Oktbr. d. Js. selbständ. Stellung auf e. kleinen Dampf- od. Wassermühle. Gefl. Meld. unt. **A. B. 100** postl. Briesen Wpr. erbeten. [2338

Jung. **Müller**, tüchtig im Fach, gel. Windmüller, sucht anderw. dauernde Stell., spätest. z. 10. Oktober. Off. mit Ang. d. Gehalts zu richt. an A. Warich, Schloßmühle Gilgenburg Ostpreuß.

Zwei jüngere Müller
suchen sofort Stellung. Meldg. u. Nr. 2345 a. d. Gesell. erbeten.

Ein Mahl- u. Schneidemüller
21 Jahre alt, sucht Stell., am liebst. auf Kundenmühle, als Alleiniger od. Erster. Selbiger ist auch mit Holzarbeit bewandert. Meldung. unt. Nr. 2382 a. d. Gesell. erbet.

Ein verheir.
Stellmacher
der mehrere Jahre auf großen Gütern beschäft. gew., sucht vom 1. Oktober oder später dauerndes Unterkommen. Meldg. unt. Nr. 1893 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Mark 200
und mehr zahle Demj., der mir z.
Administrationsstellg.
verhilft. Meld. briefl. unter Nr. 2434 an den Geselligen erbeten.

1757] Junger, evangel.
Landwirth
sucht zum 1. Oktober Stellung unter direkter Leitung des Prinzipals. Nähere Auskunft ertheilt von Zitzewitz, Gr. Bislaw.

Passionirter
Landwirth
ev., poln. spr., 32 J. alt, verh., militärfr., energ., nücht. u. solide, in all. Zweig. d. Landwirthschaft erfahren, im Besitz best. Zeugn., sucht v. 1. 1. 99 od. 1. 4. 99, auch spät., selbst. Stellg. auf größerem Gute mit schw. Bod., in Westpr. od. Posen, wo es wirkl. a. Treue u. Tüchtigkeit ankommt, selbiges gewürdigt wird u. wankende Anklagen und Klatschereien keinen Anklang haben, sond. gegenseitig. Vertrauen heiliges Prinzip ist, da wirklich nur auf dauernde u. anständ. Stellg. reflektirt wird. Kaution kann gestellt werden. Agenten ausdrücklich verbeten.
Gefl. Offerten unter Nr. 2220 an den Geselligen.

Suche von sofort od. 1. Okt. cr. als alleiniger oder direkt unter dem Prinzipal dauernde Stell. als
Beamter.
Intensive Bewirthschaftung jeder Bodenart, 6 Jahre beim Fach, auch der poln. Sprache mächtig, energisch und nüchtern. Meld. u. A. R. 300 postl. Straszewo, Kreis Stuhm Westpr. [2287

Rechnungsführer
mit dopp. Buchführung, Amts-, Standesamts- u. Gutsvorstehergesch. vertr., sucht p. bald Stell. Off. an Zajonz, Dorotheendorf b. Zabrze O.-S. erb. [2174

Landwirth,
24 J., Sachse, ged. als Einj.-Freiw., übungsfrei, sucht Stellung auf e. Gute Westpreußens oder Posens. Meld. briefl. u. Nr. 2357 a. d. Ges. erbt.

1592] Suche v. sogl., sp. 1. Okt., Stellung als alleiniger
Inspektor
womöglich auf einem Gute mit Rübenbau und Drillkultur; bin 3½ Jahre Landwirth, habe Qual. zum Ref.-Off. Familien-Anschluß Bedingung. Brief unt. Adresse: Filter, Oberstlieutenant, Bartenstein Ostpr.

Wirthschaftsinspektor
ledig, ev., 30 Jahre alt. Kavall., erfahren in Rübenbau u. Drillkultur, sucht zum 1. Januar 1899 dauernde Stellung. Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Offert. u. **A. E.** postlagernd Harmelsdorf Wpr. erbet.

2424] Gebildeter,
junger Landwirth
mit Vorkenntnissen, militärfrei, sucht von sogleich oder 1. Oktober Stellung als
Eleve
ohne gegenseitige Vergütigung. Meldungen unter **B. 9997** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

---

3 led. Oberschweizer
und 5 Freischweizer
d. z. 18. d. M. ihr. 2- u. 3jähr. Dienstz. gen., such. wd. Stellg. d. Oertle's Schweizer-Bureau, Thorn. [1773

Ober- und Unterschweizer
hat noch zu vergeben zum 1. Okt. Schweizerbureau Kohli, Königsberg, Hintere Vorst. 51.

Oberschweizer
verh. u. ledige, empf. u. placirt stets Oertle's Schweizer-Bureau, Thorn. [1772

2341] Ein verh., evgl., selbstthät.
Gärtner
der auch in Land- u. Hofwirthsch. thätig war, sucht z. 15. Okt. Stell. P. Christen, Gärtn., Cholewitz bei Blusnitz.

Ein Gutsgärtner
36 J. alt, katholisch, welcher im Begriff steht, zu heirathen, gedient. Soldat, selbstthätig, (guter Imker) beste Zeugnisse, sucht zu Martini d. J. Stellung. Offert. bitte zu richten an 2360
G. Hagedorn, Handelsgärtner, Culm a. W.

Anständige Gärtner
zugleich **Diener, Wirthinnen, Stubenmädchen** empfiehlt das Vermittelungs-Comptoir von Joh. Litkiewicz, Thorn, Bäckerstraße 23.

2353] Ein unverh.
Jäger und Gärtner
in Forstkult. erfahr., gut. Schütze, auch gel. Imker u. Fasanenzücht., sucht p. 1. o. 15. Okt. Stell. Off. postlag. u. Nr. **666** Raudnitz erb.

Offene Stellen

Handelsstand

Schleunigst gesucht
an jed., auch d. kl. Orte, sol. Herren z. Verk. von **Cigarren** f. la Hamburger Haus a. Wirthe, Hotels 2c. Vergüt. Mk. 120 p. Mt., außerd. hohe Provision. Offert. unt. **T. 1976** an **C. L. Daube & Co, Hamburg.**

2117] Suche von sofort für mein Herren-Konfektionsgeschäft einen
tüchtigen Verkäufer
der der polnischen Sprache mächt. und mit der Branche vertraut ist. L. Stein, Thorn.

Suche für mein Tuch-, Manuf.-Waaren- u. Konfektions-Geschäft
2 jüngere Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Offerten erb. Zeugniß u. Gehaltsansprüche beizufügen. [2301
S. Lewinski, Bütow i. Pom.

Für mein Manufakt.-, Tuch-, Leinen- u. Modewaarengeschäft suche per 1. Oktober
mehrere Verkäufer
die i. Dekoriren bewand., ferner für die Abtheil. Herrenconfection einen äußerst flotten [2134
Verkäufer
ebenso suche einen jüng.
Buchhalter
möglichst aus der Manufakturwaarenbranche.
Jacob Schleich Nfl. Driesen Nm.

2400] Für Mode-, Manufakturwaaren, Tuch und Konfektion 2c. wird per 1. Oktober cr. ein
tüchtiger Verkäufer
welcher gleichzeitig geübter Dekorateur ist, gesucht. Poln. Sprache Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr., Abschrift der Zeugnisse und Bild erbittet
Waarenhaus H. Cohn, Filehne.

1968] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen **tüchtigen**
Verkäufer
d. perfekt Schaufenster dekoriren kann und guter Lagerist ist. Meldungen nebst Zeugnißabschr., Gehaltsangabe u. Photographie erbeten. Adolf Friedländer, Darkehmen.

2095] Zwei tüchtige
junge Leute
Confektionäre eventl. auch Manufakturisten, finden per sofort oder 15. September dauernde Stellg.
A. Manes, Graudenz, mech. Kleiderfabrik.
engros — Export. [2095

1944] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft, das an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche per 1. Oktober einen
jungen Mann
mosaisch, der fließend polnisch spricht. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift erbittet
B. Bluhm, Bruß Wpr.

[2124 **Einen jüngeren**
Kommis
mos., der poln. Sprache mächtig, als Lageristen und für leichte Comptoirarb., p. 1. Okt. cr., sucht M. Futter, Inh. Lewkowitz & Feuerstein, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung en gros, Schrimm.

1994] In mein. Kolonialwaar.-Geschäft ist vom 1. Oktober cr. die Stelle eines
älteren Handlungs-Gehilfen
zu besetzen. Bewerber, d. poln. Sprache mächtig, wollen sich unter Einreichung von Zeugnißkopien und Gehaltsang. melden.
Otto Danielowski, Löbau Westpr.

2104] Suche vom 1. Oktober cr. für meine Kolonialwaar.-, Wein- und Cigarrenhandlung einen tüchtigen
Expedienten.
Offerten nebst Zeugnißkopien u. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht. Polnische Sprache Bedingung.
J. Deregowski, Briesen Westpreußen.

2123] Suche per sofort resp. 15. Septbr. für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen jüngeren
Kommis
beider Landessprachen mächtig, kath., gute Schrift erwünscht.
J. Schmelter, Tuchel Wpr.

2133] Suche für mein neu zu errichtendes Manufaktur-Geschäft in Prostken Ostpr. vom 1. Okt. einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer.
Derselbe muß auch etwas mit der Buchführung vertraut, mos. Konfession u. der poln. Sprache vollständig mächtig sein. Das Geschäft ist an Sonn- und Festtagen geschlossen. Offerten bitte zu richten an
Curt Silberberg, Popelken.

2184] Für mein Manufakturwaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per gleich oder 1. Oktober cr. einen
jüngeren Verkäufer
ferner
einen Lehrling
bei freier Station ev. Kleidung. Isidor Guter, Rummelsburg Pommern.

2343] Suche per sofort für mein Material-, Destillations- u. Eisenwaar.-Gesch. en gros & en detail
Gehilfen
und Lehrlinge.
J. Ohnesorge, Czersk Wpr.

Per 1. Oktober suche einen gewandten
Dekorateur
und Verkäufer
bei hohem Salair. [2226
Photographie, Zeugnißabschriften mit Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Station erb.
Alexander Bernhardt, Kolberg, Manufaktur- u. Modewaaren.

2314] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen,
jungen Mann
und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
J. Mendel, Gr. Kommorsk Westpreußen.

Kommis
(Kolonialw.-Branche) jüngerer, flotter Expedient, z. 1. Okt. sucht Monsehr, Berlin, Cuvrystr. 23.

2246] Für meine Weinhandlung, verbunden mit Delikateß. und Kolonialw. suche ich per 1. 10 cr. einen jüngeren
Kommis als zweiter Verkäufer.
J. J. Goerdel, Bromberg.

Suche für mein Kolonialwaaren-, Destillations-, Woll- u. Baumwoll-Geschäft einen
jünger. Kommis und zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsangabe m. Zeugnißabschr. erb. Briefmarken verbeten.
Eduard Lauter, Neidenburg.

814] Für unser Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suchen wir p. 1. Oktbr. cr. einen jüng.,
tüchtigen Kommis
(nur solche find. Berücksichtigung). Der Bewerbung sind Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufügen.
Gebrüder Hannemann, Ostseebad Stolpmünde i. Pom.

Ein Kommis
welcher der polnischen Sprache vollkomm. mächt. ist, wird per sofort od. 1. Oktober cr. für mein Eisengeschäft gesucht.
Ludwig Cohn, Strasburg Westpr.

1858] Suche z. 1. Oktober f. m. Material-, Schank-, Holz- und Kohlen-Geschäft einen tüchtigen, soliden **jungen Mann.**
H. Klaaßen, Mareese bei Marienwerder.

Jung. Mann sucht W. Brand, Kantine II/140, Inowrazlaw.

Ein solider
junger Mann
welcher eben seine Lehrzeit beendet hat, findet zum 1. Oktober Stellung. Nur gelernte Eisenkurzwaarenhändler wollen sich melden. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1726 durch den Geselligen erbeten.

Für ein größeres Getreide- und Futtermittel-Geschäft wird per 1. oder 15. Oktober cr. ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger
junger Mann
mit schöner Handschrift gesucht. Derselbe muß mit dem Außengeschäft und der Buchführung vollständig vertraut sein. Off. mit Gehaltsansprüchen u. kurzem Lebenslauf unter Nr. 1228 durch den Geselligen erbeten.

2327] Suche **p. sofort** für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft** einen älter., selbständig., tüchtigen
Verkäufer
derselbe muß der poln. Sprache vollständig mächtig sein. Bei den Offerten bitte Referenz. und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station anzugeben.
Kaufhaus S. Brenner, Dirschau.

2137] Gesucht für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft
2 tüchtige Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig sind.
David Berliner, Flatow i. Westpr.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft vom 1. Oktober Stellung. [2109
Hermann Dann, Thorn.

2136] Einen älteren, soliden,
energ. jung. Mann
für's Schankgeschäft sucht bei hohem Gehalt per 1. Oktober cr. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station excl. Betten, sowie Abschrift der Zeugnisse erbittet H. Schoeneberg, Allenstein Ostpreußen.
Briefmarken verbeten.

1980] Für mein Stab-, Eisenkurzwaaren-, Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1 Okt. cr. einen tüchtigen älteren
Verkäufer
der der polnischen Sprache und Schrift mächtig ist. Den Meldungen bitte Original-Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sowie Photographie beizufügen.
S. Cohn, Schönsee Wpr.

2307] Für mein **Speditions-Geschäft** suche ich einen
jungen Mann
speziell für den **Außendienst.**
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Für mein Tuch-, Manufakt.- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen,
selbständ. Verkäufer
mos., der poln. Sprache mächtig. Meld. nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erbeten.
S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg Wpr. [2375

Ein solid. jung. Mann, vor kurz. seine Lehrzeit beendet, kann sof. eintr. Meld. m. Gehaltsanspr. an Herm. Schwarz, Dirschau, Material- u Destillationsgeschäft. Briefmarke verbeten

---

Für mein neu zu errichtendes Waarenhaus suche ich per Ende September resp. 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
Manufakturist, der im dekoriren der Schaufenster gewandt sein muß. Meld. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. unter Nr. 2250 an den Geselligen erbeten.

1778] Für mein Kolonialwaar.- und Mehl-Geschäft suche ich per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen
jungen Mann
der auch kleine Reisen machen kann, sowie eine
tücht. Verkäuferin
beide der poln. Sprache mächtig u. im Besitz guter Zeugnisse.
Louis Cohn, Wollstein.

Einen Verkäufer
der polnisch. Sprache mächt., suchen für unser Manufakt.- und Konfektions-Geschäft. Den Meldg. sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen. [2392
Gebrüder Jacoby, Graudenz.

2262] Suche für mein Materialwaaren-Gesch. in Vorstadt Danzig einen soliden, **jung. Mann,** der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Meldungen u. **W. M. 280** an die Inserat.-Annahme d. Geselligen in Danzig, Jopengasse 5.

2266] Für unsere **Waarenhäuser in Bütow, Osterode, Krotoschin,** suchen wir tüchtige
Verkäufer
und Verkäuferinnen.
Antritt per 1. Oktober. Meldungen bitten wir Gehalts-Ansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen. Polnische Sprache erwünscht.
Hirsch & Feldmann, Danzig.

2328] **Per sofort wird ein tüchtiger**
Verkäufer
bei hohem Salair, für Herren-Konfektion und Schuhwaaren gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Bild und Zeugniß-Abschriften an **Gebr. Behr Nachfolger Inh. J. Hirschfeld Wismar.**

2207] Für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober einen
jungen Mann
der seine Lehrzeit vor Kurzem beendet hat; die Kenntniß des Polnischen wäre erwünscht.
Nath. Hamburger, Kosten, Posen.

1973] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen gut empfohlenen, tüchtig., gewandten
Verkäufer
der dekoriren kann.
Offerten nebst Zeugnißabschriften, Photogr., Angabe der Gehaltsansprüche.
D. Jacoby, Lötzen.

1765] Für mein Manuf.- und Konfekt.-Geschäft suche **p. sofort** evtl. 15. d. Mts. einen durchaus
tücht. Verkäufer
gut polnisch sprechend. Off. mit Gehaltsanspr. an
E. Czarlinsky, Carthaus.

Holzbranche.
Für eine größere Bau- und Nutzholzhandlung in Ostpreußen (Stadt von ca. 25000 Einwohn.) wird zum 1. Oktober eventuell später ein
tüchtiger, junger Mann
der **Holzbranche** gesucht.
Nur absolut solide, zuverläss., strebsame Bewerber mit allerbesten Empfehlungen wollen sich mit Gehaltsansprüchen melden. Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 2130 durch den Geselligen erbeten.

2368] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Herrenkonfekt.-Geschäft suche einen
Kommis
mos., der poln. Sprache sowie einfach. Buchführ. mächtig. Antritt zum 1. Oktober. Offert. mit Zeugnißabschrift. sowie Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Jacob Rackwitz, Jutroschin (Posen).

2105] Für mein Destillations- und Materialwaaren-Engros-Geschäft suche ich per sofort, spätestens 1. Oktober, einen energischen, tüchtigen
Expedienten
der poln. Sprache mächtig, militärfrei.
Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station exkl. Wäsche erb.
Carl Ritter, Strelno Posen.

Ein Kommis
Manufakturist, z. 1. Oktbr. gesucht. Meldungen mit **Abschrift** der Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Cohn & Co., Neuteich Wpr.

2284] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. Oktober
ein. tücht. Verkäufer
einen Lehrling.
J. Herrmann, Neuenburg Westpreußen.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. Oktober Stellung. [2326
J. Voß, Skurz.

2346] Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen,
soliden Kommis
evangelisch, der polnischen Sprache mächtig, für mein Material-, Mehl- und Getreide-Geschäft bei hohem Gehalt. Zeugniß-Abschriften werden erbeten.
L. Mielke, Graudenz, Marienwerderstraße 36/37.

Jüngerer Komtoirist
wird per sofort von einer Großbrauerei gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2242 d. d. Geselligen erbet.

2236] Für m. Herren-Konfekt.-Geschäft suche p. 1. Oktober ein.
tüchtigen Verkäufer
der poln. Sprache mächt. Phot. u. Zeugnisse erwünscht.
R. Marcus, Posen.

2417] Per sof. suche einen flotten
Verkäufer
der auch etwas dekoriren kann.
Jacob Hirschfeld, Tuch-, Mode-, Manufakturwaar., Falkenburg i. P.

Suche zum 1. Oktbr. a. c. für meine Weinhandlung u. Restauration einen jüngeren, anständ.
Kommis
der bereits in solchem Geschäft thätig gewesen ist. Meld. unter Angabe von Gehaltsansprüchen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 2243 durch den Geselligen erbeten.

2235] **Für meine Filiale Herren-Garderoben u. Schuhwaaren tüchtiger,**
jüngerer Verkäufer
p. sofort event. 1. Oktbr. cr. gesucht. Bevorzugt mit der polnischen Sprache. Offerten mit Bild u. Angabe des Gehalts bei freier Station.
Emil Grand, Halberstadt.

2324] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche ich zum Antritt p. Anfang Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Siegfried Schoeps, Neuenburg Wpr.

2290] Suche p. sof. od. 1. Okt. cr. einen tüchtigen
Expedienten
der mit Landkundschaft umzugeh. versteht, aber auch zeitweise die Draußenarbeit mit übernimmt. Gefl. Offerten n. Gehaltsanspr. ev. Photographie erbittet
Gustav Krause, Filehne.

Tüchtiger Verkäufer
und Dekorateur
per sofort gesucht. Den Offerten sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. Ein [2135
Lehrling od. Volontär
findet ebenfalls Aufnahme.
Max Kiewe, Schneidemühl, Manufaktur- und Modewaaren

2339] Für mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft suche per 15. September
einen Kommis und einen Lehrling.
Dieselben müssen beider Landessprachen mächtig sein.
M. Betlejewski, Briesen Wpr.

Gesucht sofort
junger Lagerarbeiter
mögl. mit Comptoirarbeiten bewandert. Gefl. Meld. unt. Nr. 2441 an den Geselligen.

Gewerbe u. Industrie

1990] Tüchtigen
Buchbindergehilfen
zuverlässig., selbständ. Arbeiter, sucht H. Raddatz, Buchhandlg., Wartenburg Ostpr.

E. tücht. **Buchbindergeh.** findet sof. dau. Besch. b. Otto Martini, Marienwerder. [1821

Tücht. Barbiergehilfe
findet per sofort oder später bei hohem Gehalt vortheilhafte, dauernde Stellung. [2303
C. H. Schilling, Thorn, Culmerstraße 8.

2380] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
sauber im Rasiren und Haarschneiden, 17—21 Jahre alt, 20 bis 24 Mk. monatlich b. f. St. v. sofort gesucht. Stellung auf Jahre. Fr. Linde, Bialla.

2438] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet p. sofort dauernde Stellung
Max Malkowski, Graudenz, Lindenstr. 7.

---

2 tüchtige Barbiergehilfen und ein Lehrling können sof. eintreten bei [2440
F. Thaddey, Friseur, Mewe Westpr.

2388] **Barbiergehilfe** findet Stell. G. Meißner, Elbing, Wasserstraße 54.

Uhrmachergehilfe
selbständ. Arbeiter, find. dauernd. Stell. Off. Gehaltsanspr. beifüg. Conrad Blum, Graudenz.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [2192
E. Dessonneck, Graudenz.

Malergehilfen
dauernde Beschäftigung, verl. Jaeschke, Thorn, Bäckerstr. 6.

Malergehilfen
können eintret., Stellg. dauernd. Bruno Schultz, Graudenz, Langestraße 15.

Malergehilfen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftig. bei H. Kroschinski, Maler, Saalfeld Ostpr. [1912

1 Stellmachergeselle
erhält von sofort Beschäftigung. Niedlich, Stellmachermeister, Graudenz. [2188

Ein Stellmacher
findet zu Martini cr. bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Dom. Ludwigsdorf per
2017] Freystadt Westpr.

2272] Tüchtige **Glasergehilfen** stellt sofort ein W. Sablewski, Danzig, Dominikswall 13.

Tüchtiger Glaser
findet sofort dauernde Stell. bei
2061] Eichel, Neidenburg.

Ein evangelischer
Fischereigehilfe
kann sofort eintreten bei
Laskowski, Rynek,
2957] per Montowo.

Zwei Töpfergesellen
(Werkstubenarbeiter) sucht sofort Franz Majewski, Töpfermstr., Lautenburg Wpr. [2205

Suche vom 15. September bis 1. Oktober einen tüchtigen, älter.
Konditorgehilfen.
Meldungen u. Nr. 2225 an den Geselligen erbeten.

2289] Ein junger
Konditor-Gehilfe
der hauptsächlich in Honigkuchen und Marzipan bewandert ist, wird von sofort gesucht. Gehaltsansprüche erwünscht.
Hermann Thomas, Samotschin.

2419] Ein junger
Bäckergeselle
kann von sofort eintreten, Lohn 6 Mark, bei A. Kniest, Bäckermeister, Schönsee Westpr.

Einen Bäckergesellen
der Ofenarbeit und auch etwas Konditorarbeit versteht, sucht bei gutem Lohn per sofort. [282
Franz Sendrowski, Hohenstein Opr.

Einen Bäckergesellen
der selbständig arbeitet, sucht
2190] Domschat, Schöneich.

Sofort finden **2 Kürschnergesellen**
dauernde Beschäftig. H. Jonas Kürschnermeister, Bromberg Friedrichstraße 17. [9680

2391] Suche v. sof. einen
Gesellen od. Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
Anton Hellwig, Schornsteinfegermeister, Liebemühl Ostpr.

1452] Tüchtige
Tapezirer-Gehilfen
gute Polsterer, finden gute und dauernde Beschäftig. in der Möbelfabrik von
Fr. Hege, Bromberg.

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder, Graudenz, Grabenstraße 50/51.

2283] Tüchtige, solide
Tischlergesellen
finden dauernde und gut bezahlte Beschäftig. in der Möbelfabrik von Fr. Heege, Bromberg.

3 Tischlergesellen
auf Bau u. zwei auf Nußbaum-Möbel finden Winter-Beschäftig., Reise-Vergütigung nach 14 Tag., bei A. Murawski, Briesen Westpr., Bahnhof. [1845

Schneidergesellen
tüchtige Rockarbeiter finden dauernd lohnende Arbeit bei
B. Doliva, Thorn.

Für meine Werkstatt suche
tüchtige Schneider-gesellen
aber nur für prima Arbeit bei sehr hohen Preisen für dauernde Beschäftigung. [1747
A. Kosidowski, Inowrazlaw.

Eine größere Fabrik landw. Maschinen Ostdeutschlands sucht zum 1. Januar 1899, oder früher, für ihre vergrößerungsfähige Schlosserwerkstatt, in der gegenwärtig über 40 Schlosser beschäftigt werden, einen
tüchtigen, energischen Meister,
der sowohl mit der Branche, wie auch mit Akkord-Löhnen voll vertraut sein muß. Nur solche, die dem entsprechen können, mögen ihre ausführlichen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1754 an den Geselligen einsenden.

2112] Tüchtige
Schneider
finden auf Stückarbeit bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei Thiel & Döhring, Osterode Ostpreußen.

3—4 tücht.
Schneidergesellen
suchen sofort [2304
Gebr. Groß,
Inowrazlaw, Kl. Friedrichst. 7

Zwicker und Stepperinnen
finden von sofort dauernde Beschäftigung. [2096
Reich, Schuhfabrik, Graudenz.

2232] Zum sofortigen Antritt suchen einen fleißigen, nüchternen
zweiten Böttcher
der in der Anfertigung von saub. Transportgefäßen firm ist.
Dampfbrauerei Rosenberg Wp.
Ebendaselbst wird ein
Brauerlehrling
welcher gute Schulkenntnisse bes. und Sohn anständiger Eltern ist, gesucht.

693] Tüchtige
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftig. bei C. Müller, Podgorz b. Thorn.

Tüchtige Schlosser
möglichst auf Werkzeuge eingearbeitet, sowie
Dreher
f. dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt. [2140
Bromberger Schnitzelmesser-Fabrik (Gesellschaft mit beschr. Haftung) Bromberg-Prinzenthal.

Tüchtige Former Maschinenschlosser u. Schmiede
finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Papendick, Maschinenfabrik, Mewe Wpr.

Tüchtige Former
bei hohem Lohn u. dauernder Winter-Beschäftigung sucht die Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt, Osterode Opr.

Suche zum 1. Oktbr. einen zuverlässig., soliden,
evangel. Heizer
f. unsere Dampf-Molkerei, der d. Schweinefütterung beaufsichtig. u. vielleicht etw. Holzarb. versteht. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 1704 d. d. Geselligen erbet.

Einen Heizer
mit der Garett'schen Maschine vertraut, sucht sogleich [1875
Schloßmühle Schubin.

2183] 2 tüchtige
Schmiedegesellen
können sofort eintreten. Auch
ein Lehrling
kann sich melden.
G. Weinert, Gilgenburg Ostpreußen.

2302] Ein tüchtiger, nüchterner
Kupferschmied
der im Brennereifach bewandert ist, kann sich sofort melden bei C. Herrmann's Söhne, Maschinenfabrik, Pr. Friedland.

2 Schmiedegesellen und ein Lehrling
können sofort eintreten bei L. Kwella, Schmiedemeister, Mocker-Thorn.

Zum Antritt bis spätestens 11. November d. Js. wird ein unverh., ordentlicher u. tüchtiger
Maschinist
zur Führung des Dampf-Dreschapparates gesucht, der die klein. Reparaturen selbst ausführen kann. Meldungen an
Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpr. [2015

Maschinist
gelernter Schlosser od. Schmied, der die Führung einer Dampfdreschmaschine versteht, findet von sofort bei gutem Lohn Stellung bei Reich, Riesenburg Wpr.

2013] Ein geschickter
Hufschmied
der selbständig arbeitet, auch etwas Maschinenarbeit versteht, in dauernde Stellung bei gutem Lohn gesucht. Antritt sofort in Mühle Leibitsch b. Thorn.

1 tücht. Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
2305] Fr. Kolbe, Stolp.

1735] Ein bis zwei
Klempnergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung.
Winrich Ehoff, Klempnermstr. Dt. Eylau Westpr., Mauerstr

1971] Einen tücht. **Klempnergesellen** a. dauernde Arbeit verl. A. Litkowski, Culmsee.

2317] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung von sofort. Ebenso kann auch ein
Schmiedelehrling
eintreten bei
W. Schimanski, Bischofswerder Westpr.

7205] Einen tüchtigen, verh.
Schmied
der eine Dampfdreschmaschine gut führen kann und der sich einen Burschen halten muß, sowie verheirathete
Pferdeknechte Brennereiknechte u. Instleute
sucht bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini oder auch früher
Dom. Czekanowko bei Lautenburg Westpreußen.

1194] **Aelterer, verheirath.**
Feuerschmied
auf Kutschwagen, Wochenlohn 25 Mk., — ältere, tüchtige
Stellmacher, Wochenlohn 18 Mk., sucht J. Martin, Wagenfabrik, Gnesen.

2306] **Für meine Mahlmühle mit Dampfbetrieb suche von sofort einen tücht.**
Werkführer.
A. Schubring, Neumark Westpreußen.

1993] Jüngerer, tüchtiger
Windmüller
von sofort i. Mühle Bladian, Kreis Heiligenbeil, gesucht.

Ein Müller
findet zur Vertretung auf einige Wochen von sofort Stellung bei J. Schmidt, Wassermühle Miswalde Ostpr.

Schneidemüller
gelernter Maschinenbauer, für Sägewerk (Lokomobile u. Walzengatter) p. 1. Oktober d. J. zur dauernden Anstellung gesucht. Derselbe muß das Werk selbständ. führen und, soweit vorhandene Werkzeuge ausreichen, in Stand halten können. Meld. m. Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung, Feuerung u. eventl. Ackerland und Angabe bisheriger Thätigkeit an O. König, Miechutschin bei Karthaus Westpr. [589

2331] Ein junger
Müllergeselle
findet dauernde, lohnende Beschäftigung.
L. Klatt, Rummelsburg i. Pomm.

2241] Einen tüchtigen, soliden
Müllergesellen
der polnischen Sprache mächtig, sucht
M. Grumach, Dampfmühle, Wartenburg Ostpr.

1877] Ein verheiratheter, ordentl., tüchtiger
Müller
find. sofort Stellg. (wo Wohnung vorh.), bei gut. Lohn, ebenso ein unverheiratheter.
Auch suche von sogleich ein ordentliches
Dienstmädchen
bei hohem Lohn.
Berndt, Klawittersdorf bei Dt. Krone.

10 tücht.
Maurer
finden sofort dauernde Beschäftigung bei [2180
F. Teschke, Zimmermeister, Bischofswerder.

2264] Kautionsfähig. **Zieglermeister**, mit nur gut. Zeugn., für eine Dampfziegelei, Jahresproduktion mind. 4 Millionen, wird p. 1. Novbr. gesucht. Meld. u. **W. M. 268** a. d. Ins.-Annah. d. Gesell. in Danzig, Jopeng. 5

Ein. tücht., zuverlässigen
Brenner
sucht die Dampfziegelei Gemlitz, Kreis Danziger Niederung, Bahnhof Hohenstein Westpr. [2293

2139] Tüchtige und gewandte
Ziegelstreicher
werden bei hohem Lohn gesucht.
Dom. Bethkenhammer bei Jastrow.

Landwirtschaft

Zum 1. Oktober findet ein einfacher, älterer, deutsch und poln. sprechender [2021
Inspektor
direkt unterm Prinzipal Stellg. Meldungen m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspruch einzusenden.
Dom. Dambitzen b. Elbing.

Der **Ostdt. Inspectoren-Verein sucht** in seiner **kostenlosen** **Stellenvermittlg. viele Inspect.** z. Antr. p. sof. od. 1. 10. cr. in gute Stell. **A. Richter, Königsberg i. Pr.,** Bärenstr. 2.

1336] Dom Idasheim bei Exin sucht zum 1. Oktober einen unverheiratheten, evang.
Beamten
der polnischen Sprache mächtig, bei einem Jahresgehalt von 360 Mk. Um Zeugnißabschriften wird ersucht.

2298] Dom. Czekanowko bei Lautenburg Westpr. sucht einen tüchtigen, evangel., zweiten
Wirthschaftsbeamten
der fertig polnisch spricht. Gehalt 300 Mk. exkl. Wäsche.

1791] Neu Petzin bei Flatow Westpr. sucht zum 1. Oktbr. cr. einen
Hofbeamten.
Anfangsgehalt 300 Mark.

Aelteren, streng nüchternen, evangelischen [1854
Hofbeamten
gut empfohlen, sucht
Dom. Bartschin.

2029] Ein
Wirthsch.-Assistent resp. Volontär-Verwalter
der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld mit Zeugnißabschriften u. selbstgeschriebenen Lebenslauf zu richten an das
Dom. Kl. Koschlau bei Lautenburg Westpreußen.

2122] Dom. Schönsee bei Weißenhöhe sucht per sofort einen zuverlässigen
2. Beamten.
Gehalt 400 Mk. jährlich exkl. Wäsche. Zeugnißabschr. einzusend.

2282] Dom. Lippinken bei Kornatowo sucht zum 20. Oktober einen evangelischen
zweiten Beamten.
Gehalt nach Leistung.

2196] Gesucht zum 1. Oktober
ein 2. Beamter
ein verh. Stellmacher
der die Aufsicht beim Milchen übernimmt. Meld. mit Gehaltsansprüchen einzusenden an
E. Hoene, Schwintsch bei Danzig.

2294] Ein nicht zu junger, tücht.
einfach. Hofverwalter
der die Beaufsichtig. des Melkens und Hofwirthschaft übernimmt, findet zum 1. 10. d. J. bei 300 bis 360 Mk. Gehalt p. a. Stellg. in Peterhof bei Dirschau.
Beding. persönl. Vorstellung.

Gebild. jung. Mann
findet bei Gehalt (300 Mk.) und Familienanschluß Stellung als **zweiter Beamter** auf e. größ. Brennereigute in Ostpr. Meld. unt. Nr. 2299 a. d. Gesell. erbet.

Zum sofortigen oder baldigen Antritt wird
ein Inspektor
gesucht. Gute Zeugnisse Beding., Alter mindestens 22 Jahre, Gehalt 400 Mark. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2255 durch den Geselligen erbeten.

2195] Zum 1. Oktober wird ein umsichtiger
Inspektor
unverheirathet, auch polnisch sprechend, gesucht in Domaine Steinau bei Tauer.

2187] Suche von sofort einen energischen, unverheiratheten
Wirthschaftsbeamten
mit bescheiden. Ansprüchen. Zeugnisse und Gehaltsforderung bittet einzusenden Königl. Domainenpächter Salzmann, Pr. Goerlitz bei Bergfriede Ostpr.

1756] Suche z. 1. Oktbr. evgl.
Wirthschafter
unter meiner direkten Leitung. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. zu senden an von Zitzewitz, Gr. Bislaw.

1794] Zum 1. Oktbr. suche einen tüchtigen, jüngeren
Landwirth als Inspektor
unter meiner Leitung. Lebenslauf und Zeugnißabschriften ersuche einzusenden an
Dom. Gierkowo b. Damerau, Kreis Culm.

2288] Zur praktisch. Erlernung der Landwirthsch. findet ein geb.
junger Mann
von Oktober ab bezw. später Stellung. Abschrift des Schulabgangszeugnisses mit selbstgeschriebenem Lebenslauf bezw. persönliche Vorstellung erbeten.
L. Dauter, Gut Münsterwalde per Münsterwalde Wpr.

Einen Wirthschafts-Eleven
sucht von sofort geg. fr. Station Olschewski, Abbau Neidenburg.

Ein energischer
unverheiratheter Wirth
findet Stellung vom 15. Septbr. ab bei Schondorff,
2211] Brattwin b. Graudenz.

2036] Brennerei-Verwaltung Labischin sucht einen
Brennerei-Gehilfen.

Dominium Klaukendorf sucht von sofort einen tüchtigen
verheir. Brenner
der die Gutsschreiberei mit übernimmt und wenn möglich auch Jäger ist. [2333

Brennereiführer
erfahr., tüchtig, selbstthätig, ehrl., verh., evangel., findet gleich Stellung in Kl. Butzig bei Linde Westpr. [2224] H. Kock.

2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommnen will sucht
Brennereiverwaltg. Grünfelde bei Frögenau Opr.

1590] Ein solider
älterer Meier
wird für eine Gutsmeierei in Ostpreußen gesucht. Kenntnisse in guter Butter- und Käsebereitung erforderlich. Hohes Gehalt wird zugesichert.
Central-Molkerei Eschenbruch Ostpreußen.

Molkereigehilfen
sucht zum 15. d. Mts. od. 1. Okt. Molkerei Gr. Orsichau bei Schönsee Westpr., Gehalt 20 Mk.

In Dom. Montig b. Raudnitz Westpr. find. Stell. per 1. Novbr.
tüchtiger Meier
zu 120 Kühen und 11. November
tücht. Hofmann mit Scharwerker.

Unverh., vor allem fleiß. und bescheidener
Gärtner
ges. der m. Bienen, Mistb. u. kl. Treibh. Besch. weiß. Antr. sof. oder 1. Oktbr. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg Westpreußen.

695] Zum 1. Oktober d. J. sucht einen
Rübenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

Unternehmer
zur Ernte v. 80 Mg. Rüben sucht Borroschau b. Swaroschin.

Unternehmer mit ca. 25 Arbeitern
für Rüben- und Kartoffelernte zum sofortigen Antritt ges. von Dom. Klein Schlanz bei Subkau in Westpreußen.

Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort oder Martini Stellung bei
Kerber, Wossarken.

Ein Viehmeister
zu 50 Milchkühen und Jungvieh, der mit eigenen Leuten auch das Melken übernimmt, wird von gleich oder zum 1. Oktober von der Domäne Griewe, Paststat. Unislaw, gesucht. [2279

Freischweiz. sow. Unterschweizer
sucht sofort oder 15. September Schweizerbureau A. Kobli, Königsberg, Hintere Vorst. 51.

2247] Einen tüchtigen, energisch. Mann, (möglichst gewesener Landwirth), sucht als
Hofaufseher
für die bevorstehende Kampagne Zuckerfabrik Riesenburg.

2378] Ich suche zu sofort oder 1. Oktober einen tücht., zuverläss.
Schweizer
Baier oder Sachse, bei gut. Lohn. Zu sofort kann auch ein starker,
jüngerer Unterschweizer
der die Lehrzeit beendet hat, eintreten. L. Hafenmeier, Oberschweizer, Kriefkohl b. Hohenstein Wpr.

6 verh. Oberschweizer auf kleinere Stellen zum Oktober. **5 Schweizer** auf gute Freistellen zum Oktober. **8 Unterschweizer** zum 15. dies., 20 zum 1. Oktober. **5 Lehrburschen** für sofort oder später gesucht. [2068
Joh. Stoll, Oberschweizer, Sdunkeim p. Tolksdorf Ostpr.

Schweizer.
2062] Sechs verh. **Oberschweiz.** werden sofort u. bis 1. Oktober gesucht. Viehstand 50 b. 100 Stück. Bezahlt pro Kopf 30 bis 33 Mk., pro 100 Lit. Milch 20 Pfg. Tantieme. **Zehn Schweizer** werden auch sofort u. bis 15. Septbr. gesucht. Lohn pro Monat 30 bis 35 Mk. Ein junger Mensch, der Lust hat, zu 20 Stück Vieh **Futtermeister** zu sein, kann sich bei mir melden. Sämmtl. Meld. erbittet Weber, Sängerau bei Thorn Wpr.

Wirth-Gesuch.
1950] Suche per Martini einen absolut nüchternen, ehrlichen u. energischen
Wirth als Leute-Aufseher
bei hohem Lohn und Deputat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. [1950
Bordzichow, 10. Sept. 1898.
Der Gutsverwalter von Zychlinski.

2410] Dominium Klötzen sucht zu Martini mehrere unverheirathete
Pferde- und Schäfer-knechte
gegen hohen Lohn.

2286] In Hospitalsdorf kann sofort ein unverheiratheter
Leutewirth
eintreten. Wawrowsky.

1999] Dom. Kl. Bandtken b. Marienwerder sucht z. Martini
einen Jungviehhirt
zwei Pferdeknechte
verh., mit Scharw., bei sehr hoh. Lohn und Deputat.

2000] Dom. Kl. Bandtken bei Marienwerder sucht z. 1. Oktober einen evgl., verh.
Gärtner u. Jäger.
Zeugnisse sind einzusenden.

2031] Dom. Sagajewitz b. Gr. Morin, Prov. Posen, sucht zum 1. Oktober cr. einen zuverlässigen
Kuhmeister
zu ca. 60 Kühen.

545] Zur Rübenausnahme von ca. 105 pr. Morgen wird ein leistungsfähiger
Unternehmer
der gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. Persönliche Vorstellung nicht gewünscht.
Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

319] Auf Domin. **Kopitkowo** bei Czerwinsk finden
50 Arbeiter
vom 15. September ab in der **Kartoffel- und Rüben-Ernte** lohnenden Verdienst. Neben hohem Akkordlohn werden Kartoffeln gewährt.

Kartoffelgräber
werden angenommen, das Graben hat begonnen. [2178
Dominium Wangerau.

Verh. Kutscher
nüchtern u. sauber, d. a. landw. Arb. verst., zu Martini gesucht. Meld. mit Zeugnissen an [2325
Kgl. Oberförster Dilschneider zu Grünfließ bei Neidenburg.

Lehrlingsstellen

Schiffsjungen.
Junge Leute, welche sich dem **Seemanns-Beruf** widmen wollen, erhalten sofort u. jederzeit Stellung auf erstklassig. Segelschiffen u. Dampfern. Mittel zur seegemäßen Ausrüstung erforderlich. [2237
M. Glöde,
Hamburg, 2. Vorsetzen 35.
Das abgelegte Steuermannsexamen berechtigt zum einjährigen Dienst bei der Kaiserlichen Marine bei freier Station.

1737] Für mein Bank- und Getreidegeschäft suche ich z. 1. Oktober einen mit guter Schulbildung ausgerüsteten
Lehrling.
A. Ascher, Kolberg.

1463] **Ein ordentl. Knabe kann in die Lehre treten von sogl. od. v. 1. Okt., a. Wunsch a. ganz auf Meisters Kosten. F. Reutener, Bürstenfab., Danzig, Langgasse 40.**

Für mein Materialwaaren- u. Schank-Gesch. in Vorstadt Danzig suche einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. Meldungen unt. **W. M. 281** an die Inserat.-Annahm. des Gesellig. in Danzig, Jopengasse 5, erbeten. [2263

Lehrlinge
zur Stellmacherei können sich melden. [2393
A. Niedlich, Stellmachermstr., Graudenz.

2412] Für meine Dampfmolk. suche von sofort einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Franz Drahn, Schlochau.

2396] Sohn achtbarer Eltern, (katholisch) als
Lehrling
für meine Molkerei, verbunden mit Schrotmühle und Mehlhandlung, gesucht.
H. Kampmeier, Waderslob, Westfalen.

Wir suchen für unser Waarenhaus zum bald. Eintritt [2234
1 Lehrling
1 Lehrmädch.
1 Verkäuferin
1 Verkäufer
welcher decoriren kann, unter günstigen Bedi g. Polnisch sprech. bevorzgt.
Th. Blumenthal, Wanne i./W.
B. Blumenthal, Rauxel i./W.
Manufakturwaaren-Confektion.

Zwei Lehrlinge
die wirklich Lust haben, die Schlosserei gründlich zu erlernen, können sofort eintreten. [2197
Eugen Trenkel, Schlossermstr., Culmsee.

Schluß auf der 4. Seite

Ein Lehrling

findet in meinem Kolonialwaar.-, Wein- und Cigarren-Geschäft p. 1. Oktober Aufnahme. Junge Leute mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst werden bevorzugt. [2415
Wilhelm Luckwald Nachf., Bromberg.

Einen Lehrling

sucht Otto Suckau, Sattlermstr., Tiegenhof. [2276

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, kann in mein. Kolonialwaaren- und Schankgeschäft eintreten. [1431
Franz Wiese, Thorn.

2297] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche einen

Lehrling.

Hermann Neumann, Culmsee.

Für mein Kolonialwaaren- und Weingeschäft suche ich p. 1. Oktb. einen der deutschen und polnischen Sprache mächtigen [2181

Lehrling

Emil Brumme, Posen.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie kann in mein. Kolonial-, Materialwaaren- und Destillat.-Geschäft plazirt werden. Richard Hollatz, Garnsee.

Zwei Lehrlinge

welche Lust haben, die Fleischerei u. Wurstfabrikation zu erlernen, können von sofort eintreten.
Max Zittlau, Graudenz,
2193] Oberthornerstr. 3.

2299] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche unter günstigen Bedingungen

zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen.
Franz Szpitter, Lessen.

Apothekereleve

p. 1. Oktbr. gesucht. Bromberg, Schwarze Adler-Apotheke. [873

Für unser Getreidegeschäft suchen

einen Lehrling

mit guter Schulbildung [1707
Lissack & Wolff, Thorn.

1760] Suche zum 1. Oktbr. cr.

zwei Lehrlinge

für mein Kolonialw.-Geschäft.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Lehrling

kann sofort oder später eintret., 100 Mark pro Jahr und Trinkgeld, tüchtige Ausbildung zugesichert.
Dampf-Molkerei, G. m. b. H., Coesfeld i. W.

2121] Gesucht per sofort

ein Volontär oder Lehrling

gegen monatliche Vergütung.
Gustav Jacoby, Elbing, Alter Markt 40.

1947] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft per sofort oder 1. Oktober einen **Lehrling**, Sohn anst. Eltern. Alfred Barnick, Dirschau.

1983] **Für mein Destillat.-, Kolonialwaaren-, Vorkost- u. Eisenkurzwaaren - Geschäft suche per sofort od. später e.**

Lehrling

gleich welcher Konfession.
Michaelis Hirsch, Wronke.

2 Lehrlinge

können von sofort oder später eintreten bei [3110
A. Bott, Schmiedemeister, Culmsee.

Verschiedene.

2414] Ein tüchtiger

Schachtmeister

für Oberbau, mit 30 Mann, wird zum sofortigen Eintritt bei hoh. Lohn gesucht. Meldungen im Baubüreau Dt. Krone, Tempelburger Vorstadt. A. Knape, Ingenieur und Bauunternehmer.

Arbeiter-Annahme.

2114] **Die diesjährige Campagne unserer Zuckerfabrik beginnt am**

Dienstag, den 27. September cr.

Arbeiter für dieselbe, nicht unter 16 Jahren, werden am

Sonntag, den 18. September,

Vormittags 9 Uhr, hier auf der Fabrik angenommen. Arbeitspapiere, Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Karten sind mitzubringen.

Zuckerfabrik Znin,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

15 evangel. Arbeiter-Familien

möglichst mit erwachsen. Söhnen, finden per sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
Neue **gute Wohnungen** sind vorhanden. [2256
Wapnoer Gypsbergwerke Vollmann & Co., Wapno.

Ein Wärter

wird zum 1. Oktober 98 für das Kreis-Krankenhaus in Berent gesucht. Gehalt 200 Mark und ganz freie Station. [2292

Schachtmeister

für **Oberbauarbeiten** gesucht. Arbeit voraussichtlich Winter über. Zu melden bei [1873
C. Schmalfeldt & Reich, Panklau bei Lenzen Westpr.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung auch über Winter in der Dampfziegelei von [2194
Max Falck & Co., Graudenz.

2 Schachtmeister und 2 tücht. Vorarbeiter

im Oberbau geübt, finden sofort Beschäftigung bei
Bauunternehmer Koernig, Braunsberg.
Schachtmeister mit Leuten erhalten Vorzug. [1948

50 Arbeiter

finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn beim Eisenbahn-Neubau Jablonowo-Riesenburg. Meldung in Dorf Schwetz, Kreis Graudenz, beim Bauführer Muhme. [1987

50 Drainage- und Erdarbeiter

zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn nach Witoslaw bei Nakel gesucht. Emil Spitze, Kulturtechniker, Bromberg. [1320

Ein zuverlässiger, verheirath.

Kutscher

der lesen und schreiben kann und seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweist, findet von Martini d. J. Stellung bei
Paul Krause, Maurer- und Zimmermeister, Marienwerder Westpr.

2018] Ein

Fuhrunternehmer

mit 6 bis 8 gut. Arbeitspferden erhält vom 19. d. Mts. ab auf längere Zeit Beschäftigung.
W. Lontberg, Freystadt Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Jung. Mädch., im Schneidern geübt, ein Jahr in der Wirthsch. thätig gewesen, sucht Stellung als

Stütze

v. 1. Okt. Off. u. Nr. 2067 d. d. Ges. erb.

2072] Selbst. **Wirthschafterin**, evgl, 32 J., Frau, m. d. g. Haus- u. Außenwirthsch. g. vertr., eins. u. selbstth., w. v. 1. Okt. anderw. Stell. Meld. erbitte an Wirthschafterin C. S., Dom. Plessen bei Lessen Westpr.

Eine junge Frau

wünscht v. 1. Oktbr. od. auch etw. später die Verwalt. irgend eines Geschäftes zu übernehm.; z. B. Milch-, Mehl-, Vorkosthandlung od. Bierverlag. Meld. unt. **J. H. Nr. 2** postl. Braunsberg Ostpr. erbeten bis zum 25. d. Mts.

Junge Meierin

welche ihre Lehrzeit in Dampf-Molkerei beendet, sucht z. 1. Oktober anderw. Stellung, a. l. u. Leitung. Das. kann ein junges,

anständig. Mädchen

zur **Erlernung des Molkereifaches** eintreten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1705 d. d. Geselligen erbet.

Ein junges Mädchen, in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren, welch. auch Schneidern u. Handarbeit versteht, sucht Stelle

als Stütze.

Familienanschluß erwünscht. Off. unt. Nr. 1459 durch den Ges. erb.

2271] **Junge Dame**, in selbständ. Stell., i. d. Wirthsch. u. allen Handarbeiten bewand., häusl. u. gern selbstthät., wünscht z. 1. Oktober oder später Engagement. Meldungen unter **W. M. 270** an die Inseraten-Annahme d. Geselligen in Danzig, Jopengasse 5, erbet.

Eine geprüfte, sehr musikalische

Erzieherin

mit d. neueren Methode d. Sprachunterrichts vertraut, sucht, gestützt auf mehrjähr. unterrichtliche Erfolge, zum 15. Oktbr. cr., event. auch später, ein Engagement. Gefl. Meldung. mit Angabe des Gehaltes unt. Nr. 2352 an den Geselligen erbeten.

Suche Stellung als [2372

Stütze der Hausfrau

und Mithilfe im Geschäft bei Familienanschluß zum 1. oder 15. Oktbr. u. 111 postl. Jedwabno.

Ein geb., jg. Mädchen

w. sich auf e. Gute i. d. Wirthsch. z. vervollkommn. b. voll. Fam.-Anschl. u. Tascheng. Off. an Käthe Haensch, Locken bei Gr. Gemmern Opr.

2437] Eine tüchtige, erfahrene

Wirthschafterin

m. gut. Zeugn. sucht selbständige Stell. d. Jaks, Posen, Berlinerst.

Offene Stellen

Eine ältere

Erzieherin

wird zur Fortbildung eines geistig etwas zurückgebliebenen 10jährigen Mädchens auf dem Lande zum 1. Oktober cr. gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnissen werden unter Nr. 702 an den Geselligen erbeten.

Geprüfte, musikalische

Erzieherin

wird vom 15. Oktober cr. ab für ein Mädchen von 10 Jahren aufs Land gesucht. Gehalt 400 Mark. Meld. m. Zeugnißabschr., die nicht zurückgeschickt werden, unter Nr. 1762 d. d. Ges. erb.

Zum 1. Oktober suche ich eine bescheidene [2274

Kindergärtnerin 3. Kl.

evang., zu einem 1½jähr. Kinde, die außer der Wäsche des Kindes auch häusliche Arbeiten zu übernehmen hat. Meldungen mit Gehaltsansprüch. evtl. Photogr. an Fr. Staatsanwalt Dr. Kauenhowen, Strasburg Westpr.

1884] Suche p. 15. Oktober ein jüd., bescheidenes

junges Mädchen

als Stütze. Fr. Bertha Nathan, Bromberg, Posenerstr. 5.

Für ein Kol.-Waaren-Geschäft mit Ausschank wird

eine Verkäuferin

gesucht. Eintritt kann sofort oder vom 1. Oktober d. J. erfolgen. Meld. briefl. unter Nr. 1790 an den Geselligen erbeten.

2387] Für mein Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober eine tüchtige

Putzarbeiterin (Christin)

der poln. Sprache mächtig, auch im Maschinennähen gewandt.
Wilh. Nolte, Putzig Wpr.

Eine Dame

geübte Putzarbeiterin, d. polnisch. Sprache mächtig, wird als Theilnehmerin für ein eingeführtes Geschäft, wenn mögl., mit kleinem Einlage-Kapital gesucht. Meld. u. Nr. 2359 a. d. Geselligen erb.

Gew. Putzarbeiterin

findet bei freier Station u. hoh. Gehalt sof. Stellung bei [1582
B. Lefkowitz, Bromberg, Kornmarktstr.

2186] Für mein Mehl- und Vorkost-Geschäft suche eine

Verkäuferin

mit bescheidenen Ansprüchen, der polnischen Sprache möglichst einigermaßen mächtig, von sofort.
E. Bark, Culmsee.

Eine Kassirerin

die mit der einfachen Buchführung vertraut und Kenntniß von der Schneiderei besitzt, behufs kleiner Abänderungen v. Damenkonfektion, findet vom 1. resp. 15. Oktober cr. dauernde Stell.
Julius Lewin, Allenstein.

Buchhalterin.

2321] Eine tüchtige **Buchhalterin** wird bei hohem Gehalt per **sofort** oder 1. 10. gesucht.
Gustav Eisenstaedt & Co., Posen.

1717] Für die Abtheilung Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, für die Abtheilung Porzellan- u. Luxusartikel **mehrere tüchtige**

Verkäuferinnen

gesucht. Nur wirklich tüchtige, selbständige Damen wollen sich melden. Polnische Sprache bevorzugt.
Berliner Waarenhaus,
S. Jontofsohn, Dirschau.

1759] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Oktober cr. eine gewandte

Kassirerin

mit guter Handschrift, welche in der Buchführung und Stenographie firm ist. Poln. Sprache erwünscht.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

1846] Eine flotte

Verkäuferin

polnisch sprechend, für die Kurz- u. Wollwaaren-Branche, findet dauernde u. gute Stellung bei
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

S. z. 1. bis 15. 10. e. j. evgl. anständ. Mädchen d. i. Gemeinsch. d. Hausfrau e. kl. Wirthsch. füh. muß. Gute Behandl. u. Familienanschl. Gefl. Off. u. Nr. 1946 a. d. Ges. erbeten.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, findet auf Martini Anstellung, sämmtliche Hausarbeiten werden verlangt, Kochen aber nicht erforderl.
Chr. Schütz, Molkerei, Kl. Mausdorf b. Marienau Opr.

2012] Ein ordentliches

Mädchen

Polin, welches keine häusliche Arbeit scheut, auch plätten, nähen und Hausarbeit versteht, wird vom 15. Oktober zur Stütze der Hausfrau auf eine kleine Landwirthschaft gesucht. Lohn 120 Mark p. Jahr. Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 2012 an den Geselligen erbeten.

Stütze.

Nicht zu junges Mädchen, welches geübt in Schneiderei, weiblichen Handarbeiten und Maschinennähen ist und etwas kochen kann, wird zum 1. Oktbr. als Stütze gesucht. Off. **nur** mit Zeugnissen werden berücksichtigt.
Frau Buchhändler Schwalm, Danzig-Langfuhr. [2140

Kindergärtnerin

III. Klasse, die etwas Nähen kann und Hausarbeit mit übernimmt, zu drei großen Kindern per 1. Oktober gesucht. [2411
Frau Albert Jacobsohn, Graudenz.

F. Mehl- u. Materialw.-Gesch. suche

e. gew. Verkäuferin

welche auch poln. spricht. Den Off. bitte Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. nebst Phot. beizuf. Pers. Vorstell. erwünscht. Meld. an E. Goldberg, Bromberg, Jakobstr. 15. [4

Für mein **Spezial-Schuhwaaren-Geschäft** suche selbständige Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig.
Louis Feldmann, Thorn. [2118

2 bis 3 geübte

Wäsche-Nähterinnen

finden in meinem Leinen- und Wäsche-Geschäft sofort **dauernde Stellung** bei gutem Salair und freier Station im Hause. [2254
Gustav Keding, Treptow a. d. Tollense.

2422] Suche zum 1. Oktober d. Js. für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft eine

gewd. Verkäuferin

die der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, Konf. gleich. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche bei freier Station sind abzugeben. Photographie erbeten. Nur solche Damen, die schon längere Zeit in der Manufakturwaarenbranche thätig waren, werden berücksichtigt. W. Schoen, Wirsitz.

2401] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per 1. 10. eine

Verkäuferin

welche im Putzfach firm ist und auch Putz arbeiten muß und

einen Lehrling

bei freier Station.
Samuel Gumpel, Miloslaw.

2240] Suche für m. Kolonialwaaren- und Vorkostgeschäft eine

Verkäuferin

mos, mit Branchekenntniß, der poln. Sprache mächtig, per sof. resp. 1. Oktober.
J. Rehfisch's Wittwe, Exin.

388] Branchekundige, bestens empfohlene

Verkäuferin

wenn möglich mit Kenntniß des Polnischen, sucht z. bald. Eintritt Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen-, Confitüren- und Marzipan-Fabrik.
Bewerbungen ohne beigefügte Zeugnisse und Photographie finden keine Berücksichtigung.

1874] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche ich von sogleich eine durchaus ehrliche, gut empfohlene

Verkäuferin.

Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
G. Dürr, Schleusenau.

2179] Ein anständiges, junges Mädchen suche für meine Gaststube als

Verkäuferin

p. 1. Oktober, welche gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Gehalt 12 Mk. monatlich. Photographie erwünscht.
Carl Anders, Dirschau.

1795] Suche zum 1. Oktbr. ein evang., junges

Mädchen als Stütze

welches mit der Küche und dem Federvieh Bescheid weiß.
Frau Meta Branzka, Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm.

1106] Ein älteres, gebildetes

Fräulein

evgl., aus guter Familie, in Küche und ländlichem Haushalt erfahren, wird als Stütze zum 1. oder 15. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 180 Mark.
Meldungen zu richten an Frau Oekonomierath Kunckell, z. Z. Frau Hauptmann Frühling, Graudenz, Festungsstr. 9.

2330] Suche per sofort oder Oktober eine

Volontärin oder jüngere Verkäuferin

mosaisch, ebenso ein ansehnliches

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie. Kost und Logis im Hause.
S. Heymann, Schalke i. W., Braubauerschaft.

2332] Suche zum 11. November d. J. ein anständiges, ev. Mädchen

als Stütze

in kl. Landhaushalt. Dieselbe muß kinderlieb sein, das Glanzplätten gut verstehen und bei allen vorkommenden Arbeiten im Haushalt behilflich sein. Meld. brieflich unter Nr. 2332 an den Geselligen erbeten.

Eine ältere Wirthin

sehr erfahren im Kochen, die aber auch Zimmer aufräumen muß, da mit der Milch nichts zu thun, findet Stellung zum 1. Oktober oder später. Meld. briefl. unter Nr. 2258 a. d. Geselligen erbet.

2098] Für größere Wirthschaft eines Junggesellen p. 1. Okt. ges. energische, jüngere, selbständige

Wirthschafterin

die perfekt kocht u. d. Federviehzucht versteht. Gehalt 300 Mk.
Dom. Freymark bei Weißenhöhe.

2329] Ein einfaches, evangel.

Landmädchen

d. s. v. keiner Arb. scheut und Maschinennähen kann, w. b. 120 Mk. Geh. u. Fam.-Anschl. **als Stütze** zum 1. Oktbr. oder sogl. gesucht. Off. erb. unt. **No. 32 R.** in Lubichow Westpr. postlag.

Ein einfach. Mädchen

katholisch, das keine Arbeit scheut, findet zum 1. Oktober Stellung in einer Landwirthschaft bei Familienanschluß. Offerten bitte unter **Nr. 100** postlag. Gruppe.

Anständiges, fleißiges

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne Vergütung für Hotel ges. Meld. u. Nr. 1851 d. d. Ges. erb.

Ein anständiges [1373

Mädchen

welches gut kochen kann, wird bei hohem Lohn gesucht.
Frau Baumeister Hecht, Thorn, Brombergerstr. 48.

Ein älteres

Fräulein

in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren, wird zur selbständigen Leitung meines Haushaltes bei Familienanschl. per sofort resp. 1. Oktober gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2201 an den Geselligen erbeten.

Geübte Nähterin

welche die Wäsche zu übernehm. hat, zum 2. Oktober gesucht in Goschin, Kreis Danzig. Anerbietungen zu richten an Frau von Heyer. [874

Ges. nach Thorn z. 15. Oktbr. ein anständiges

Hausmädchen

d. kinderlieb ist u. etw. schneid. kann, zu größeren Kindern.
Meldung. unt. Nr. 2185 durch den Geselligen erbeten.

2102] Ein gebildetes

Wirthschaftsfräulein

welche perfekt kochen kann, wird zum 1. Oktober gesucht. Familienanschluß.
Dom. Wilhelmshof bei Märk.-Friedland.

Suche zum 1. Oktober für kleinen, städtischen Haushalt als Stütze der Hausfrau eine

Wirthschafterin

die gut kochen und auch die selbständige Führung des Haushaltes übernehmen kann. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 2138 a. d. Geselligen erbet.

Ich suche zum 1. Oktbr. eine

tüchtige Wirthin

die gut kocht und das Melken beaufsichtigt; Gehalt 200 Mk. u. Tantieme. Ferner ein feines

Stubenmädchen

das serviren und plätten kann und Zimmerarbeit versteht. Gehalt 120 Mk., steigend. Gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern sind erforderlich. [2128
Frau v. Oertzen, Sparau bei Christburg.

Suche zum 1. Oktober eine

tüchtige Wirthin

perfekt im Kochen, Backen, Federviehaufzucht und

eine Nähterin

die gut schneidert, waschen und plätten gründlich versteht. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Dom. Poburke bei Weißenhöhe.

2278] Suche zum 1. Oktober für meinen Sohn, Remonte-Depot-Inspektor in Wirsitz, eine

ältere Wirthin

die die Hauswirthschaft und das Melken zweier Kühe besorgt.
Frau Amtsrath Fischer, Neu Petzin bei Flatow Westpr.

2323] Suche zum 1. Oktober für einen älteren Herrn auf d. Lande eine in der Haus- und Landwirthschaft erfahrene, ältere

Wirthin.

Gehalt 180 Mk.
E. Wiese, Exin/Posen.

2436] Ein einzelner Herr sucht **Wirthschafterin** bei 300 Mark Lohn. Off. u. **D. L.** postl. Posen.

2257] Suche zum 1. Oktober eine deutsch und poln. sprechende

tüchtige Wirthin

für Küche, Federvieh u. Molkerei. (Milch wird nach der Molkerei geliefert, aber strenge Kontrolle des Milchens verlangt.) Anfangsgehalt 240 Mark.
Frau Administrator Demeaux, Dom. Lankowitz bei Exin.

Suche zum 1. Oktober eine nur mit Ia Zeugnissen versehene selbständige

ältere Wirthin

bei 240 Mk. Gehalt pro Jahr. Milch wird z. Molkerei gefahren, Leutebeköstigung findet nicht statt. Meldungen briefl. unter Nr. 1713 an den Geselligen erbeten.

1811] Wir suchen von sofort ein junges, anspruchsloses **Mädchen**, mos., für eine ältere Dame zur Gesellschaft.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

2030] **Gesucht** zum 1. Oktober

eine Köchin

für städtischen Haushalt. Gehalt 200 Mk. Reise vergütigt. Zeugn. einsenden an
Frau von Alt-Stutterheim, Sorau, N.-Lausitz.

Wirthinn., Meierinn., 180 bis 400 Mk. Geh., **Stützen, Kindergärtn. 1. u. 2. Kl., Jungf., Buffetfräul.** 2c. suche z. Okt. u. empf. Personal jed. Art. Fr. P. Kayrat, Königsberg, Oberrollberg 21.

Perfekte Hotel- und Restaurat.-Köchinnen

sucht St. Nachw. d. Gastw.-Verein
2308] Bromberg.

2277] Frau v. Lewinski, Langfuhr, sucht p. 15. Oktober eine bescheidene, zuverl., perf.

Köchin

welche bei der Hausarbeit und Wäsche etw. helfen muß, 20 Mk. per Monat, gute Zeugnisse. Off. zu senden an
Frau Rittmeister Krahmer, Langfuhr, Kastanienweg.

2295] Zum 1. Oktober wird eine tüchtige, in der feinen Küche erf.

Kochmamsell

gesucht. Georg Voß, Thorn.

Gesucht zum 11. November eine perfekte

Köchin

nach Riesenburg. Meldungen zu richten an Frau von Zanthier geb. v. Puttkamer, z. Z. Treblin in Pommern. [2103

Vier Mädchen

zum Ausnehmen von Kartoffeln, f. Feldscheffel 10 Pfg. u. Zuckerrüben, pro pr. Morgen 12 Mk., könn. sich sofort meld. (Wohnung zur Verfügung) bei E. Scheidler, Kossowo p. Gruczno. [2034

1848] Eine adlige Herrschaft in Berlin sucht ein erfahrenes

Kindermädchen

mit guten Zeugnissen für 180 Mk. Lohn für sofort oder spät. Zu erfragen von Richter, Gr. Rosainen bei Marienwerder.

1871] Ich suche für 2 Mädchen im Alter von 4 u. 6 Jahren eine erfahr., zuverlässige, gutmüthige

jüng. Kinderfrau od. älteres Mädchen

die auch Handarbeit kann, bei gutem Lohn. Dieselbe muß gute Zeugnisse aufzuweisen haben.
Meldungen nebst Zeugnissen sind zu richten an
Frau Hedwig Dyck, Pr. Stargard.

2259] Suche zum 1. Oktbr. ein evangelisches

Kindermädchen

aus hiesiger Gegend, welches etwas Handarbeiten versteht u. auch dem Stubenmädchen behilfl. sein kann.
Frau Meyer zu Berten, Dom. Griewe.

2322] Suche z. 1. Oktbr. f. zwei kleine Kinder

erf. Kinderfrau oder zuverl. Kindermädch.

mit guten Zeugnissen. Offert. an Frau Lieutenant Figge, Berlin, Passauerstr. 14.

Ausverkauf!

1698] Wegen Auflösung des Geschäfts verkaufe eine kompl. **Ladeneinrichtung** für Kolonialwaaren, einen gut erhalt. **Emmericher 25 Pfd.-Kaffeebrenner;** außerdem eine Partie gute alte **Roth-, Ungarweine, Cognacs u. sämmtl. Kolonialwaaren** zu billigsten Preisen. Auch steht ein starker ein- u. zweispänniger **Arbeitswagen** und **einige hundert Säcke** billigst zum Verkauf.

Elisabeth Michaelis,
Lessen Westpr.

Agenten u. Platzvertreter

engag. stets u. überall b. **höchst. Provision** zum Vertriebe von

Holzrouleaux und Jalousien

das altrenommirte Haus

Anton Tschauder jun.
Friedland, Bez. Breslau.

Das [895

Herings-Versandt-Geschäft

von **M. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt

1898er Schotten

T. B. feinste	à To. M.	18 u. 20,
Mattis	" " "	23 u. 24,
Medium	" " "	25
Ihlen, gestempelt	"	23 u. 24,
ff. Fullheringe	"	32 u. 36.

Eine Parthie Fettheringe à To. M. 18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe à To. M. 24.

Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweis. n. 22jähr. approb. Method. z. sofort. radik. Beseit. mit, auch ohne Vorwiss. z. vollz. keine Berufsstör. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adress.: „Privat-Anstalt, Villa Christina bei Säckingen, Baden". [1962

3073] **Ein**

Kohlensäure-Bierapparat

mit zwei Leitungen,
und **Pult**

gut erhalten, lieferbar aus einer Flasche Kohlensäure 22—25 Tonnen Bier, ist billig zu haben bei C. von Grambusch, Restaurateur, Neuenburg Wpr.